

VERBAND UNABHÄNGIGER
MUSIKUNTERNEHMER*INNEN E.V.



Geschäftsbericht 2022/2023

Veröffentlicht zur Mitgliederversammlung
am 20. September 2023

ACT
UNITED
STAY
INDEPEN
DENT

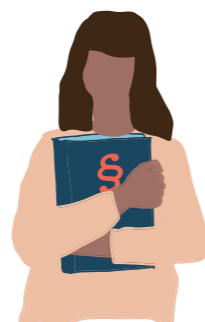
Was tun bei Belästigung und Gewalt?



Betroffene:
Trauen Sie Ihrer Wahrnehmung.
Wenn sich eine Situation ungut anfühlt:
Holen Sie Hilfe und bringen Sie sich,
wenn möglich, in Sicherheit.
In jedem Fall gilt:
Sie sind nicht schuld,
wenn Belästigung passiert.



Zeug*innen:
Schreiten Sie ein.
Wenn Sie eine möglicherweise grenz-
überschreitende Situation beobachten:
1. Situation unterbrechen
2. Betroffene aus der Situation bringen
3. Betroffenen zuhören, Situation nachbereiten.



Arbeitgeber*innen:
Nehmen Sie Ihre Schutzpflicht wahr.
Arbeitgeber*innen müssen gemäß
Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz
für einen belästigungsfreien Arbeitsplatz
sorgen, Beschwerdestellen einrichten und
bei Beschwerden umgehend reagieren.



Alle können sich Unterstützung holen.
Ob Betroffene*r, Zeug*in oder Arbeitgeber*in:
Bei Fachberatungsstellen erhalten Sie weiterführende
Informationen zum Thema Belästigung und Gewalt.
Sie können vertraulich über Ihre Erlebnisse sprechen
und nächste Schritte überlegen. Manche Fachstellen
bieten auch rechtliche Beratung an.

HIER ERHALTEN SIE HILFE:

Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e. V.

Kostenfreie psychologische
und juristische Beratung
für die Kultur- und Medienbranche

Hotline: 030 23632020
beratung@themis-vertrauensstelle.de

www.themis-vertrauensstelle.de

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Kostenfreie juristische
Beratung für alle Branchen und
Diskriminierungsformen

Hotline: 0800 5465465
beratung@ads.bund.de

www.antidiskriminierungsstelle.de

Bundesweites Hilfefonotephon Gewalt gegen Frauen

Kostenfreie Fachberatung
telefonisch und via Sofort-Chat,
rund um die Uhr in 17 Sprachen

Hotline: 08000 116016

www.hilfefonotephon.de

ODABS

Online Datenbank für
Betroffene von Straftaten. Beratungsstellen,
psychosoziale Prozessbegleitung, anonyme
Spurensicherung

www.odabs.org

Interne Beschwerdestelle oder Vertrauensperson:

Wer:

Kontakt:

.....



Mentees und Mentor*innen des MEWEM-Mentoringprogramms 2023 © Kathleen Pracht



Indie Days-Panel im Rahmen der c/o pop 2023 © Jack Kulcke



Dr. Birte Wiemann bei der VIA-Preisverleihung 2022 © Stefan Wieland

ACT
UNITED
STAY
INDEPEN
DENT



VORWORT	6	6. VERANSTALTUNGEN	44
1. DER VUT IN ZAHLEN	8	6.1 VUT Indie Days	44
1.1 Mitgliederentwicklung	8	6.1.1 Indie Days Hamburg 2022	44
1.2 Jahresabschluss und Finanzbericht 2022	8	6.1.2 Indie Days Köln 2023	46
1.2.1 Finanzbericht 2022	8	6.2 Messestände	47
1.2.2 Jahresabschluss 2022	10	6.3 Mitgliederversammlung 2022	47
2. POLITIK & RECHT	12	6.4 Sommerfest 2023	47
2.1 Politische Arbeit im VUT	12	7. VIA 2022	48
2.2 Präsenz im Deutschen Bundestag	12	7.1 Nominierung und Abstimmung	48
2.3 Digital(politische) Entwicklungen	13	7.2 Shortlist & Gewinner*innen	49
2.4 Forum Musikwirtschaft	15	7.3 Preisverleihung	50
2.5 Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d)	18	7.4 Preisträger*innen des VIA 2013–2022	51
2.6 Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)	20	8. REGIONALGRUPPEN	52
3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES	24	8.1 Bericht des VUT–Mitte	52
3.1 Wirtschaft	24	8.2 Bericht des VUT–Nord	52
3.2 Internationales	26	8.3 Bericht des VUT–Ost	53
3.2.1 Jahresbericht IMPALA	26	8.4 Bericht des VUT–Süd	54
3.2.3 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)	29	8.5 Bericht des VUT–West	55
3.2.3 Jahresbericht Merlin	30	9. FACHGRUPPEN	58
4. MITGLIEDERSERVICE	31	9.1 Jazz & World Partners	58
4.1 Beratung	31	9.2 MVV – Musikverlage im VUT	58
4.2 Rabatte & Kooperationen	33	9.3 LIV – Labels im VUT	59
4.3 Fortbildung	34	9.4 VUT Vielfalt	59
4.4 Service	35	9.4.1 MEWEM Mentoringprogramm	59
4.5 Netzwerk	35	9.4.2 MEWEM Europa	60
5. KOMMUNIKATION	36	9.4.3 Themis	61
5.1 Kommunikationsinstrumente	36	9.4.4 Veranstaltungen, Panels & Präsentationen	62
5.1.1 Website & Relaunch	36	9.4.5 Impala Equity, Diversity and Inclusion task force	62
5.1.2 Social Media	37	9.4.6 Gender Balance Pledge	62
5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings	37	10. FREUND*INNEN DES VUT	63
5.2 Medienberichterstattung über den VUT 2022/2023	38	VORSTAND	64
5.3 Ausbau der Netzwerke	41	GESCHÄFTSSTELLE	65
		FACHAUSSCHÜSSE	66
		NEUE VUT-MITGLIEDER	67
		PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022	69
		IMPRESSUM	74

VORWORT

PROMPT an ChatGPT, Version 3.5 Turbo von Birte Wiemann am 17.07.23, 15:41 Uhr:

Wie lautet die Einleitung zum Geschäftsbericht des Jahres 2022 des VUT, Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen, aus der Sicht der Vorstandsvorsitzenden Birte Wiemann, mit einem kurzen Rückblick über die Themen des Jahres?

ANTWORT ChatGPT am 17.07.23, 15:42:

Sehr geehrte Mitglieder des VUT, mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den Geschäftsbericht des Jahres 2022 des Verbands unabhängiger Musikunternehmer*innen (VUT). Als Vorstandsvorsitzende möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Themen und Entwicklungen des vergangenen Jahres geben. Das Jahr 2022 war für den VUT geprägt von einer Vielzahl spannender Herausforderungen und Chancen. Wir haben uns intensiv mit den Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Musikbranche auseinandergesetzt und innovative Lösungsansätze entwickelt, um unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen. Ein zentrales Thema war dabei die Förderung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und fairer Vergütung für Muskschaffende. Wir haben uns aktiv für eine gerechte Entlohnung eingesetzt und konnten bedeutende Fortschritte erzielen. Zudem haben wir uns verstärkt für die Stärkung der Rechte von unabhängigen Musikunternehmer*innen eingesetzt und uns für eine faire und transparente Vertragspraxis eingesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Diversität und Inklusion in der Musikbranche. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass alle Stimmen gehört werden und dass Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen wird. Der VUT hat zahlreiche Initiativen gestartet, um die Sichtbarkeit von marginalisierten Künstler*innen und Muskschaffenden zu erhöhen und ihnen eine Plattform zu bieten.

REFRESH-BUTTON, 17.07.2023, 15:50 Uhr:

Sehr geehrte Mitglieder des VUT, mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den Geschäftsbericht des Jahres 2022 des Verbands unabhängiger Musikunternehmer*innen (VUT). Als Vorstandsvorsitzende möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um auf die bedeutenden Themen und Entwicklungen des vergangenen Jahres zurückzublicken. Das Jahr 2022 war zweifellos ein Jahr des Wandels und der Herausforderungen für die Musikindustrie. Die Auswirkungen der globalen Pandemie waren weiterhin spürbar und stellten uns vor große Aufgaben. Dennoch haben wir als Verband gemeinsam mit unseren Mitgliedern große Fortschritte erzielt und uns den neuen Gegebenheiten angepasst. Ein zentrales Thema, das uns im Jahr 2022 begleitet hat, war die Digitalisierung der Musikbranche. Die fortschreitende Technologie und die Veränderungen im Konsumverhalten der Musikliebhaber*innen haben zu neuen Möglichkeiten, aber auch zu neuen Herausforderungen geführt. Der VUT hat sich intensiv mit diesen Entwicklungen auseinandergesetzt und unsere Mitglieder bei der digitalen Transformation unterstützt. (...)

VORWORT zum VUT-Geschäftsbericht des Jahres 2022/2023, von Birte Wiemann am 17.07.23 gegen 16 Uhr ohne KI-Hilfsmittel geschrieben:

Liebe Mitglieder des VUT,

auch wenn das nach dem kleinen Exkurs mit Künstlicher Intelligenz (KI) weiter vorn bereits die dritte Begrüßung im Vorwort des VUT-Geschäftsberichtes 2022/2023 ist, kommt diese hier nicht nur von Herzen, sondern auch tatsächlich aus meiner Feder. Aber mal Hand aufs Herz: Wer von euch hätte erkannt, dass die ersten beiden Versionen des Vorwortes aus den im Netz verfügbaren Meldungen des VUT generiert wurden? Gut, bei dem einen oder der anderen hätte sich bestimmt eine leise Stimme geregt, die Allgemeinplätze wie „gerechtere und diversere Branche“ und „Unterstützung bei der digitalen Transformation“ etwas schwach fand, aber im Großen und Ganzen blieben im digitalen Schleppnetz von ChatGPT 3.5 schon die Themen hängen, die uns in der Branche und hier beim VUT im vergangenen Jahr bewegt haben.

Was ChatGPT unterschlägt sind die handfesten Taten, die aus unseren Stellungnahmen folgen: Mit Blick auf angemessene und zeitgemäße Vergütung von Leistungsschutzrechten zwischen Musiker*innen und ihren Partner*innen im Musikstreaming haben wir einen ganz eindeutigen Schritt unternommen, um nicht mehr nur mantra-artig „der Kuchen muss größer werden“ zu skandieren. Mit unserem Verhandlungsangebot an PRO MUSIK e.V. haben wir ein Novum geschaffen, das uns gemeinsam gestärkt einen Schritt näher an die metaphorische Teigschüssel bringen wird. Es ist unsere Chance, das oft gerufene „man müsste“ in ein „wir machen“ zu verwandeln.

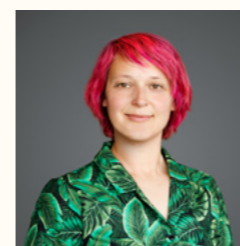
Ebenso konnte ChatGPT Mitte Juli noch nicht wissen, dass ein Positionspapier zur KI aus Sicht der Indies auf den Weg gebracht wurde. Wir alle haben eine abstrakte und vielleicht auch schon konkretere Idee, was KI für die Zukunft der Branche und der Urheber*innen bedeuten mag, wichtig ist und bleibt aber, dass Rechteinhaber nicht weiter zu Akteur*innen wider Willen werden, die ungefragt und unentgeltlich die KI-Systeme großer Konzerne füttern. Wie die digitalpolitischen Entwicklungen der letzten Jahre vorausahnen lassen, kann die Regulierung einer tiefgreifenden Veränderung wie die durch KI gar nicht schnell und umfassend genug sein. Wie das aktuelle MEWEM-Mentoringprogramm für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs in der Musikwirtschaft durch das ChatGPT-Raster gerutscht ist, bleibt mir ein Rätsel, gab es doch in diesem Jahr Bewerbungen von beinahe 120 Personen auf die zehn Mentee-Plätze im Programm! Das macht uns stolz und hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, um dem, was wir auch in unserer Branche Fachkräftemangel nennen, entgegenzuwirken und für eine bunte Musikwirtschaft zu sorgen. Dieser Tage wurde den zehn ausgewählten Mentees die frohe Kunde überbracht, dass sie Teil des MEWEM-Mentorings sind. Wir lassen uns sehr gern von ihrer teils überbordenden Freude für das Tagesgeschäft anstecken!

Mit Blick auf die Fülle an Aktivitäten des VUT im Namen der Indies im vergangenen Jahr und all der Themen, die wir auch im kommenden Jahr weiterhin auf dem Zettel haben werden, muss am Ende natürlich wieder ein Zitat aus einer aktuellen Single herhalten: „do something that means something“.

Wir werden uns bemühen. Mit euch.

Freut sich, euch auf der Mitgliederversammlung zu sehen und zieht erneut den Hut vor einer maximal motivierten Geschäftsstelle,

Berlin, im Juli 2023



für den Vorstand
Dr. Birte Wiemann
Vorstandsvorsitzende

1. DER VUT IN ZAHLEN

1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

JAHR	EINTRITTE	AUSTRITTE	REALER ZUWACHS
2010	136	93	+ 43
2011	131	104	+ 27
2012	121	100	+ 21
2013	87	93	- 6
2014	81	162	- 81
2015	83	106	- 23
2016	104	91	+ 13
2017	86	86	0
2018	95	98	- 3
2019	85	79	+ 6
2020	91	156	- 65
2021	95	78	+ 17
2022	52	88	- 36
2023	41	38	+ 3

Stand der Mitgliedschaft zum 1.8.2023: 1074 / Vorjahr: 1122
 Stand der Mitgliedschaft zum 01.01.2023: 1051 / Vorjahr: 1114

1.2 JAHRESABSCHLUSS UND FINANZBERICHT 2022

1.2.1 Finanzbericht 2022

Der VUT hat das Verbandsjahr 2022 mit einem Negativergebnis von 24.275,55 € (Vorjahr plus 47.991,19€) abge-schnitten. Gegenüber einem ausgeglichenen Budget unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 10k € entspricht dies einer negativen Abwei-chung gegenüber Plan von 24.275,55€. Dieser Betrag ergibt sich aus der Überschreitung der geplanten Einnahmen um 37.807,87 € und Ausgaben um 62.083,42 €. Das Ergebnis von minus 24.275,55 € wird den Rücklagen entnommen. Die Summe über die Bank- und Kassenbestände von VUT-Bund und -Regionalgruppen beliefen sich zu Beginn des

Wirtschaftsjahres 2022 auf 372.473,41 € und nahm zum 31.12.2022 um 18.156,02 € auf 354.317,39 € ab. Die geplanten Mitgliedsbeiträge konnten vollumfänglich realisiert werden, sie endeten wie im Vorjahr 1% bzw. 2.905 € über der Planzahl, während die Einnahmen aus dem Pro-gramm Freund*innen des VUT um 21% im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. Für die ARD übernehmen wir seit einigen Jahren die Aus-zahlung der MPN-Gelder an die berechtigten Musikunter-nehmer*innen. Da trotz intensiver Bemühungen seitens der Geschäftsstelle immer einige Firmen nicht kontaktiert

werden konnten, führte dies dazu, dass Gelder in Höhe von 4k € (Vorjahr 1k €) in 2022 nicht ausgezahlt werden konnten. Sofern sich Empfänger*innen zukünftig noch er-mitteln lassen, werden die Mittel dann ergebniswirksam ausgezahlt. Vom ZDF erhielten wir wiederum 2.000 €. Im Personalbereich (sozialversicherungspflichtige Ar-beitsverhältnisse) waren für 2022 268.766,48 € (Vorjahr 258.353,36 €) vorgesehen für das seit Jahren eingespielte Team von insgesamt fünf Mitarbeiter*innen: Jörg Heide-mann, Robert Klamann, Dr. Sandra Wirth, Laureen Korn-emann und Beate Dietrich. Betrachtet man den Personalbereich und die freien Mit-arbeiter*innen in Summe, so stehen geplanten 327k € um 6k € höhere Auszahlungen (333k €) gegenüber, die jedoch durch das positive Projektergebnis bei MEWEM kompen-siert werden. Der Etat für Mitgliedschaften wurde in 2022 zum geplan-ten Wert von 17k € in Anspruch genommen. Für die Regionalgruppen wurden 30k € budgetiert, die jedoch nur in Höhe von 16k € abgerufen wurden. Der Saldo

der tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen beträgt da-gegen 43.780,61 €, da die Regionalgruppen noch über entsprechende Bankbestände verfügten und ihre während der Pandemie heruntergefahrenen Ausgaben signifikant anhaben. Der Etat Reisekosten (Plan 4k €) wurde in 2022 um 3k überschritten. Die Vorstandsarbeit schlug mit 9k € zu Bu-che, vorgesehen waren lediglich 5k €, was durch eine nicht budgetierte Strategietagung in Präsenz verursacht wurde. Auch die Position Vereinsausgaben/Bewirtung beziffert sich mit 4k € um 3k € höher als budgetiert. Durch ein effizienteres Mahnwesen, bei dem der VUT auch anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, konnten wir 1.253,34 € an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen realisieren, mussten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 1.837,81 € hinnehmen und Inkassokosten von 211,26 aufwänden. Die Abschreibungen, Kosten und Erträge sind in der gleichnamigen Position aufgeführt und belasten das Ergebnis mit 2k € (Vorjahr 4k €).

Projekte 2022

Für den VIA war ein Zuschuss von 8k € budgetiert worden, jedoch in mehr als dreifacher Höhe (30k €) in Anspruch genommen werden musste, da auch hier die Durchführung aufgrund von Kostensteigerungen und des Re-Designs der Projekt-Website von erheblichen Mehrausgaben gekenn-zeichnet war. Für die Indie Days war ein Zuschuss in Höhe von 5k € vorgesehen, erfreulicherweise konnte durch die Gelder von GVL und Merlin jedoch ein Überschuss von 18.484,40 € erwirtschaftet werden. Werden beide Projekte zusammen betrachtet und die Einnahmen aus dem Pro-gramm Freund*innen des VUT hinzugerechnet, ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis. Im Bereich der Sonderprojekte, wo wir das Musikuni-versum, den Musikwirtschaftsgipfel, der „Parenthood in Music“-Roundtable, die Themis Vertrauensstelle und das GfK-Reporting angesiedelt haben, kam es durch geringere Ausgaben zu einer Nichtbeanspruchung des geplanten

Etats von 16k € in Höhe von 2k €. Die finanzielle Übernahme von Jazz & World Partners hat pandemiebedingt in 2022 stattgefunden und führte zu einer Einzahlung in Höhe von 14.285,18 €. Aus diesem Betrag haben wir die Präsenz bei der Messe jazzahead! mit 3.746,87 € unterstützt und werden dies vereinbarungsgemäß in den nächsten Jahren fortsetzen. Für das MEWEM Europa-Projekt entstand durch eine kleine Zuwendung ein Überschuss in Höhe von 228,86 €. Beim deutschen MEWEM-Projekt, das durch die Initiative Musik gefördert wird, ist rechnerisch ebenfalls ein Ergebnis in Höhe von 6.010,91 € zu verzeichnen, der aber die Per-sonalmehrkosten kompensieren muss, da die Arbeitszeit einer Mitarbeiterin erhöht werden musste, um das Projekt durchzuführen.

1.2.2 Jahresabschluss 2022

GELDKONTEN – BESTAND AM 01.01.2022

IST 01.01.2022 IN EURO

Kassen	574,04
Berliner Bank Girokonto	1.882,85
Berliner Bank Projektkonto	7.410,47
Berliner Bank Tagesgeld	102.392,96
Deutsche Bank Südwest	1.007,81
Berliner Sparkasse Hauptkonto	142.680,60
Berliner Sparkasse Tagesgeld	90.001,41
Berliner Sparkasse VUT Mitte	477,09
Münchner Bank VUT Süd	12.048,60
Berliner Sparkasse VUT Nord	3,42
Deutsche Bank VUT West	13.994,16
SUMME GELDBESTAND AM 01.01.2022	372.473,41

EINNAHMEN 2022

BUDGET

IST

Mitgliedsbeiträge	424.595,00	427.500,00
Aufnahmegebühren	4.000,00	2.450,00
Zinseinnahmen	4.000,00	1.263,59
Sonstige Einnahmen (ZDF/Jazz & World Partners)	0,00	16.285,18
Einstellung aus Rücklagen	10.000,00	0,00

PROJEKTE 2022

Freund*innen des VUT	10.000,00	12.500,00
MEWEM Europa	0,00	228,86
MEWEM Deutschland	0,00	6.010,91
Indie Days	-5.000,00	18.484,80
ARD/MPN	3.000,00	3.679,93

SUMME EINNAHMEN 2022

450.595,00

488.403,27

AUSGABEN 2022

BUDGET

IST

Löhne/Gehälter	251.870,87	268.766,48
Freie Mitarbeiter*innen	75.542,63	64.568,44
Regionalgruppen	30.000,00	43.780,61
Mitgliedschaften	16.459,57	16.684,13
Reisekosten	4.000,00	7.051,80
Vorstand	5.500,00	9.450,35
Vereinsausgaben/Bewirtung	1.500,00	4.250,02
Miete	24.352,00	24.020,75

Mietnebenkosten	1.500,00	401,07
Bürobedarf	3.200,00	2.465,34
Körperschaftsteuer/Kapitalertragssteuer/SolZ	0,00	3.097,00
Investitionen/GWG	500,00	0,00
Porto/Versand	500,00	312,03
Telekommunikation/Lizenzen/Domains	2.800,00	6.597,79
Nebenkosten Geldverkehr	1.650,00	1.949,22
Presse/PR/Website	3.000,00	4.858,60
Abonnements	600,00	579,84
Gebühren/Versicherungen	3.619,93	3.694,54
Abschreibungen	0,00	2.368,21

PROJEKTE 2022

VIA – VUT Indie Awards	8.000,00	30.065,75
Jazzahead	0,00	3.746,87
Sonderprojekte (Parenthood, GfK, GVL, Universum, Themis)	16.000,00	13.969,58

SUMME AUSGABEN

450.595,00

512.678,42

ERGEBNIS

0,00

-24.275,15

GELDBESTAND AM 31.12.2022

IST 31.12.2022

Kassen	833,66
Deutsche Bank Girokonto	5.974,89
Deutsche Bank Projektkonto	1.751,20
Deutsche Bank Tagesgeld	102.107,80
Deutsche Bank Südwest	944,86
Berliner Sparkasse Hauptkonto	126.152,47
Berliner Sparkasse Tagesgeld	90.001,41
Berliner Sparkasse VUT Mitte	100,70
Münchner Bank VUT Süd	12.211,86
Berliner Sparkasse VUT Nord	244,38
Deutsche Bank VUT West	13.994,16
SUMME GELDBESTAND AM 31.12.2022	354.317,39

ÜBERTRAG FOLGEJAHR

354.317,39

2. POLITIK & RECHT

2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT

Im Berichtszeitraum 2022/23 hielt der Wunsch nach stärkerer Vernetzung von Akteur*innen im Bereich der Musik- bzw. Kreativwirtschaft an und unsere Netzwerke wie das Forum Musikwirtschaft und die Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft Deutschland (K3D) konnten ihren Einfluss in der Politik verstetigen und gemeinsame Projekte realisieren. Wie auch bei anderen politisch relevanten Themen bündelt und artikuliert der VUT die Erwartungen, Forderungen und Wünsche unabhängiger Musikunternehmer*innen gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen, informierte diese über die komplexen Strukturen unseres Musikuniversums, Probleme und Regelungsbedarfe. Unabhängige Musikunternehmer*innen repräsentieren einen wichtigen Teil der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Damit ihre Anliegen von Entscheidungsträger*innen in Ministerien und Parlamenten gehört werden, übernimmt der VUT für seine Mitglieder die zeitintensive Aufgabe der politischen Interessenvertretung.

Darüber hinaus setzt der VUT auf ein breites Netzwerk zu Branchenkolleg*innen sowie der Politik, um schnell über anstehende Entscheidungsprozesse informiert zu sein und sich möglichst frühzeitig im Interesse seiner Mitglieder in diese einbringen zu können. Der Austausch erfolgt sowohl im kleineren Kreis des persönlichen Gesprächs als auch im Rahmen von kleineren und größeren Veranstaltungen. In den wöchentlichen Mitgliedsmailings informieren wir darüber.

Für die Umsetzung der umfangreichen politischen Arbeit zeichnet der „Ausschuss Politik“ des VUT-Vorstandes verantwortlich. Dieser tagt zweimal monatlich in ein- bis zweistündigen Sitzungen und absolvierte zwischen dem 30. Juni 2022 und 24. Juli 2023 zwanzig Sitzungen. Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren in ihren Videokonferenzen aktuelle Themen und Entwicklungen, entscheiden über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie der politischen Kommunikation und sie einigen sich auf konkrete Handlungsformen. Da der Bereich „Politik“ ein Querschnittsthema ist, welches in die Regionen ebenso hineinreicht wie in den Bereich des Wirtschafts- und Vielfaltsausschusses steht der Ausschuss in enger Abstimmung mit anderen Gremien. Komplexe Themen werden zuweilen in gesonderte Arbeitsgruppen delegiert.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Ausschuss die Vorstandsmitglieder Verena Bößmann, Mark Chung, Julian Löwe, Stefanie Marcus, Henning Mues, Frank Spilker an, als feste und gelegentliche Gäste nehmen Markus Rennhack und Dr. Birte Wiemann teil. Sprecherin des Ausschusses ist Verena Bößmann, Markus Rennhack ist Diversitätsforscher. Die Leitung übernimmt die Referentin für politische Kommunikation, Dr. Sandra Wirth. Der VUT-Justiziar Reinher Karl sowie Geschäftsführer Jörg Heidemann ergänzen das Team seitens der Geschäftsstelle.

2.2 PRÄSENZ IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Im Berichtszeitraum konnte sich der VUT zweimal mit seiner Expertise bei öffentlichen Fachgesprächen im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages einbringen. Kurz nach der Ernennung des neuen Ansprechpartners der Bundesregierung für die Kultur- und Kreativwirtschaft stellte sich Michael Kellner erstmals im Bundestagsausschuss für Kultur und Medien vor. Zu diesem öffentlichen Fachgespräch am 19. Oktober 2022 zur „Lage der Kultur- und Kreativwirtschaft“¹ war unter anderem die VUT-Vorstandsvorsitzende Dr. Birte Wiemann eingeladen. Außerdem sprachen Helmut Verdenhalven (k3d, Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland), Björn Friese (Freundeskreis B.L.O.-Ateliers e. V.) und Kilian Forster (Jazztage Dresden). Im Mittelpunkt von Dr. Birte Wiemanns Debattenbeitrag standen die Auswirkungen der ineinander übergehenden Corona-, Energie- und Rohstoffkrise, die

vor allem den kleinen und mittleren Unternehmer*innen der Kreativwirtschaft schwer zu schaffen machen und vor existenzielle Herausforderungen stellt. Diese Ausgangslage für Musikunternehmer*innen kann durch eine passgenaue Musikwirtschaftsförderung verbessert werden. Dabei verwies sie erneut auf das VUT-Positionspapier zur zukunftsweisenden Musikwirtschaftsförderung.

Am 21. Juni 2023 war Dr. Birte Wiemann erneut als Sachverständige im Kulturausschuss des Bundestages eingeladen. Bei der Veranstaltung „Musikstreaming und die Vergütung von Urheberinnen und Urhebern“² sprachen außer ihr auch Nicolas Henning Bräuer (Bitkom), Michael Duderstadt (GEMA) sowie Matthias Hornschuh (Initiative Urheberrecht).

¹ 18. Sitzung des Kulturausschusses, 19. Oktober 2022: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw42-pa-kulturausschuss-912658>

² 38. Sitzung des Kulturausschusses, 21. Juni 2023: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw25-pa-kultur-39-sitzung-954020>



»Bei der Ausgestaltung von Förderinstrumenten gilt es, die symbiotische Partnerschaft der Musikunternehmer*innen mit ihren Künstler*innen zu verstehen und die Unternehmen dennoch als wirtschaftliche Akteur*innen mit eigenständigen Bedarfen wahrzunehmen.«

VUT-Vorstandsvorsitzende
Dr. Birte Wiemann im Bundestagsausschuss für Kultur und Medien



»Unsere Musikbranche ist so eng verzahnt, dass die Auswirkungen des permanenten Krisenmanagements das gesamte System betreffen. Bei der Herstellung von LPs und CDs trifft uns sowohl die Energiekrise als auch die Rohstoffknappheit. Die Ersparnisse der Unternehmer*innen sind aufgebraucht, die Neustart Kultur-Programme laufen aus und neue Ausgaben wie der gestiegene Abgabesatz der Künstlersozialkasse kommen erschwerend hinzu.«

VUT-Vorstandsvorsitzende Dr. Birte Wiemann im Bundestagsausschuss für Kultur und Medien beim Fachgespräch zur „Lage der Kultur- und Kreativwirtschaft“ (Oktober 2022)



Dr. Birte Wiemann im Kulturausschuss des Bundestages

2.3 DIGITAL(POLITISCH)E ENTWICKLUNGEN

Ende 2022 wurde ein neuer Themenbereich für die Kreativwirtschaft virulent: Die rasche Entwicklung im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) und vor allem deren Implikationen für unabhängige Musikunternehmer*innen. Der VUT hat sich im Berichtszeitraum frühzeitig zwei öffentlichen Appellen angeschlossen: „Human Artistry Campaign“ und „Pause Giant AI Experiments: An Open Letter“. Aufgrund der rasend schnellen Entwicklung ist absehbar, dass die sogenannte generative Künstliche Intelligenz in Kürze in der Lage sein wird, künstlerische Ergebnisse von Komponist*innen, Interpret*innen und Produzent*innen in weiten Teilen zu ersetzen. Generative KI ist dann weit mehr als ein künstlerisches „Werkzeug“. Insbesondere mit Blick auf die

Folgen digitalpolitischer Errungenschaften und Versäumnisse der letzten Jahrzehnte gilt, dass die ausstehende Regulierung von KI gar nicht schnell, vorausschauend, robust und weitreichend genug sein kann. Andere oder gar ausbleibende Weichenstellungen hätten verheerende Auswirkungen. Sämtliche Regelungen müssen kohärent, gemeinwohlorientiert, wettbewerbs- und anpassungsfähig und vor allem durchsetzbar sein. Aus den Fehlern bisheriger digitalpolitischer Regulierungsversuche müssen Lehren gezogen werden. Keinesfalls dürfen etwa mit „Safe Harbor“-Bestimmungen falsche wirtschaftliche Anreize gesetzt werden. Eine sichere Risikobeherrschung muss klaren Vorrang vor jenen Regelungen zu Gunsten der KI-

Wertschöpfungskette haben. Wie aus Sicht unabhängiger Musikunternehmer*innen künftig Regelungen für generative KI gestaltet werden sollten, thematisiert das Papier

„Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf unabhängige Musikunternehmer*innen – Eckpunkte: Forderungen und Maßnahmen“ (siehe Seite 21).

PRESSEMITTEILUNG

PRESSE 31.03.2023

VUT lädt PRO MUSIK zur Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln im Streaming ein

Musikstreaming ist zur wichtigsten Einnahmenquelle für Musikaufnahmen geworden – die pandemiebedingten Einbußen im Live-Geschäft haben dieser Entwicklung in den letzten Jahren zusätzlichen Aufwind gegeben. Bereits 2020 sprach sich der VUT für neue Wege im Streaming aus und forderte unter anderem die Umstellung auf ein faireres und transparenteres nutzerbasiertes Abrechnungsmodell – zugunsten von Künstler*innen und Hörer*innen. Die Vorschläge der 2022 veröffentlichten Stellungnahme zielen auf eine transparentere und optimierte Streaming-Ökonomie und fordern unter anderem, Künstler*innen eine zeitgemäße digitale Lizenzgebühr zu bezahlen. In eine ähnliche Richtung äußerte sich auch der europäische Dachverband IMPALA in seinem überarbeiteten Positions-

papier zum Streaming und benennt darin brancheninterne Vereinbarungen wie in Frankreich als zielführende Maßnahmen.

Getragen vom Geist partnerschaftlicher Beziehungen zwischen Musiker*innen und ihren wirtschaftlichen Partner*innen, hat sich der VUT entschieden, seinen Stellungnahmen konkrete Taten folgen zu lassen. Im späten Frühjahr 2023 forderte der VUT den Verband freier Musikschafter e. V., PRO MUSIK, auf, gemeinsam angemessene und zeitgemäße Regeln über die Vergütung von Leistungsschutzrechten für alle an einer Aufnahme beteiligten Künstler*innen aufzustellen.

Auch die Diskussion um die digitale Pflichtablieferung an das Musikarchiv wird konkreter. Die Ablieferung digitaler Veröffentlichungen ist bereits jetzt gesetzliche Pflicht, allerdings seitens der Deutschen Nationalbibliothek derzeit noch nicht technisch umsetzbar. Geplant war die Realisierung ursprünglich für Ende 2023, was vermutlich etwas zu ambitioniert ist, aber nicht unmöglich. Aktuell ist die DDEX Version ERN 4.3 als Standard in der Diskussion. Die Sprecherin des Politikausschusses, Verena Bößmann, war für den VUT am 12. Oktober 2022 bei der digitalen Podiumsdiskussion „Ist DDEX der (einzige) richtige Weg?“ gemeinsam mit Georg Sobbe (BVMI), Christoph Hentschel (PHONONET), Stephan Klingner (Uni Leipzig), Stephan Rombach (Berlin 3 Services), Niels Rump (DDEX-Sekretariat), Cornelia Diebel (DNB), Simon Zetzsche (Deutsche Nationalbibliothek) und Ruprecht Langer (DMA) dabei und hat auf die Umsetzungsschwierigkeiten insbesondere für kleine und Kleinstlabel hingewiesen.



2.4 FORUM MUSIKWIRTSCHAFT

Das in den herausfordernden ersten Corona-Wochen entstandene Forum Musikwirtschaft wuchs im Berichtszeitraum noch enger zusammen und setzte seine erfolgreichen Formate fort und realisierte neue Projekte.



Forum Musikwirtschaft

Einen nachhaltigen Eindruck machte dabei vor allem das „Stichwortgewitter“ der Verbände zu Beginn der Konferenz: Für den VUT stellte Dr. Birte Wiemann die Aspekte Preissteigerung, Lieferschwierigkeiten, steigende Abgabesätze der Künstlersozialkasse, Regulierung digitaler Plattformen, transparente und nutzungsbasierte Streamingvergütung sowie die Forderung nach mehr weiblichen und diversen Musikunternehmer*innen in der Branche und einen bundesweiten Kulturpass heraus.

Im folgenden vertieften Austausch mit den kulturpolitischen Sprecher*innen, Erhard Grundl (Grüne), Helge Lindh (SPD), Anikó Merten (FDP) und Dr. Christiane Schenderlein (CDU), besprachen Vertreter*innen des Forums Musikwirtschaft unter anderem die Themen Musikstreaming, kulturintegrierte Stadtentwicklung und Newcomerplatzierung. Anschließend diskutierten sie mit Gitta Connemann (CDU), Daniel Schneider (SPD) und Anikó Merten (FDP), ob die Kulturveranstaltungsbranche derzeit vor dem Kollaps steht und welche Perspektiven es gibt. Nach der Mittagspause stellten die Praktiker*innen Good Practice-Beispiele ihrer Unternehmen auf dem Weg zur ökologischen Nachhaltigkeit vor. Weitere Themen am Nachmittag waren

Am 6. September konnte schließlich die schon länger angedachte Musikwirtschaftskonferenz im Berliner nhow-Hotel stattfinden. Rund 200 Gäste folgten der Einladung und diskutierten über die aktuellen Themen der Musikwirtschaft. Auf dem Programm standen im ersten Teil die Bandbreite der Herausforderungen, vor denen die einzelnen Sektoren der Musikwirtschaft aktuell stehen.



die Newcomerplatzierung im Radio, die Förderung für Musikunternehmer*innen, die Bedeutung von Musikinstrumenten als kulturelle Grundversorgung sowie die digitalen Nutzungsrealitäten und die Rolle der Labels. Für den VUT stellten Dr. Birte Wiemann und Julian Loewe den Themenschwerpunkt „Von Newcomer bis Export – Passgenaue Förderung für Unternehmer*innen“ und damit die Inhalte des im letzten Jahr veröffentlichten VUT-Positionspapiers „Zukunft der Förderung von Musikunternehmer*innen,“⁴ vor. Eine Videozusammenfassung sowie Einblicke des Konferenztages gibt es auf der Webseite des Forums.⁵ Die nächste Musikwirtschaftskonferenz ist für 2024 geplant.

³ DDEX-Workshop: https://www.dnb.de/DE/Kulturell/DDEXWorkshop/20221012DdexWorkshop_event.html

⁴ <https://www.vut.de/musikwirtschaft/musikwirtschaft/artikel/details/zukunft-der-foerderung-von-musikunternehmerinnen/>

⁵ <https://www.forum-musikwirtschaft.org/post/das-war-die-musikwirtschaftskonferenz-2022>



Musikwirtschaftskonferenz © Christoph Mangler

Im Februar 2023 nahmen sich die Mitglieder des Forums Musikwirtschaft die Zeit für eine dreitägige Klausurtagung. Im Vordergrund standen dabei organisatorische Absprachen, gemeinsame Themen sowie gemeinsame Projektideen.

Das Forum Musikwirtschaft besteht aus den sieben maßgeblichen Verbänden des Wirtschaftsbereichs. Im Einzelnen sind dies der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft), der **BVMI** (Bundesverband Musikindustrie), der **DMV** (Deutscher Musikverleger-Verband), **IMUC** (Interessenverband Musikmanager & Consultants), **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland), **SOMM** (Society Of Music Merchants) und der **VUT** (Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen). Es umfasst damit die wesentlichen Sektoren der Musikwirtschaft, die durch ihre komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt sind. Das Forum versteht sich als Diskursraum, in dem zentrale Themen der Musikwirtschaft identifiziert und erörtert werden, um sie an die Politik und die Öffentlichkeit zu adressieren. Die Kooperation ist getragen von dem Verständnis, sich auch mit anderen Marktteilnehmern auszutauschen und damit situationsabhängig die Sicht aller Branchenakteure in ihrer Gesamtheit zu reflektieren. Das Forum hat keine feste Verbandsstruktur und strebt auch nicht die Position eines Dachverbands der Branche an. Vielmehr werden gemeinsame Themen gemeinschaftlich nach außen getragen, wobei jeder Verband dabei vorrangig die Interessen seiner Mitglieder vertritt und für diese spricht. Das Forum Musikwirtschaft ist dem kulturellen und sozialen Wert der Musik in der Gesellschaft verpflichtet ebenso wie der Gestaltung der Branche nach den Grundsätzen ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit. (Mission Statement des Forums Musikwirtschaft, Stand Februar 2023)

Ein Themenschwerpunkt 2023 war der KulturPass, den das Forum bereits in seinen Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2021 gefordert hatte. Um einen möglichst praxistauglichen Start für das Projekt der Ampelkoalition zu sichern, stand das Forum im engen Austausch mit dem zuständigen Referat der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In mehreren Gruppen und Einzelgesprächen mit den Verbänden wurde auf die Branchenrealitäten und daraus resultierende Herausforderungen hingewiesen.

Mit einer kleinen Delegation war das Forum Musikwirtschaft zudem auf der diesjährigen c/o pop vertreten und kuratierte dort das Panel „200 Euro und viele Erwartungen. Was bringt der bundesweite KulturPass?“. Die Mitglieder des Forums beobachten den Fortgang des Projektes und machen sich in politischen Hintergrundgesprächen für eine auskömmlich finanzierte und noch weiter an die praktischen Bedarfe angepasste Fortschreibung des Projektes stark.

PRESSEMITTEILUNG

PRESSE 13.06.2023
Forum Musikwirtschaft begrüßt KulturPass
 Morgen startet der KulturPass – ein wichtiges Angebot und Signal für 750.000 in Deutschland lebende 18-Jährige hin zu mehr Kultur



Um vorhandene Kontakte zur Politiker*innen und Branchenpartner*innen zu pflegen und neue zu knüpfen, rief das Forum Musikwirtschaft bereits Anfang 2022 das Gesprächsformat „Forum Musikwirtschaft trifft...“ ins Leben. Auch im Berichtszeitraum wurde das Format fortgesetzt unter anderem mit Marco-Alexander Breit (Unterabteilungsleiter KI, Daten und Digitale Technologien, BMWK) und Frank Fischer (Referatsleiter Kultur- und Kreativwirtschaft, BMWK), Erhard Grundl (kulturpolitischer Sprecher, Grüne), Helge Lindh (kulturpolitischer Sprecher, SPD),

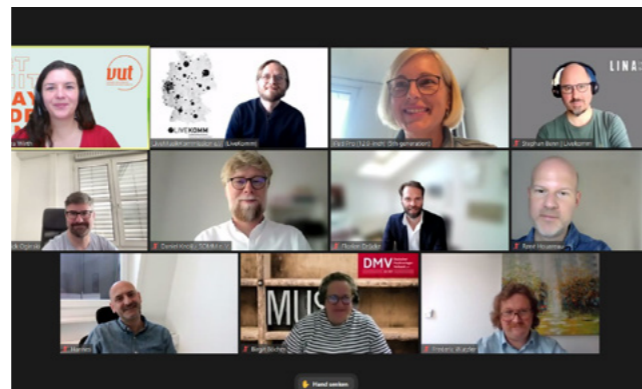
Dr. Christiane Schenderlein (kulturpolitische Sprecherin, CDU), Tina Sikorski (Geschäftsführerin, Initiative Musik), Ella Rohwer (Geschäftsführerin, Pro Musik) sowie Martin Maria Krüger und Christian Höppner (Präsident bzw. Generalsekretär, Deutscher Musikrat) und Alexander Schulz (Geschäftsführer, Reeperbahn Festival). Ein im Frühjahr 2022 angebotener Termin seitens der Kulturstaatsministerin Claudio Roth liegt bis heute auf Eis.



Forum Musikwirtschaft trifft Marco-Alexander Breit u. Frank Fischer



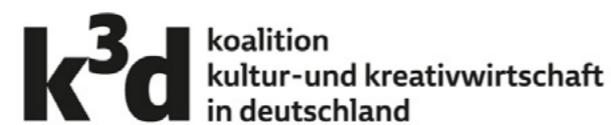
Forum Musikwirtschaft trifft Erhard Grundl



Forum Musikwirtschaft trifft Dr. Christiane Schenderlein

2.5 KOALITION KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND (k3d)

Ein weiterer institutioneller Ausdruck des engeren Zusammenrückens der Kreativwirtschaft war die Gründung der Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland – kurz: k3d. Der VUT ist neben anderen Wirtschaftsverbänden aus den Bereichen Buch, Design, Galerien, Journalismus, Mode, Musik- und Kulturveranstaltungswirtschaft Gründungsmitglied.



„Die Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d) ist ein offenes Bündnis von führenden privatwirtschaftlichen Interessenvertretungen – sie versteht sich als kompetentes Sprachrohr der Schlüsselbranche für gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel. Als agile Impulsgeberin für Politik und Regierung auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene entwickelt sie übergeordnete Positionen, Stellungnahmen und Forderungen zu kultur-, medien- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Die durch die Verbände der Koalition repräsentierten Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) sind der relevante Motor für Kreativität, Innovation, Produktivität und Wirtschaftswachstum in Deutschland und zugleich ein Garant für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.“ (Selbstverständnis k3d)

Eine Hauptforderung seit der Gründung von k3d war die Benennung einer*s Ansprechpartnerin*s für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Am 6. Oktober und damit ein knappes Jahr nach der Bundestagswahl wurde diese Aufgabe dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Michael Kellner, übertragen. Sein Stellvertreter ist Dr. Andreas Görge (Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien). Beide luden am 29. November 2022 zu einem mehrstündigen „Verbände-Dialog“ in Berlin ein, wobei in kleineren Workshopgruppen aktuelle Themen der Branche gesammelt wurden. Seither traf sich k3d im März 2023 in kleinerer Runde mit Michael Kellner sowie zu weiteren Gesprächen mit Verantwortlichen der Abteilungen K3 Medien und Film; Internationales sowie K33 Kreativwirtschaft der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien.

Seither entfaltet sich langsam eine größere Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft bei der Politik. Wie sich auch an der Ausrichtung eines zweiten Branchendialoges Kultur- und Kreativwirtschaft im Sommer 2023 zeigte. Auch die Umsetzung der in Aussicht gestellten Imagekampagne des Wirtschaftsministeriums für die Kreativwirtschaft steht noch aus, wobei k3d sich wiederholt für einen Einbezug der Branche in die Planung stark macht. Sichtbarer Ausdruck der gemeinsamen Schwerpunktsetzung der Kreativwirtschaftsverbände ist das im März 2023 veröffentlichte Papier „Thesen zur Zukunft einer starken Kreativwirtschaft in Deutschland“. Darin werden die folgenden Schwerpunkte herausgestellt:⁶

- Generell sollte die Bundesregierung sich für eine bessere Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft einsetzen.
- Es muss ein fairer digitaler Marktplatz auf nationaler und europäischer Ebene etabliert werden.
- Im Rahmen der Debatte über den Zugang zu Daten und einen wirksamen Datenschutz muss sichergestellt sein, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft weiterhin sinnvoll mit ihren Nutzer*innen kommunizieren kann und nicht beeinträchtigt wird.
- Einnahmen aus Werbung und Sponsoring sind für viele Bereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft neben dem Verkauf von Inhalten und Dienstleistungen die wichtigste Einnahmequelle.
- Urheberrechte und gewerbliche Schutzrechte regen Innovationen und Investitionen an. Ziel muss es sein, diese so zu fassen, dass sie effektiv sind.
- Die Auffindbarkeit von Produkten und Inhalten der Kultur- und Kreativwirtschaft muss in allen Netzen und auf allen Benutzeroberflächen sichergestellt werden. Es bedarf geeigneter Maßnahmen zur Sicherung der Netz-, Suchmaschinen- und Plattformneutralität.
- Staatliche und öffentlich-rechtliche Unternehmen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft sind ein wertvoller Bestandteil der Kultur- und Medienvielfalt in Deutschland, der sachgerechter Regulierung bedarf.
- Ein Belastungsmoratorium ist unumgänglich.
- Die soziale Absicherung von Künstler*innen und Kreativen ist eine wichtige Aufgabe, die in einer Kulturnation die gesamte Gesellschaft betrifft.
- Der Erhalt der Kultur- und Kreativwirtschaft in ihrer jetzigen Vielfalt oder die internationale Wettbewerbsfähigkeit erfordert für einige Branchenteilnehmer eine adäquate Förderung.

⁶ <https://k3-d.org/assets/Thesen-zur-Zukunft.pdf>

2.6 GESELLSCHAFT ZUR VERWERTUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN (GVL)

Jörg Heidemann nahm als VUT-Vertreter in den Gremien der GVL an mehreren Gesellschafter- und Delegierten-Versammlungen teil und trug dort jeweils die bekannten VUT-Anliegen vor. Zudem tagte die GVL-interne Arbeitsgruppe „alternative Herstellerverteilung“ im Berichtszeitraum weiterhin. In dieser AG wird geprüft, wie ausländische Verwertungsgesellschaften ausschütten, welche alternativen Modelle es für die GVL geben kann und in welchen Bereichen als erstes eine Änderung stattfinden könnte. Im Fokus steht dabei weiterhin die öffentliche Wiedergabe.

Weitere Erfolge der Gremienarbeit ließen sich im Berichtszeitraum vermelden: So wird die GVL zukünftig weitere Sender mit sogenanntem „ausgewiesenen Nischenrepertoire“ auswerten und somit Künstler*innen und ihre wirtschaftlichen Partner für den Einsatz ihrer Musik in diesen Medien vergüten. Der VUT hatte sich in den Gremien der Verwertungsgesellschaft für eine Erweiterung der ausgewerteten Sender eingesetzt, da diese Nischenrepertoire und kulturell wertvolle Produktionen senden. Somit kommen Deutschlandfunk Nova (Auswertung zunächst für 2022), egoFM (dauerhafte Auswertung) sowie zur Überprüfung DetektorFM (Auswertung für 2022 nicht möglich) zusätzlich zu den bereits unter diesen Kriterien ausgewerteten Sendern FluxFM, ByteFM und sunshine live

hinzu. Darüber hinaus wird Radio Teddy in der Sparte Kinderprogramm ebenfalls in die Überwachung einbezogen.

Der Hintergrund dieser Erweiterung: Vergütungen durch die GVL werden auf Grundlage der Nutzung von Musik im Rundfunk berechnet. Jedoch werden nur bestimmte Sender ausgewertet und je nach Anteils- und Kulturfaktor bewertet. So wertet die GVL momentan z. B. nur Sender aus, deren Erlöse für das jeweilige Verteilungsjahr mindestens 200.000 Euro betragen haben. Laut GVL-Satzung können weitere Sender einbezogen werden, wenn diese eine besondere kulturelle Bedeutung haben. So konnten seit 2020 berechnete Künstler*innen und Labels weitere Sender vorschlagen, die bisher nicht von der GVL ausgewertet werden.

Jörg Heidemann hat außerdem im Berichtszeitraum den Mitarbeiter*innen der GVL im Rahmen einer „Brown Bag Session“ das Musikuniversum vorgestellt. Auf einer Strategietagung der GVL-Mitarbeiter*innen hat Jörg auf einem Panel zusammen mit GVL-Geschäftsführer Tilo Gerlach und VUT-Mitglied Diane Weigmann (Rotschopf Records) Fragen zur Erwartungen an die GVL, der nötigen strategischen Neuausrichtung sowie einer Bewertung der aktuellen Entwicklungen in der GVL beantwortet.

VUT-POSITION: AUSWIRKUNGEN KÜNSTLICHER INTELLIGENZ AUF UNABHÄNGIGE MUSIKUNTERNEHMER*INNEN

Eckpunkte: Forderungen und Maßnahmen

Wir gehen davon aus, dass die sogenannte generative Künstliche Intelligenz (KI) in Kürze in der Lage sein wird, künstlerische Ergebnisse von Komponist*innen, Interpret*innen und Produzent*innen in weiten Teilen zu ersetzen. Generative KI ist dann weit mehr als ein künstlerisches „Werkzeug“. Ihre Entwicklung vollzieht sich in rasendem Tempo, sodass generative KI-Systeme erst im letzten Moment expliziter Gegenstand der Regulierung im Entwurf einer KI-Verordnung (KI-VO-E)¹ wurden. Insbesondere mit Blick auf die Folgen digitalpolitischer Errungenschaften und Versäumnisse der letzten Jahrzehnte sind wir der Meinung, dass die **ausstehende Regulierung von KI gar nicht schnell, vorausschauend, robust und weitreichend genug sein kann**. Andere oder gar ausbleibende Weichenstellungen hätten verheerende Auswirkungen.

Sämtliche Regelungen müssen **kohärent, gemeinwohlorientiert, wettbewerbs- und anpassungsfähig und vor allem durchsetzbar** sein. Es gilt aus den Fehlern bisheriger digitalpolitischer Regulierungsversuche zu lernen. Keinesfalls dürfen etwa mit „Safe Harbor“-Bestimmungen falsche wirtschaftliche Anreize gesetzt werden. Als wichtiges Instrument der indirekten Regulierung stellen sich das Haftungsrecht und das Immaterialgüterrecht dar. Sie sorgen durch die Internalisierung von Chancen und Risiken für Anreize und beeinflussen so die Investitionsbereitschaft (Immaterialgüterrecht) sowie das Sorgfalts- und Aktivitätsniveau durch Gefährdungshaftung. Eine sichere Risikobeherrschung muss klaren Vorrang vor „Safe Harbor“-Regelungen zu Gunsten der KI-Wertschöpfungskette haben. Im Einzelnen heißt das:

- 1. Rechteinhaber*innen der Trainingsdaten sind Teil der Debatte:** Generative KI-Systeme wurden/werden mit Daten trainiert, die zum großen Teil urheberrechtlich geschützt sind. Rechteinhaber*innen sind folglich längst nicht nur „Betroffene“, sondern ungefragt zentrale Beteiligte geworden und damit Kernpunkt der Diskussion. Ihre Werke und Produktionen sind seit Beginn des Entwicklungsprozesses der „Rohstoff“ und damit die Daten- sowie Vermarktungsgrundlage fast jedes generativen KI-Modells insbesondere von Foundation Models. Wie weite Teile der Kreativwirtschaft befürchten auch wir, dass die Ergebnisse generativer KI-Systeme im großen Ausmaß die Leistungen von Künstler*innen und ihrer Partner zunehmend ersetzen werden. Das gilt auch für den Bereich der Musik: Der Arbeitsmarkt von Komponist*innen, Texter*innen, Musiker*innen, Sänger*innen, Produzent*innen, Musikverleger*innen sowie von weiten Teilen der Kreativwirtschaft steht wahrscheinlich vor der größten Umwälzung seiner Geschichte. Entscheidungsträger*innen können diese zentralen Akteur*innen nicht außen vor lassen.
- 2. Keine Schrankenregelungen für Trainingsdaten:** Es muss klargestellt sein, dass im europäischen Rechtsraumein ausschließliches eigenes Nutzungsrecht an als Trainingsdaten genutztem geistigen Eigentum besteht. Die Text und Data Mining-Schranken in Art. 3 und 4 der Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (Richtlinie (EU) 2019/790), im Folgenden

„DSM-RL“ bzw. im deutschen Urheberrecht (§§ 44b u. 60d UrhG) sind keine gesetzliche Grundlage zur Verwendung von geistigem Eigentum als Trainingsdaten für generative KI-Systeme, insbesondere wenn aus den Trainingsdaten neue Inhalte (in Form von Bildern, Text, Video, Musik usw.) geschaffen werden. Der Gesetzgeber hatte bei den in Kritik geratenen Schrankenregelungen generative KI-Systeme nicht im Blick und sah dahingehend kein Regelungsbedürfnis. Vielmehr verstand er im Zusammenhang des Text und Data Minings Daten als „Rohstoff“, die durch Big-Data-Analysen neue Erkenntnisse liefern und aus denen sich Innovationen nach vorheriger menschlicher Analyse ergeben. Dagegen haben zum Training von generativer KI eingesetzte Daten ohne menschliches Dazwischentreten unmittelbare Auswirkungen auf das Trainingsergebnis und liefern Ergebnisse, die den ursprünglichen Zweck der Trainingsdaten ersetzen und selbst wieder Grundlage von KI-Training sein können.² In Rechtsordnungen, in denen der „Drei-Stufen-Test“ gilt, sind zudem urheberrechtliche Schranken eng auszulegen und an strenge Voraussetzungen gebunden. Sollte der Gesetzgeber dennoch Schrankenregelungen für generative KI-Systeme schaffen wollen, dürfen diese nicht in gleicher Weise massive Regelungslücken offenbaren wie §60d UrhG: Kommerzielle Anbieter bedienen sich mittels Common Crawl ungehindert und gegebenenfalls über mehrere Institutionen vermittelt an urheberrechtlich geschützten Werken. Derzeit werden Gerichtsverfahren bekannt, in denen

¹ Der Text und die darin enthaltenen KI-spezifischen Fachbegriffe beziehen sich auf die vom Europäischen Parlament am 14. Juni 2023 angenommene Abänderungen zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union (KOM(2021)0206 – C9-0146/2021 – 2021/0106(COD)) sowie auf den Richtlinien Entwurf über KI-Haftung vom 28.9.2022.

Rechteinhaber*innen Schadensersatz für die (unbefragte und unentgeltliche) Nutzung ihres geistigen Eigentums als Trainingsdaten einklagen. Der Gesetzgeber muss dabei stets im Blick behalten: KI-Systeme können an jedem Ort und damit außerhalb des europäischen Rechtsraums in „Safe Harbors“ trainiert werden, solange eine ausreichende Infrastruktur zur Verfügung steht, d. h. zumeist eine ausreichende Cloud, die derzeit nur US-amerikanische oder chinesische Unternehmen vorhalten. Daher muss die gesetzliche Klarstellung erfolgen: Die kommerzielle Nutzung von KI-generierten Inhalten in der EU ist rechtswidrig, sofern deren zugrundeliegende Systeme mit in der EU als geistiges Eigentum geschützten Trainingsdaten, in Ländern mit niedrigerem Schutzniveau als in der EU oder aufgrund von in der EU nicht geltenden Ausnahme- bzw. Schrankenregelungen trainiert wurden.

3. **Transparenz:** Die Inbetriebnahme eines KI-Systems darf nur gestattet sein, wenn dessen Entwicklungsprozess – soweit er die Funktionsweise und Auswirkungen betrifft – voll transparent gemacht wurde. Es muss insbesondere volle Transparenz über die Herkunft, Korrektheit, Auswahl und Verwendung der Trainingsdaten von KI-Systemen herrschen. Transparenz ist die Voraussetzung für jede Art von Lizenzmodellen. OpenAI und Meta haben bereits Musikbibliotheken lizenziert, um ihre Systeme zu trainieren. Bereitsteller („operator“) und Betreiber („deployer“)³ von Foundation Models müssen unabhängigen Expert*innen vollen Zugang zu verwendeten Datenbanken gewähren und nachweisen, dass auf die Trainingsdaten im Sinne des EU-Rechts zugegriffen wurde. Eine Registrierungspflicht von KI-Systemen und ihrer Foundation Models im Sinne von Erwägungsgrund 69 sollte generative KI-Systeme explizit erfassen. Die Definition des Transparenzbegriffes in Art 4a (1d) KI-VO-E darf sich nicht darauf beschränken, dass „den Menschen bewusst gemacht wird, dass sie mit einem KI-System kommunizieren oder interagieren, und die Nutzer ordnungsgemäß über die Fähigkeiten und Grenzen dieses KI-Systems und die betroffenen Personen über ihre Rechte informiert werden“. Die Offenlegung der Trainingsdateien ist Grundbedingung eines transparenten Umgangs mit KI-Systemen, wie es in Art 13 Abs. 1 (1) KI-VO-E derzeit nur für Hochrisikosysteme vorgeschlagen wird. Dass diese Transparenz möglich ist, zeigen beispielsweise „Memu“, die ihre Quelltrainingsdaten offenlegen, oder Seiten wie haveibeentrained.com.
4. **Kennzeichnung:** Sämtliche vollständig oder teilweise KI-generierten und in den Verkehr gebrachten

Inhalte müssen als solche gekennzeichnet werden. Dieser Grundsatz sollte auch dann gelten, wenn Bestandteile von Filmen, Musik, Games etc. wie schon heute üblich durch KI-Systeme erschaffen, ergänzt oder vervielfältigt werden. Wenn KI-generierte Inhalte fälschlicherweise den Anschein von Authentizität oder Wahrhaftigkeit erwecken (z. B. als persönlicher geistige Schöpfung) muss die Kennzeichnungspflicht grundsätzlich mit Wahrnehmung des Inhalts ermöglicht werden – nicht lediglich in Metadaten oder z. B. im Filmabspann. Die Art und Weise (etwa der technische Standard) der Kennzeichnung ist von einer unabhängigen Expert*innengruppe zu erarbeiten und regelmäßig dem Stand der Technik anzupassen. Diese Festlegungen und Entwicklungen dürfen Politiker*innen nicht den wenigen, marktführenden Unternehmen selbst überlassen, insbesondere freiwillige Selbstverpflichtungen⁴ sind der falsche Weg.

5. **Risikomanagement und Haftung anders abstimmen:** Die KI-Verordnung muss mit dem DSA sowie der DSM-RL horizontal harmonisiert werden. Betreiber von Systemen, die Inhalte wie Text, Bilder, Videos, Töne und Codes zu ihrer selbständigen Verbreitung generieren, müssen generell als Hochrisikosystem in Annex III (KI-VO-E) aufgenommen werden und zusätzlich muss die Haftung zu einer Gefährdungshaftung verschärft werden. KI-generierte Inhalte sind von Maschinen und nicht von Menschen generiert, sie sollten damit nicht ohne Weiteres dem Schutz der Meinungsfreiheit unterliegen. Große Online-Plattformen müssen verpflichtet werden, ihre Angebote von rechtswidrigen KI-generierten Inhalten freizuhalten (Verkehrssicherungspflicht) und für Versäumnisse streng haften.
6. **Verantwortlichkeit ersten Grades – „Strict Liability“:**
- a. **Die Haftungsfreistellung ist ein untaugliches Mittel,** um den Aufbau einer europäischen KI-Wirtschaft zu fördern. Anderenfalls hätten mit GAFAM (Google, Amazon, Facebook, Apple, Microsoft) vergleichbare Konzerne auch in Europa entstehen müssen, wo in den letzten 20 Jahren die gleiche Haftungsprivilegierung wie in den USA galt. Der Aufbau einer europäischen KI-Wirtschaft ist nur durch gewaltige, sektorenübergreifende, nachhaltige und europäische Förderprogramme⁵ erreichbar – nicht durch umfangreiche „Safe Harbor“-Regelungen.
- b. **Risikobeherrschung und Gemeinwohlorientierung** auf der einen und **Haftungsprivilegierung** für die KI-Wirtschaft auf der anderen Seite passen nicht zusammen. Selbst die bestehenden, europaweit

unterschiedlichen Haftungssysteme reichen für die wirksame gesellschaftspolitische Einhegung von KI-Systemen nicht aus. Die verschuldensunabhängige Haftung muss daher zur Grundregel für die KI-Wertschöpfungskette in der gesamten EU werden.

- c. Deshalb bedarf es einer **KI-Haftungsverordnung**. Die KI-Haftungsrichtlinie stellt die Weiche falsch: Die Prüfung der Notwendigkeit einer verschuldensunabhängigen Haftung erst fünf Jahre nach nationaler Umsetzung wie in Art 5 Abs. 2 KI-HaftungsRL-E, d. h. von heute an möglicherweise erst in 10 (!) Jahren, kommt deutlich zu spät.
- d. Neben die seit 20 Jahren bekannten und ungelösten Probleme, die Verbreitung von **rechtswidrigen Inhalten ausreichend einzudämmen** und die Verursachenden haftbar zu machen (z. B. Anonymität, Haftungskausalität, Verschuldensnachweis, Rechtsdurchsetzung etc.), treten zusätzlich die immanenten Eigenschaften von KI: Komplexität, Opazität und Autonomie. Deshalb muss das Risiko, für durch KI-Systeme verursachte Schäden auf Schadensersatz zu haften, grundsätzlich für Bereitsteller und Betreiber sowohl von Foundation Models sowie universell einsetzbaren KI-System („general purpose AI-systems“) gelten. Nur in wohlüberlegten Ausnahmen darf davon abgewichen werden.
- e. Nur die volle **Verantwortung des Herstellers** und Verbreiters setzt den sinnvollen, erforderlichen und zwingend notwendigen wirtschaftlichen Anreiz, gründlich getestete Systeme und daraus entwickelte Anwendungen („downstream models“) auf den Markt zu bringen, sie zu überwachen, zu warten und im Zweifel ganz oder vorübergehend abzuschalten. Offenlegungspflichten, Beweislastleichterungen und Kausalitätsvermutungen allein werden nicht verhindern, dass Geschäftsmodelle auf Grundlage unerwünschter und schädlicher KI-Systeme betrieben werden. Die bisherige Erfahrung lehrt: Die Verhängung und/oder Durchsetzung von Sanktionen gegen die Schöpfenden und Verbreitenden von rechtswidrigen Inhalten ist insbesondere international kaum möglich. Der in Aussicht stehende wirtschaftliche Gewinn darf nicht erneut die Zahlung von immensen Strafen aufwiegen.
- f. Betreibende von KI-Systemen sollten zudem verpflichtet sein, das **Betriebsrisiko** zu versichern.
- g. Den **Opfern schädlicher KI** den Beweis des Schadens zu erleichtern ist sinnvoll. Dafür muss ausreichend sein, dass die Verursachung durch KI hinreichend wahrscheinlich ist.

Da inzwischen Suchmaschinen, Soziale Medien und auch Foundation Models in den Händen weniger außereuropäischer Konzerne liegen, ist ein level playing field für alle Marktteilnehmenden verwehrt. Wenn es unserer Gesellschaft nicht gelingt, durch einen geeigneten Rechtsrahmen die vielfältigen Fragen insgesamt zu adressieren und

7. **Sicheren, sinnvollen Rechtsrahmen für KI generierte Inhalte schaffen:** Die derzeit diskutierten urheberrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit KI generierten Inhalten sind mannigfaltig und werden durch nationale Besonderheiten multipliziert. Es würde Jahre dauern, durch richterliche Rechtsfortbildung oder Anpassung in Spezialgesetzen wie dem Urheberrecht auf nationaler Ebene für ausreichende Rechtssicherheit zu sorgen. Aus diesem Grund scheint es sinnvoll, in einer europäischen Verordnung die Rechtefamilie des geistigen Eigentums (Urheberrecht, Designrecht, Patentrecht, usw.) um einen eigenen, neuen Immaterialgüter-Rechtsrahmen ausschließlich für KI-generierte Inhalte zu erweitern. Nur auf diese Weise können zeitnah und in ausreichendem Maße Schutzlücken geschlossen, Rechtsunsicherheit reduziert, Nutzungsrechte sinnvoll zugeordnet und kreativer Verwendung von KI ein Anreiz gegeben werden. Es ist zielführend, eine eigentumsähnliche Position von KI-generierten Inhalten zu definieren und zuzuordnen. Dieser Rechtsrahmen sollte nach oben hin KI-generierte Inhalte von nach dem Urheberrecht geschützten Werken, Bearbeitungen und Leistungen abgrenzen. Menschliche Kreativität und Leistung sollten rechtlich höher und anders bewertet werden als deren maschinelle Imitation. Es bietet sich z. B. an, die Schutzdauer von KI-generierten Inhalten kurz zu halten. Nach unten kann das neue Schutzrecht von autonom geschaffenen KI-Inhalten abgegrenzt werden, die unter keinem Gesichtspunkt rechtlich geschützt sein sollten. Die Rechte sollten ausschließlich den Verfasser*innen der Prompts zugeordnet werden. Schon jetzt breiten sich generative KI-Dienste aus, die in ihren AGB den Nutzenden zwar erlauben Inhalte zu erzeugen, sich aber gleichzeitig die wirtschaftliche Auswertung und Monetarisierung bzw. das Eigentum an den von ihren Nutzenden geschaffenen „Tracks“ vorbehalten (z. B. Boomy; <https://boomy.com/>). Hier werden längst neue Fakten geschaffen, denen es sofort und unmittelbar entgegenzutreten gilt. Da Boomy sämtliche von seinen Nutzenden geschaffenen Inhalte auf seiner Serverstruktur sichern kann, haben sie gleichzeitig die technische Kontrolle, um diese Kopien als Referenzdateien zur Monetarisierung auf sämtlichen verfügbaren Social Media-Plattformen einzusetzen.

zu lösen, werden es wieder die Gewinninteressen weniger Konzerne und die von ihnen geschaffenen Tatsachen sein, an denen Gesetzgeber den Rechtsrahmen anpassen müssen. Wir sollten aus den Erfahrungen lernen und es diesmal umgekehrt gehen.

² Zech, Haftung für Trainingsdaten Künstlicher Intelligenz, NJW 222, 502 f.

³ Zu den Begriffen: Amendment 172 f. adopted by the European Parliament on 14 June 2023 on the proposal for a regulation of the European Parliament and of the Council on laying down harmonised rules on artificial intelligence (Artificial Intelligence Act) and amending certain Union legislative acts (COM(2021)0206 – C9-0146/2021 – 2021/0106(COD)).

⁴ https://www.theguardian.com/technology/2023/jul/21/ai-ethics-guidelines-google-meta-amazon?CMP=Share_iOSApp_Other&utm_source=pocket_saves

⁵ Mariana Mazzucato, Mission, S. 211 ff., Campus Verlag 2021.

3. WIRTSCHAFT UND INTERNATIONALES

3.1 WIRTSCHAFT

Der VUT spielt eine bedeutende Rolle bei der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der unabhängigen Musikbranche. Mit einem Marktanteil von 35 Prozent der genutzten Musikaufnahmen stellen die unabhängigen Musikunternehmer*innen Teil der deutschen Musikwirtschaft dar. Darüber hinaus tragen sie mit über 80 Prozent der jährlichen Neuveröffentlichungen wesentlich zur kulturellen Vielfalt in Deutschland bei. Der Ausschuss für Wirtschaft & Internationales hat im Berichtsjahr 2022/2023 eine Vielzahl an aktuellen Themen und Entwicklungen in der nationalen und internationalen Musikwirtschaft beobachtet und diskutiert.

Eine der Hauptaufgaben des Ausschusses war es, Handlungsempfehlungen für die Mitglieder auszusprechen. Hierbei arbeitete er eng mit den Ausschüssen für „Politik“ und

„Mitglieder“ zusammen, um Positionspapiere vorzubereiten. Durch diese koordinierte Zusammenarbeit konnte der Ausschuss wirksame Empfehlungen erarbeiten und die Interessen der Mitglieder bestmöglich vertreten.

Der Ausschuss für Wirtschaft & Internationales trifft sich zweimal monatlich. Die Mitglieder des Ausschusses setzten sich aus den Vorstandsmitgliedern Birte Wiemann, Julian Loewe, Petra Deka, Ronny Krieger, Stefanie Marcus, Thomas Zimmermann und Tom Reiss zusammen. Als Gäste nahmen Michael Schuster und Christof Ellinghaus an den Sitzungen teil. Seitens der VUT-Geschäftsstelle waren Reinher Karl, Jörg Heidemann sowie Robert Klamann als zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter ständige Mitglieder des Ausschusses.

Im Berichtsjahr 2022/2023 konzentrierte sich der Ausschuss auf folgende Themenschwerpunkte:

Marktdaten 2022

Gemäß den ermittelten GfK-Daten des Bundesverbands Musikindustrie verzeichnete die deutsche Musikindustrie im Jahr 2022 einen Branchenumsatz von 2,07 Milliarden Euro. Dabei entfielen bereits 80,3 Prozent der Gesamteinnahmen auf den Onlinebereich, während das physische Geschäft einen Umsatzanteil von 19,7 Prozent verzeichnete. Im Vergleich zum Vorjahr, als der digitale Markt einen Anteil von 76,4 Prozent hatte, konnte das Digitalgeschäft im Jahr 2022 um 11,7 Prozent zulegen, während der physische Markt um 11,9 Prozent zurückging.

Besonders stark war das Segment des Audio-Streamings, das im Vorjahresvergleich um 14 Prozent wuchs und mittlerweile einen Anteil von 73,3 Prozent am gesamten Branchenumsatz ausmacht. Auf Platz zwei im Umsatzranking folgt der Verkauf von CDs mit einem Marktanteil von 12,9 Prozent. Vinyl belegt wie im Vorjahr den dritten Platz mit einem Umsatzanteil von nunmehr sechs Prozent. Der Verkauf von Downloads trug im Jahr 2022 noch 2,2 Prozent zum Umsatz der Plattenfirmen bei.

Die Umsätze der Musikbranche stammen nicht nur aus dem Verkauf von Musik in physischen und digitalen Formaten, sondern auch aus der Synchronisation sowie aus Leistungsschutzrechten der GVL. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 10 Millionen Euro aus der Synchronisation von Musik in Film, Fernsehen, Werbung und Spielen eingenommen, während die Einnahmen aus GVL-Leistungsschutzrechten 235 Millionen Euro betragen. (Vgl. Bundesverband Musikindustrie: Musikindustrie in Zahlen 2022)

Neben den Zahlen aus dem Bereich Recorded Music veröffentlichte die GEMA im April 2023 ihre Zahlen. Im Jahr 2022 verzeichnete die Musikverwertungsgesellschaft einen deutlichen Anstieg der Gesamterträge um mehr als 13 Prozent auf 1,178 Milliarden Euro. Der Anstieg der Erlöse ist hauptsächlich auf eine gute Erholung des Veranstaltungsmarktes in den Sommermonaten zurückzuführen. Die Einnahmen aus der öffentlichen Wiedergabe von Musik stiegen im Gesamtjahr 2022 um 43,7 Prozent auf 357,5 Millionen Euro. Ebenso trugen die Erträge aus der Musiknutzung im Hörfunk und Fernsehen mit 325,1 Millionen Euro zum Gesamtergebnis bei. Auch im Online-Bereich verzeichnete die GEMA starke Zuwächse. Erfolgreiche Vertragsabschlüsse, Nachlizenzierungen für Altzeiträume und die allgemeine Marktentwicklung führten zu Einnahmen von 301,3 Millionen Euro. Des Weiteren erzielte die GEMA Erträge in Höhe von 58,0 Millionen Euro durch gesetzliche Vergütungsansprüche, wie beispielsweise den Verkauf von Tablets und PCs. Der Markt für physische Trägermedien trug mit einem Umsatz von 54,8 Millionen Euro zur Gesamtbilanz bei. (Vgl. GEMA: Geschäftsbericht 2022)

Digitalisierung und Streaming

Der Ausschuss beobachtet die Auswirkungen von digitalen Plattformen und Streaming-Diensten auf die Musikbranche sowie die Entwicklung von Strategien zur optimalen Nutzung dieser Kanäle. In Anlehnung an den Plan zur Reform des Streamings von Impala präsentierten wir in unserer ersten öffentlichen Stellungnahme die „VUT-Forderungen zum Streaming der Zukunft“. Unser Ziel ist es, konkrete Argumente vorzulegen, um eine gerechtere Verteilung der Einnahmen und eine optimierte Gestaltung des Musik-Streamings zu erreichen. Wir streben einen branchenweiten Konsens an und möchten gezielt auf eine Verbesserung des Streaming-Modells hinwirken.

Internationaler Vinyl-Versand mit Pakajo

Seit dem 1. Juli 2022 hat DHL bei der „Warenpost International“ Änderungen vorgenommen, die zu erheblichen Mehrkosten beim Versand von Vinyl ins Ausland führen. Wir konnten jedoch den Mitgliedern eine kostengünstige Alternative in Zusammenarbeit mit pakajo anbieten. Pakajo ist ein Serviceanbieter, der über ein Netzwerk internationaler Postgesellschaften verfügt. Mit diesem Service können die Mitglieder ihre Vinylsendungen zu einem günstigen Preis ins Ausland versenden.

GEMA

Der Ausschuss koordinierte ein Treffen mit der VUT-Vorstandsvorsitzenden Dr. Birte Wiemann und Dr. Harald Heker, dem Vorstandsvorsitzenden der GEMA. Bei dem Treffen wurde auf die gute Zusammenarbeit verwiesen und beschlossen, diese zukünftig weiter zu verstetigen und zu intensivieren. Regelmäßige Treffen wurden vereinbart, bei denen aktuelle Probleme sowohl aus Sicht der Rechteinhaber auf Masterseite als auch der Urheber*innenseite besprochen werden sollen. Zudem wurde ein erstes Seminar zum Thema „Wie funktioniert das Zusammenspiel von GEMA und ICE“ für VUT-Mitglieder vereinbart.

Thread Zukunft

Neue Technologien und die damit verbundenen Vermarktungsmöglichkeiten liegen im Blickfeld des Wirtschaftsausschusses. Wir möchten unsere Mitglieder über neue Entwicklungen informieren und ihnen das entsprechende Know-how vermitteln. Insbesondere die Chancen, die sich durch Künstliche Intelligenz (KI) eröffnen, sollten von unseren Mitgliedern genutzt werden. Der Ausschuss wird Expert*innen einladen und Workshops für die Mitglieder anbieten, um die Chancen von Web3, KI, NFTs und dem Metaverse zu nutzen. In Vorbereitung sind eine Serie von Seminaren zu oben genannten Kernthemen.

Freistellungsanträge beim Bundeszentralamt für Steuern

VUT-Mitglieder tragen vermehrt große Probleme mit dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) an den Verband heran. Das Verfahren zur Entlastung auf Steuerabzug wurde zwar ab dem 1. Januar 2023 auf eine elektronische Aktenführung über ein Online-Portal umgestellt, die derzeitige Bearbeitungszeit beträgt jedoch sechs bis acht Monate. Das Portal ist außerdem ausschließlich auf Deutsch verfügbar, was für ausländische Partner*innen eine große Hürde darstellt. Zudem ist der Freibetrag von 5.000 Euro aus unserer Sicht zu niedrig und sollte erhöht werden.

Um diese Probleme anzugehen, war im Berichtszeitraum RA Dr. Harald Grams zu Gast im Wirtschaftsausschuss. Dr. Grams ist Experte für internationale Künstlerbesteuerung und engagiert sich seit Jahren für dieses Thema. Der Ausschuss bereitet eine Beschwerde beim BZSt vor und wird Lösungsvorschläge einbringen, um die Situation zu verbessern, da die genannten Probleme einen erheblichen Wettbewerbsnachteil für deutsche Lizenznehmer*innen darstellen.

3.2 INTERNATIONALES

3.2.1 Jahresbericht IMPALA

2023: inspiring change

This year was the opportunity to fully focus on the way ahead after the pandemic. From streaming to sustainability, diversity and much more, here is how we worked to improve the music industry in 2023:

Reforming streaming in ten points – an update

We released an update of our 10-point streaming plan (see the [full plan](#), [infographic](#) and [statement](#)) following a two-month review process launched on the two-year anniversary of our [first plan](#) (released in March 2021), and after a [renewed call](#) for industry collaboration to grow the streaming market, address fairness and power investment. The plan builds on our work from 2021 and calls for increased subscription prices, fair digital royalty rates for artists, bespoke deals for fans among other proposals for a fairer, more dynamic market. It also looks at the evidence that we didn't have back then – in particular, the decline of value attached to the master rights. We are committed to addressing this, especially as labels are a convenient point of focus when it comes to remuneration discussions in Europe.

Remuneration – parabellum

Our raison d'être is to maximise revenue for our artists and we continue to call out proposals which we believe go against this. We oppose requests from performer groups for a „tax for performers“ on streaming (also dubbed „equitable remuneration“), which has made its way into some legislations (see for example [Belgium](#)). This remains a key point in our updated streaming plan and we seize every possible opportunity to raise its recommendations. The European Parliament is also discussing a report on this, and we are meeting with the relevant officials to raise our concerns. Our work on diversity and inclusion also looked at the [equity aspects of this question](#).

Towards greener footprints

After having launched our bespoke carbon calculator in April 2022, the summer saw the launch of our latest EU-funded project, [IMPACTS](#). This project built new climate literacy capacity for independent music companies in six countries across Europe to help them lower their carbon footprint, including VUT members. The project ended in April 2023, with the release of a [report outlining a framework for sector standards](#). Throughout the year we continued promoting the uptake of our bespoke Carbon Calculator, including the [WeMeasureTogether](#) campaign ahead of COP27. The data in the calculator allowed us to release [the first report](#) with insights from independent labels and set up a trajectory for

future reports. VUT members are invited to sign up to the tool and start measuring their footprint today if they haven't done so already!

Stepping up on equity, diversity and inclusion

Our work to promote a more equitable independent music sector continues with trainings on [inclusive recruitment](#) and [inclusive employment](#), and the publication of our [second EDI annual report](#), in which a [special contribution by Ben Wynter](#) looks at the issue of so-called „equitable remuneration“ in the music sector. IMPALA honoured [Women in CTRL with our Changemaker Award](#) and as part of the European Diversity Month, we spotlighted the work of our [members](#) and [friends](#), including the launch of [MEWEM Germany](#), which inspires other members. This year was also marked by the sad loss of the great [Juliana Koranteng](#), journalist and media specialist, host and curator of our [20MinutesWith](#) podcast series. Her life and legacy were celebrated by IMPALA on International Women's Day.

Reinforcing European copyright

In 2019, the EU adopted its copyright directive, to strengthen and harmonise copyright across the region, with support from IMPALA. Fast forward 4 years later, there are three countries left to implement the directive. We're monitoring that closely, and where it has been implemented, we also need to make sure it's being done in the right way, and the coordination with members on the ground has been crucial for that (see for example our reaction to last year's Belgium's proposal to include ER into the law [here](#) and [here](#)). Thanks very much to Jörg, Sandra and Reihner for keeping us updated on local developments!

Regulating digital

We also contributed to the development of the EU's new digital rules through the Digital Services Act (DSA), a horizontal regulation applying across the online world – as part of coalitions aiming to ensure the legislation went in the right direction for rightholders. The DSA creates additional obligations for digital services and will start applying in 2024. A separate piece of legislation, the Digital Markets Act (DMA), specifically regulates large online platforms, and will be fully applicable by early 2024.



Licence to geo-block

Geo-blocking, in human terms, is basically the system that allows music (and other) services to direct users to the platform corresponding to their country of residence. This is important for labels given the territorial nature of exclusive licences. The topic was back on the EU agenda this year and although music is not the main target so far, we are actively working to contain any push in this direction.

RAAP – fixing an anomaly

When it comes to unintended consequences, the EU RAAP ruling wins the prize (see our [statement here](#)). We've been working hard all year long to try and get the anomaly created by this ruling fixed, while also making sure countries like Germany can continue their current practice. Things are progressing, although not as fast as we'd hope, but you can count on us to keep up the pressure.

AI in the EU

And then, there's AI, another big topic at EU level, where we have the honour of entangling 4 proposals: an AI Act, an AI Pact, a Code of practice including AI, and an AI Code of Conduct – EU lingo at its finest! In parallel, we joined a coalition [calling](#) for meaningful transparency obligations on AI systems in the framework of the AI Act.

Maximising digital opportunities

Our digital committee keeps working hard to help us stay ahead in the digital market, notably by piloting the One Step Ahead project with CMU ([sign in](#) or [create an account](#) on our platform to access all deliverables) as well as our brand new [Strategic Primers](#) project in partnership with Music Ally, which aims to help labels maximise streaming opportunities (see our first primer dedicated to Spotify [here](#)). Thank you to Beate and Laureen here who help us to deliver all this to VUT's members in Germany!

We're of course working on AI ourselves. We joined the [Human Artistry](#) campaign initiated by our sister organisation A2IM, which calls for seven core AI principles to be respected. Our digital committee coordinated the preparation of a briefing by CMU ahead of our brainstorming session at our last board which was dedicated to this topic, as is our latest [One Step Ahead report](#).

From Metaverses to Emerging Tech

AI is just one example of fast-evolving technologies which independents need to be able to identify, research and discuss way before they break out, to remain in control of events. This is why IMPALA's Metaverse group evolved into an „Emerging Tech“ group, researching more broadly

on technologies and related opportunities that are coming ahead, while not being widely used for now. Let us know if someone at VUT would like to join!

Collecting societies

Our collecting society committee continues discussing local developments, court cases and important industry initiatives such as RDx and DDEX. We are currently refining the results of our collecting society survey, for which we received 150+ responses. Thanks to Jörg for his always valuable input as part of the committee!

Making friends

IMPALA welcomed new friends this year on top of YouTube and Spotify, including the tech company [AudioSalad](#), the Austrian trade association for the film and music sector [FAMA](#), and rights management expert [Reprtoir](#). Our newest friend is [Lissen](#), an all-in-one interactive music platform.

Awarding talent

IMPALA's [100 Artists to Watch](#) in partnership with YouTube returned on the 21st March 2023 with 30 countries represented and over 35 genres included. Check out our [web-page](#) with a card on each artist and the playlists and listen to the playlist of the 100 artists [here](#). This year we received 5 talented artists nominations from Germany, namely Nas-hi44 (self-released), Perera Elsewhere (Friends of Friends), Sophia Kennedy (City Slang), Power Plush (Beton Klunker Tonträger) and Messer (Trocadero Records). IMPALA also continues to be part of the steering committee of the Music Moves Europe awards – the EU prize for music. The winners were announced at ESNS (Groningen) on January 19th. You can find the full [press release](#) on our website.

Credit where credit's due

In September we honoured both Norwegian national association [FONO for their 40th anniversary](#) and ex-IMPALA Communication and Network Director [Didier Gosset for 14 years of dedicated work](#). In April, IMPALA also paid tribute to the late [Tony Duckworth at MENT festival and conference in Ljubljana](#) for his remarkable career in music developing the independent label network in the Central and Eastern European region. Our latest Outstanding Contribution award was given to [\[PIAS\] Co-founders Michel Lambot and Kenny Gates](#) for the group's 40th anniversary in July. As mentioned above, we honoured [Women in CTRL with our Changemaker Award](#) and as part of the European Diversity Month.

A new European vision for touring

We've been coordinating the work of a coalition with other European music organisations representing musicians, artists, independent labels, managers, music venues and export offices and [released a joint letter](#) to member states entitled „A New European Vision for Touring“ which raises specific concerns around the issue of mobility, consequences of covid and increased costs of living. Back in February, IMPALA also [joined a coalition of cultural organisations](#) in a call against an increase of US visas for artists.

EU projects/finance

We make sure to keep members informed of any opportunity for EU funding as they arise, and we continue pushing for such opportunities to materialise through our advocacy work. We also join EU projects as advisors where it makes sense. Our own EU funded IMPACTS project has come to an end, we were delighted to be able to partner up with VUT on a very successful workshop as part of it.

Getting vinyl back on the right track

We continue to build our understanding of the problems in vinyl manufacturing and are working on developing a broad vision to promote vinyl. We have also been talking to the Vinyl Alliance which represents both retail and manufacturing groups.

United with Ukraine

The war in Ukraine continues, and so does our support to [important initiatives](#) that help with the situation, which we keep on promoting. We also released a podcast dedicated to Music Saves UA (available [here](#)).

IMPALA – now present in 32 territories

As of June 2023, IMPALA is officially present in 32 European countries, representing close to 6000 music companies. Our delegates are working closely with key local representatives in the territories where a national trade association is yet to be established (Baltics, Greece) – a process we are hoping to see finalised in the next couple of years. See [here](#) for an overview of IMPALA's presence across Europe.

2023 was the year Merlin [celebrated its 15th birthday](#). The organisation is going strong and so is our relationship. Our board members Michel Lambot, Horst Weidenmueller and Martin Mills help steer its strategy via Merlin's own board and Jim Mahoney continues to meet frequently with our digital committee to discuss all things digital. Merlin also sponsors key IMPALA projects including One Step Ahead and Strategic Primers, with news of a third collaboration to be announced soon. A big thank you for all their support.

Growing the community worldwide

WIN's work is indispensable to grow the sector internationally and make sure IMPALA can cooperate effectively with other regions. IMPALA is represented by Geert de Blaere, Gee Davy, Francesca Trainini, Mark Kitcatt and of course, Jörg Heidemann as well as Helen Smith as observer. Under the spotlight: the news that our community keeps growing as we welcome [two new national associations in Paraguay and India!](#)

And last but not least, a big thank you to the whole VUT team for their exceptional work throughout this year. Your contributions to our board and committee meetings have been truly invaluable – as always!

3.2.2 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)

WIN plays a pivotal role in promoting the interests of the independent community globally, facilitating connections and collaboration, developing emerging markets, and addressing industry challenges to foster a diverse and vibrant music ecosystem with equal access and opportunities.

This year we have welcomed two new members. WIN was directly involved in the creation of AMI Paraguay, which was established in June as the first ever Paraguayan independent music trade association. The cooperation of fellow WIN members ASIAR (Argentina), IMICHILE (Chile), and UFI (Spain), which visited Asunción as part of the first instalment of the Southern Cone's Independents Forum (FICS) in November, was key to the success of this initiative.

South India Music Companies Association brings a deep understanding of the challenges and opportunities specific to India's complex ecosystem, characterised by its vastness, diversity and varied cultural landscapes. SIMCA represents the interests of over 60% of the South Indian recorded music market, with the wider Indian market having grown by 48% year-on-year, reaching \$318.6m in 2022.

The organization now comprises 36 trade associations in 40 countries, representing over 8000 independent music businesses, expanding WIN's reach in Latin America and Asia-Pacific.

The organization is committed to developing and empowering emerging music markets. WIN coordinates regional networks, such as the LatAm Network and APAC Alliance, to promote cooperation, capacity building, and the value of independent music companies. It also provides resources, like the Roadmap to Starting a Trade Association, to guide the creation of new structures in underrepresented territories.

WIN focuses on fostering collaboration and networking within the independent music community. The WINHUB International Networking project was launched in 2022 to connect the global independent community through online and in-person events, facilitating business opportunities and export capacity.

WIN addresses global challenges facing the music industry, coordinating advocacy efforts to promote policies that support and ensure a fair and thriving independent ecosystem. In 2023, the organization has concentrated on the impact of generative AI on music creation and the barriers faced by touring musicians.

Building capacity and providing resources is a core aspect of WIN's activities. The organization coordinates working groups on various industry affairs, including performance rights and public policy. It also offers resources and benefits to its members, like newsletters, event discounts, and updates on industry-related topics. WIN's publications, such as the ISRC Factsheet offer valuable insights to record labels and other music professionals.

Through its role in global coordination and support, WIN is actively contributing to the development of a sustainable future for the independent community. WIN remains committed to tirelessly promoting the value of music and of independent music companies, as well as offering crucial resources and opportunities to all its members and the wider industry.



Noemí Planas, General Manager WIN
© Jorge de Miguel

3.2.3 Jahresbericht Merlin

Merlin, the independents' digital music licensing partner, is thrilled to mark its 15th anniversary this year as it celebrates numerous milestones with its members and partners.

Merlin strikes deals for our members with services like Apple, Deezer, Meta, Spotify, TikTok, and YouTube — and, most recently, Canva, the world's first all-in-one visual communication platform. Our deals help our members take better control of their digital business through premium commercial terms, access to the most comprehensive trends data, and incremental marketing opportunities. Our mission is to help our members better own their independence.

This year, we are celebrating a milestone anniversary: „15 Years of Merlin.“ We are incredibly proud of what Merlin has accomplished on behalf of our members. I feel personally honored to follow in the footsteps of Charles Caldas, who helped build this organization from scratch. I also still marvel at the foresight of Martin Mills, Michel Lambot, Alison Wenhams, Tom Silverman, and, of course, Horst Weidenmüller, the founders of Merlin. It was also the Trade Associations who provided the key support to help Merlin get started and have always championed Merlin.

In the past year, we've welcomed over 40 new members from around the world. These new members arrive from Brazil, Egypt, Finland, France, Indonesia, Italy, Lebanon, Mexico, Netherlands, New Zealand, Norway, Poland, South Africa, South Korea, Turkey, UAE, UK, US, and, of course, from Germany. Additionally, Merlin proudly welcomed first-time direct members from Cyprus, Iraq, Israel, Kosovo, and Romania, further cementing the value that Merlin can bring to any independent.



In the pursuit of maximizing value for our members, Merlin established new partnerships and strengthened existing ones over the past year. Merlin recently announced its renewed partnership with SoundCloud, enabling our global membership to test the platform's Fan-Powered Royalties model. Our company played a crucial role in supporting YouTube during the rollout of their Shorts product. And we actively embraced opportunities in new digital sectors by forging partnerships with Kuaishou, Pinterest, STYNGR, and Supernatural.

As the marketplace continues to evolve, Merlin remains dedicated to preserving the value of our members' copyrights, unlocking more opportunities across platforms, and finding new ways to serve our membership. Merlin's Board of Directors — which is nominated from our members and elected by our members — continues to help us in our mission by providing strategic input, guidance, and oversight to the Merlin team. Our Board rotates every two years and, in a few months, Merlin will kick-off its Board elections process for 2024.

Please visit us at www.merlinnetwork.org to learn more or keep up-to-date with Merlin on our Instagram, Facebook, LinkedIn, Threads, and Twitter profiles (@merlinnetwork).

Jeremy Sirota, CEO, Merlin

4. MITGLIEDERSERVICE

Der VUT bietet seinen Mitgliedern dauerhafte Vorteile wie beispielsweise den GEMA-Rahmenvertrag, die Beratungsangebote, die Musterverträge und zahlreiche Leitfäden. Darüber hinaus gibt es wechselnde Kooperationen, Weiterbildungsangebote und Netzwerkevents. Der Bereich Mitgliederservice wird federführend von Beate Dietrich betreut. Neben der Verwaltung der Mitgliedschaften entwickelt sie Ideen für neue Angebote und setzt diese um. Dabei

steht immer die Bestrebung im Vordergrund, nachhaltige Kooperationen einzugehen und Angebote zu schaffen, die den VUT-Mitgliedern zu geldwerten oder inhaltlichen Vorteilen verhelfen.

In den Jahren 2022/2023 konnte der VUT seinen Mitgliedern folgende Leistungen bieten:

4.1 BERATUNG

Persönliche Beratung

Existenzgründung, Geschäftserweiterung oder eine neue Geschäftsidee für die analoge oder digitale Musikwelt: Egal ob Label, Verlag, Veranstalter*in oder Tonstudio — der VUT bietet kostenlos persönliche Beratungsgespräche an. Künstler*innen, die in die Selbstvermarktung einsteigen wollen, finden beim VUT ebenso Rat wie Labelgründer*innen und Unternehmer*innen, die neue Geschäftsbereiche erschließen möchten. Aber auch bei Fragen zum ISRC, der GVL oder der GEMA hilft Beate Dietrich beratend weiter.

Schließlich geht es auch viel um das Urheberrecht, wie beispielsweise die Schutzfähigkeit von Inhalten oder wann Genehmigungen von originären Rechteinhaber*innen, wie ausübenden Künstler*innen oder Autor*innen für Remixe, Samples und sonstige Bearbeitungen, benötigt werden. Die Rechtsberatung unterstützt außerdem bei arbeitsrechtlichen oder gewerberechtlichen Fragen.

Fachberatung Steuern



Mayk Meier

Seit Juni 2023 bietet der VUT eine kostenlose Grundlagenberatung zu Steuerfragen für alle VUT-Mitglieder an. An jedem ersten Montag im Monat können von 15 bis 16:20 Uhr jeweils vier Online-Termine à 20min wahrgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt online.

Durchgeführt wird die Beratung von Diplom-Kaufmann und Steuerberater Mayk Meier, geschäftsführender Gesellschafter der amvyn Steuerberatungsgesellschaft mbH, der auf die Musik-, Medien- und Filmbranche sowie internationales Steuerrecht spezialisiert ist.

Die Fachberatung wurde bereits vom ersten Termin an sehr gut angenommen. Thematisch ging es wiederholt um die Umsatzsteuer beim Warenversand ins Ausland sowie um die Doppelbesteuerungsabkommen und steuerliche Fragen zur Unternehmensgründung bzw. -umwandlung.

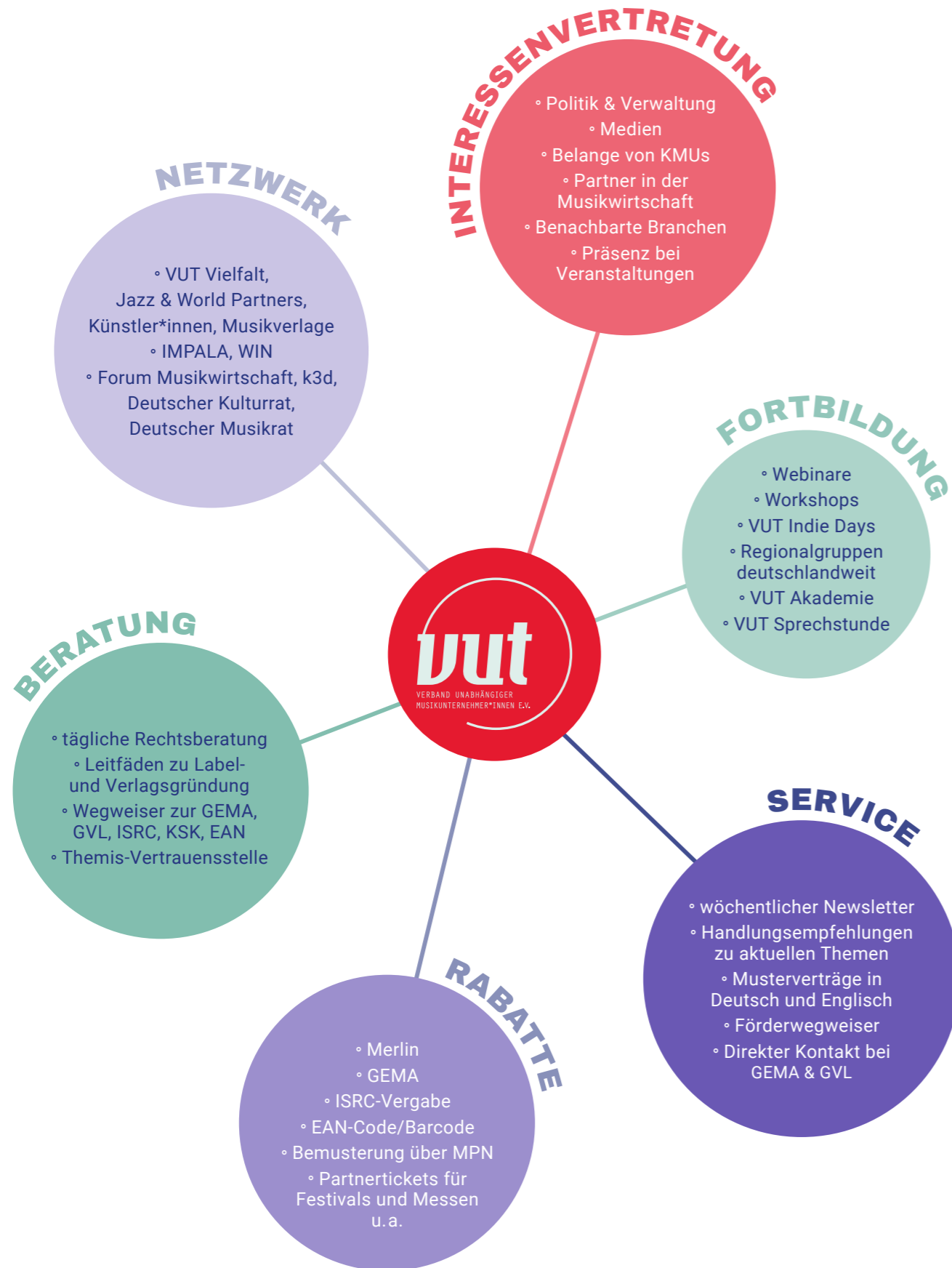
Rechtsberatung



Reinher Karl ©StefanWieland

Die Rechtsberatung wird durchgeführt von VUT-Justiziar Reinher Karl, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht mit langjähriger Erfahrung in der Musikbranche. Die Telefon-Hotline steht den Mitgliedern werktags von 17 Uhr bis 18 Uhr zur Verfügung. Die Rechtsberatung ist ein wertvoller und nach wie vor viel genutzter Bestandteil des Beratungsangebots des VUT und bietet den Mitgliedern unkompliziert und kostenlos Unterstützung bei rechtlichen Fragen.

Die Themenvielfalt ist groß. Häufig wird die Beratung in Anspruch genommen, um Fragen zur Vertragsgestaltung und der Branchenüblichkeit hier zu klären. Oft geht es aber auch um gesellschaftsrechtliche Themen, wie etwa die rechtliche Organisation von Gesellschaften, Satzungen, das Ausscheiden von Gesellschafter*innen und Abfindungsregelungen. Auch der gewerbliche Rechtsschutz ist ein häufiges Thema: vom Anmelden einer Marke über Titelschutzfragen bis hin zur Durchsetzung von Ansprüchen.



VUT Sprechstunde

Die VUT Sprechstunde ist ein Ort zur Wissensweitergabe und zum Austausch, besonders für aktuelle Probleme, die bei den Mitgliedern viele Fragen aufwerfen.

Diese Sprechstunden fanden im Berichtszeitraum statt:

- „Muster Verlagsvertrag“ mit Reinher Karl (VUT-Justiziar) sowie Dorette Gonschorek und Alisa Wessel (Sprecherinnen Fachgruppe MVV) – im April 2023
- „Verhandlungen zu gemeinsamen Vergütungsregeln im Streaming“ mit Dr. Birte Wiemann (VUT-Vorstandsvorsitzende), Reinher Karl (Justiziar) und Dr. Sandra Wirth (Referentin für politische Kommunikation) – im April 2023

4.2 RABATTE & KOOPERATIONEN

Rahmenverträge und Kooperationen

- Merlin: 1,5% statt 3% Administrationsgebühr
- GEMA: Rabatt von ca. 37% auf die Lizenzen für CD-/ DVD-/Vinyl
- GEMA: Rabatt von 20% bei Veranstaltungen für z.B. Clubs, Festivals etc.
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für Hörbücher
- Ermäßigung bei der ISRC-Vergabe von 50%
- EAN-Code/Barcode: 85% Rabatt auf die Bereitstellungsgebühr
- Gutschrift für die Bemusterung der ARD über MPN
- NEU: Label-Abrechnungstool eddy (15% Rabatt auf Abonnements "Indie Label, und "Record Company,")
- NEU: Social Media Promotion Tool Your Music Marketing (25% auf alle Abonnements)
- NEU: kostengünstiger internationaler Vinylversand mit Pakajo
- Piraterieschutz bei Audioclock (zwei Monate Testversion, danach 20% Rabatt)
- Piraterieschutz bei MUSO (kostenloser Scan, 20% auf Takedowns)
- Radio Monitoring Services WARM und MusicDNA (15% Rabatt auf alle Produkte)
- Musikwoche (15% Rabatt auf Abonnement)
- Music Ally (kostenloses Jahresabonnement, vergünstigte Preise für Webinare)
- Newslettersoftware rapidmail (20% Rabatt auf alle Leistungen)
- Linkfire (20% Rabatt für neu abgeschlossene Abonnements)
- WeConvert (33% für Neukund*innen)
- Marktanalysetool Chartmetric (30% Rabatt für den Premium Plan)
- Erich Pommer Institut (20% auf Online-Kurse und 10% auf Seminare in Berlin)
- Deutsche Pop (25% Rabatt auf Diploma und Einzelkurse)
- Sixt Mietwagen (ca. 20% Rabatt)
- NH Hotels (Verbandsraten und weitere Vergünstigungen)

Ticket-Kooperationen und Messestände bei Branchenveranstaltungen

Der VUT konnte für folgende Festivals und Konferenzen Nachlässe auf Ticketpreise oder Gemeinschaftsstände anbieten:

- Pop-Kultur, Berlin
- Reeperbahn Festival, Hamburg
- Most Wanted: Music, Berlin
- NY:LON Connect
- Eurosonic Noorderslag, Groningen
- AIM Sync
- Westway Lab, Guimarães, Portugal
- AIM Connected, London
- A2IM Indie Week, New York
- c/o pop, Köln
- jazzahead!, Bremen
- MusicMatch, Dresden
- WISE, Berlin
- Primavera Pro, Barcelona
- Soundtrack Cologne
- Leipzig Popfest
- About Pop, Stuttgart
- Waves Vienna, Wien

MPN/ARD-Archivbemusterung

Der VUT hat der ARD für das Abrechnungsjahr 2022 insgesamt 13.800 Musiktitel für die digitale Bemusterung der ARD-Sendeanstalten in Rechnung gestellt. Für 2021 waren 19.223 Titel berechnet worden. Somit ist die Anzahl der bemusterten Tracks über das MPN-System um ca. 30% gesunken. Die individuellen Gutschriften variieren von 2,80 Euro für einen Track bis in den vierstelligen Bereich.

Themis

Themis ist die unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche. Sie bietet neben der psychologischen und juristischen Beratung von Betroffenen auch Webinare zur Prävention am Arbeitsplatz an. Vom VUT vertretene Musikunternehmer*innen bzw. Beschäftigte der Unternehmen, die sexuelle Belästigung oder Gewalt an ihrem Arbeitsplatz erlebt haben, können sich vertraulich und, wenn gewünscht, anonym an die Vertrauensstelle wenden.

Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e.V.

Kostenfreie psychologische und juristische Beratung für die Kultur- und Medienbranche

Sprechstunde für Beschäftigte in der Musikwirtschaft
Hotline: 030 – 23 63 20 215
An jedem zweiten Dienstag im Monat
11:30–13:30 Uhr

Allgemeine Sprechstunde
Hotline: 030 23 63 20 20
Mo, Mi, Do: 10–12 Uhr / Mi, Do: 15–17 Uhr

Termine nach Vereinbarung
Tel.: 030 23 63 20 210
Mo–Fr 10–15 Uhr

beratung@themis-vertrauensstelle.de
www.themis-vertrauensstelle.de

4.3 FORTBILDUNG

VUT Akademie

Die VUT Akademie bietet regelmäßig vor allem digitale Weiterbildungsangebote für VUT-Mitglieder. Folgende Online-Seminare der VUT Akademie fanden im Berichtszeitraum statt:

- „Förderprogramme GO! Export und DO! Export der Initiative Musik,“ mit Neus Lopez und Natascha Bader (Initiative Musik)
- „Amazon Music for Artists“ mit Lukas Wellensiek (Senior Label Relations Manager, Amazon Music)
- „Dolby Atmos – eine neue Dimension für den Musikmarkt?“ mit Christoph Diekmann (Addvalue Consulting)

4.4 SERVICE

Als dauerhaftes Service-Angebot des VUT sind vor allem die Musterverträge und das wöchentliche Mitglieds-mailing mit wichtigen Branchennews, Informationen über neue Mitgliedervorteile, einer Jobbörse und mehr, hervorzuheben (mehr dazu in [Kapitel 5](#)).

Seit Beginn des Jahres 2023 überarbeitet VUT-Justiziar Reinher Karl die sehr nachgefragten Vertragsmuster umfassend. Das Muster für den Musikverlagsvertrag steht bereits in der aktualisierten Version in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet der VUT im internen Mitgliederbereich der Website allgemeine Informationen, Handlungsempfehlungen und weiterführende Lektüre zu allen

relevanten Themen für Musikunternehmer*innen. Dieser Bereich wird regelmäßig um neue Inhalte erweitert. So kamen im Berichtszeitraum neue Artikel, u.a. zur Altersvorsorge für Musikunternehmer*innen und zur Abmahnwelle aufgrund der Nutzung von Google Fonts auf Webseiten dazu.

Im Mitgliederbereich der VUT-Website befinden sich zudem Listen mit Kontaktdaten von gängigen Dienstleister*innen für die Musikbranche, wie Anwalt*innen, PR-Agenturen, Steuerberater*innen, PRO-Agenturen und Masteringstudios. Diese verbandsinternen Listen mit vertrauenswürdigen, kompetenten und mit der Musikbranche vertrauten Dienstleister*innen werden laufend aktualisiert.

4.5 NETZWERK

Sommerfest

Das VUT-Sommerfest ist nach den Indie Days auf dem Reeperbahn Festival und der c/o pop eines der wichtigsten jährlichen Netzwerkevents des VUT. Im Hof der VUT-Geschäftsstelle in Berlin trafen sich am 30. Juni 2023 zahlreiche VUT-Mitglieder, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, VUT-Vorstandsmitglieder sowie weitere Branchenvertreter*innen und Partner*innen zu Snacks und kühlen Getränken.



Mitglieder für Mitglieder

Unter der Rubrik „Mitglieder für Mitglieder“ im internen Mitgliederbereich der VUT-Website können Mitglieder Rabatte, Aktionsangebote und andere Vorteile ihres Unternehmens für andere Mitglieder anbieten.

5. KOMMUNIKATION

Die Kommunikation des VUT über die verschiedenen Kanäle verfolgt das Ziel, mit den unterschiedlichen Interessengruppen einen nachhaltigen Dialog aufzubauen sowie über die Musikbranche, insbesondere die Themen und Aktivitäten des Verbands zu informieren. Des Weiteren soll zwischen der unabhängigen Musikbranche und den verschiedenen Interessengruppen vermittelt werden. Dies gilt sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation.

Zur internen Kommunikation zählt die Kommunikation mit den Mitgliedern, die Beate Dietrich und Laureen Kornemann federführend betreuen. Die Mitglieder werden beispielsweise mit wöchentlichen Mitgliedsmailings, themen- oder Regionen-bezogenen Mailings und im internen Mitgliederbereich der VUT-Website über Aktuelles aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Recht, Wissen und Veranstaltungen informiert. Dabei übernimmt Laureen Kornemann die Redaktion von Newsletter und Website und Beate Dietrich die Beratung der Mitglieder. Die Mitglieder tragen ihre Belange und Fragen an Beate heran, wodurch Geschäftsstelle und Vorstand erfahren, was die Mitglieder bewegt. Dies führt wiederum dazu, dass relevante Themen in die entsprechenden Ausschüsse getragen und weiterbearbeitet werden.

5.1 KOMMUNIKATIONSINSTRUMENTE

5.1.1 Website & Relaunch

Die Website vut.de stellt die Hauptplattform und Anlaufstelle des Verbands dar. Der öffentliche Bereich der Website enthält allgemeine Informationen zu den VUT-Aktivitäten. Dazu zählen beispielsweise Pressemitteilungen, Stellungnahmen, aktuelle Informationen zur Musikwirtschaft, VUT-Projekten und VUT-Veranstaltungen, wie den Indie Days und dem VIA. Der öffentliche Bereich der Website soll allen Interessengruppen einen Überblick über den VUT, seine Themen und Aktivitäten geben und so der erste Anlaufpunkt für alle sein, die sich über den VUT und die unabhängige Musikbranche informieren möchten.

Der Mehrwert für VUT-Mitglieder liegt im internen Mitgliederbereich. Den Mitgliedern stehen dort exklusive Informationen zur Verfügung, die in Form von Praxistipps, Musterverträgen, Wissensartikeln, rechtlichen Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen bis hin zu Vergünstigungen für Veranstaltungen und anderen Kooperationen ein breites Spektrum abdecken. Die bereitgestellten Informationen dienen dazu, den Mitgliedern im alltäglichen Geschäft eine Hilfestellung zu geben und sie über wichtige Neuigkeiten in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise Recht oder Wirtschaft, zu informieren. Aufgrund der praxisnahen Informationen und der ständigen Aktualisierung des

Der Bereich externe Kommunikation wird in der Geschäftsstelle von Laureen Kornemann (Öffentlichkeitsarbeit) und Dr. Sandra Wirth (Politische Kommunikation) verantwortet. Dies umfasst beispielsweise die Korrespondenz mit Journalist*innen, der Politik und anderen Verbänden. Hier werden je nach Anlass und Thema die passenden Kommunikationsinstrumente ausgewählt. Im Vordergrund steht auch hier, einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und die Anliegen des Verbands entsprechend zu vermitteln. Dabei gilt es, zeitnah zu reagieren und relevante Themen für den Verband und seine Mitglieder frühzeitig zu erkennen.

Seit dem Frühjahr 2022 analysiert eine Arbeitsgruppe des Vorstandes in regelmäßigen Videokonferenz-Treffen den Status Quo der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Der Arbeitsgruppe gehören Verena Bößmann, Henning Mues, Marit Posch und Birte Wiemann sowie von der Geschäftsstelle Sandra Wirth und Laureen Kornemann an. In der Arbeit der Arbeitsgruppe geht es insbesondere darum, welche Kommunikationskanäle und Plattformen der Verband aktuell wie nutzt, was die Zielgruppen sind und wo Anpassungen vorgenommen werden sollten.

Im Folgenden sind nun die wichtigsten Instrumente der VUT-Kommunikation – neben den persönlichen Gesprächen – aufgeführt.

Angebots soll der interne Mitgliederbereich der primäre Informationspunkt für VUT-Mitglieder sein.

Die oben genannte Arbeitsgruppe kam schnell zu dem Schluss, dass die Verbandswebsite zwar als zentrales Kommunikationsmittel sehr wichtig ist, aber viele ihrer Funktionen nur rudimentär erfüllt. Sei es Erscheinungsbild, Navigation oder Verwaltung – diese sind nicht mehr zeitgemäß, unseren veränderten Anforderungen nicht entsprechend und aufwändig zu administrieren.

Das zentrale Thema der PR-Arbeitsgruppe ist daher seit Beginn des Jahres 2022 die VUT-Website zu überarbeiten, in ein anderes CMS umzuziehen und neue Elemente einführen. Ziel dessen ist zum einen die höhere Attraktivität des Verbandes und der Mitgliedschaft (durch frischen Look, intuitiven Aufbau, Auffindbarkeit, zusätzliche Angebote) und zum anderen eine einfache Verwaltung. Der öffentliche Bereich soll sich noch stärker an potenzielle Neumitglieder richten. Die zahlreichen Inhalte im geschlossenen Bereich sollen ihr Potential besser entfalten, indem sie z.B. besser auffindbar sind und mit weiteren Angeboten erweitert werden (etwa einer Community-Plattform).

5.1.2 Social Media

Mithilfe der Social Media-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und LinkedIn informiert der Verband zusätzlich über seine Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Musikbranche. Neben politischen Themen, die insbesondere auf Twitter platziert werden, wird auch den Angeboten für VUT-Mitglieder Platz in den Sozialen Medien eingeräumt. Dies soll dazu dienen, neue Mitglieder anzuwerben und bestehende auf die Aktivitäten und Leistungen des Verbands aufmerksam zu machen. LinkedIn und Twitter werden zudem verstärkt als Public Affairs-Instrument genutzt, um mit Politik und Öffentlichkeit zu relevanten Themen in Kontakt zu treten und die Debatten zu bestimmten Themen mitzugestalten.

Der VUT betreibt eine eigene Facebookseite für das Netzwerk VUT Vielfalt sowie einen Instagram- und LinkedIn-Kanal für das Mentoringprogramm MEWEM. Auf diesen Kanälen werden Neuigkeiten rund um das Thema Diversität in der

Musikwirtschaft gepostet, lesenswerte Artikel geteilt sowie auf VUT Vielfalt- und MEWEM-Aktivitäten hingewiesen.

Die Regionalgruppen Nord und West betreiben zudem selbständig eigene Facebookseiten, auf denen relevante Themen und Aktivitäten aus der oder die nord- bzw. westdeutsche Musikbranche betreffend geteilt werden. Für den VUT Süd existieren zwei Facebookgruppen („VUT Süd“ sowie „VUT Süd – Stuttgarter Stammtisch“), die ebenfalls von den Gruppen selbständig gepflegt werden. Zudem gibt es eine Facebookgruppe für den VUT Ost und die Fachgruppen „MVV – Musikverlage im VUT“ und „LIV – Labels im VUT“, in denen aktuelle Themen zum Verlags- bzw. Labelgeschäft diskutiert werden. Des Weiteren gibt es eine LinkedIn-Gruppe zur Vernetzung der Alumnis der bisherigen VUT-Mentoringprogramme, die von der Geschäftsstelle gepflegt wird.

5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings

Durch Pressemitteilungen werden Journalist*innen regelmäßig über den VUT informiert und Meldungen breit gestreut. Gleichzeitig bleibt der Verband im Gespräch. Diese Arbeit wird durch den persönlichen Kontakt zu Journalist*innen ergänzt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt acht Pressemitteilungen zu verschiedenen Themengebieten verschickt, z. B. zum KulturPass und dem Einsetzen eines Ansprechpartners der Bundesregierung für die Kreativwirtschaft (u.a. gemeinsame Pressemitteilungen des Forum Musikwirtschaft und k3d) oder zum Streaming, MEWEM, der VUT-Vorstandswahl und dem VIA. Vertreter*innen aus Vorstand und Geschäftsstelle waren im Berichtszeitraum in Form von Interviews oder Statements zudem Ansprechpartner*innen für die Medien zu Themen wie Streaming oder der Themis Vertrauensstelle.

Ergänzt werden die Pressemitteilungen durch den öffentlichen VUT-Newsletter, der einmal im Quartal erscheint und Interessierte mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten und Themen des Verbandes versorgt. Im Dezember erscheint traditionell eine Sonderausgabe des Newsletters als „VUT-Weihnachtspost“ und gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres aus Sicht des Verbandes. Des Weiteren gibt es einen VUT Vielfalt-Newsletter, der alle

Interessierte über Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das Thema Diversität in der Musikbranche informiert.

Die Mitgliedsmailings werden regelmäßig am Mittwoch versendet und greifen aktuelle Angebote, Kooperationen, Ausschreibungen und für Mitglieder relevante und wichtige Themen und Informationen aus Politik, Recht und Wirtschaft auf. Dementsprechend werden hier auch viele Inhalte aus dem Mitgliederbereich der VUT-Website hervorgehoben und auf die entsprechenden Beiträge mit tiefergehenden Informationen oder Interna verwiesen. Um die Mitglieder verstärkt an den Aktivitäten des Verbandes bzw. der Geschäftsstelle teilhaben zu lassen, gibt es die Rubriken „Der VUT in den Medien“ sowie „VUT Updates“. Informationen, die lediglich eine bestimmte Region oder Fachgruppe betreffen, werden zusätzlich zielgerichtet versendet. Bei besonders wichtigen Themen gibt es Sondermailings für Mitglieder, so im Berichtszeitraum zum neuen Mitgliederangebot Fachberatung Steuern, dem Vorhaben der Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln im Streaming mit PRO MUSIK und zum Update der Musterverträge.

5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2022/2023

PRINT

MEDIUM	AUSGABE	SEITE(N)	TITEL
MusikWoche	15.05.2022	48-51	Ein Tweet mit Nebenwirkungen
Musikwoche	12.09.2022	20-22	VUT-Forderungen zum Streaming der Zukunft
Musikwoche	12.09.2022	34-35	Musikwirtschaftskonferenz adressierte Sorgen und Nöte der Branche
Musikwoche	19.09.2022	31	Musikwirtschaftskonferenz strahlt nach Hamburg aus
FAZ	21.09.2022	18	„Spotify und Co. müssen die Preise erhöhen,“
Musikwoche	03.10.2022	8-9	Foto der Woche v. Musikdialog Hamburg
Musikwoche	03.10.2022	12	Initiative Musik stellt erweiterten Aufsichtsrat vor
MusikWoche	03.10.2022	18-21	Ein Kraftakt mit Kraftklub
MusikWoche	03.10.2022	24-25	VIA zum zehnten Mal verliehen
MusikWoche	03.10.2022	26-27	Henning Mues sieht Änderungen beim VIA „genial aufgegangen“
MusikWoche	10.10.2022	11	Erste Reaktionen auf Kellner und Görden
Der Spiegel	10.12.2022	125-126	Wenigstens mit Gefühl
MusikWoche	12.12.2022	44	Antrittsbesuch beim Ansprechpartner
MusikWoche	19.12.2022	16-35	Jahresrückblick 2022: „Die Liebe zur Musik ist ungebrochen“
MusikWoche	06.02.2023	14-20	Dossier Kulturpolitik: Zwischenzeugnis mit Luft nach oben
MusikWoche	06.03.2023	16-23	Frauen an die Regler
MusikWoche	27.03.2023	11	VUT holt Initiative Musik für MEWEM-Programm ins Boot
FAZ	22.04.2023	25	Luxusgut Schallplatte
MusikWoche	08.05.2023	18	Auf Augenhöhe
MusikWoche	08.05.2023	20-21	Wir kommen alle zum Gratulieren
MusikWoche	22.05.2023	26	Music Business Summer School begeht Jubiläum
MusikWoche	19.06.2023	15-22	Initiative Musik feierte den 15.
MusikWoche	24.07.2023	12	VUT stellt Shortlist für VIA-Verleihung 2023 vor

RADIO

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
DLF Kultur	19.10.2022	Studio 9	Kulturausschuss des Bundestags diskutiert Lage der Kreativwirtschaft
DLF Kultur	22.12.2022		„Wo soll das Geld herkommen?“ – Indie-Musikverband VUT zieht Jahresbilanz
DLF Kultur	03.01.2023	Tonart	Ein Jahr Themis: MeToo-Anlaufstelle für Musikbranche zieht Zwischenbilanz
DLF Kultur	28.03.2023	Tonart	Warum die Demokratisierung des Pop vor allem den großen Stars zugutekommt
DLF	28.07.2023	Informationen am Morgen	Musik-Streaming – Spotify erhöht in 53 Ländern die Abo-Gebühren

ONLINE

MEDIUM	DATUM	TITEL
MusikWoche	15.08.2022	Ein Tweet mit Nebenwirkungen
Süddeutsche.de	09.09.2022	Umgezogen und neu gestartet
MusikWoche	13.09.2022	VUT formuliert Forderungen zum Streaming der Zukunft
MusikWoche	12.09.2022	Musikorganisationen starten Plattform für Mentoringprogramme
Low Budget High Spirit (Newsletter)	19.09.2022	Fair Streaming
MusikWoche	19.09.2022	VUT bezieht auf der Reeperbahn das Indie House
FAZ	21.09.2022	„Spotify und Co. müssen die Preise erhöhen“
DIFFUS	22.09.2022	Die Gewinner:innen der VUT Indie Awards 2022 stehen fest
MusikWoche	22.09.2022	VIA zum zehnten Mal verliehen
Backstage Pro	23.09.2022	VUT fordert Reform des Audio-Streamings
Rolling Stone	23.09.2022	VUT-Indie Awards 2022: Das sind die Gewinner
ByteFM	23.09.2022	VIA – VUT Indie Awards 2022: Das sind die Gewinner*innen!
Musikexpress	23.09.2022	VIA – VUT Indie Awards 2022: Das sind die Gewinner*innen!
Tag24	23.09.2022	Zum Jubiläum: Berliner Rapperin Nashi44 überzeugt die VIA-Jury!
Hamburger Abendblatt	23.09.2022	So verbreitet ist sexuelle Gewalt in der Medienbranche
MusikWoche	26.09.2022	Initiative Musik stellt erweiterten Aufsichtsrat vor
MusikWoche	26.09.2022	Reeperbahn-Zahlen übertreffen 2021, bleiben aber hinter 2019 zurück
Melodiva	28.09.2022	Gewinner*innen von VIA & IMJA auf dem Reeperbahnfestival gekürt
MusikWoche	05.10.2022	Henning Mues sieht Änderungen beim VIA „genial aufgegangen“
MusikWoche	06.10.2022	Erste Reaktionen zur neu benannten Ansprechperson
Backstage Pro	08.10.2022	VUT verleiht Kritiker/innenpreise der unabhängigen Musikbranche an 7 Künstler/innen
Süddeutsche.de	19.10.2022	Kreativbranche sieht sich als Wachstumstreiber
Merkur	19.10.2022	Kreativbranche sieht sich als Wachstumstreiber
FAZ	19.10.2022	Kreativbranche sieht sich als Wachstumstreiber
RTL	19.10.2022	Kreativbranche sieht sich als Wachstumstreiber
DJ Lab	01.12.2022	Jahresrückblick 2022: Weltuntergang und Eskapismus
MusikWoche	01.12.2022	Antrittsbesuch beim Ansprechpartner
Spiegel Plus	11.12.2022	Claudia Roth – ein Jahr als Staatsministerin – Sie lässt Kulturpolitik wirken wie eine Farce
MusikWoche	15.12.2022	c/o pop Convention verkündet erste Programmdetails
DLF Kultur	22.12.2022	„Wo soll das Geld herkommen?“ – Indie-Musikverband VUT zieht Jahresbilanz
DLF Kultur	03.01.2023	Ein Jahr Themis: MeToo-Anlaufstelle für Musikbranche zieht Zwischenbilanz
MusikWoche	07.02.2023	Programm für c/o pop 2023 wächst
MusikWoche	10.02.2023	Dossier Kulturpolitik: Zwischenzeugnis mit Luft nach oben
MusikWoche	21.02.2023	c/o pop baut Konferenzteil aus und fixiert Festivalprogramm
MusikWoche	21.03.2023	VUT holt Initiative Musik für MEWEM-Programm ins Boot
MIZ	21.03.2023	VUT und Initiative Musik kooperieren bei Mentoring

Melodiva	22.03.2023	VUT und Initiative Musik starten Mentoringprogramm für den FLINTA*-Nachwuchs
MusikWoche	27.03.2023	VUT unterstützt Human Artistry Campaign
Backstage Pro	30.03.2023	VUT und Initiative Musik initiieren Mentoringprogramm für FLINTA* in der Musikbranche
MIZ	31.03.2023	VUT und Pro Musik fordern faire Vergütungsregeln beim Streaming
MusikWoche	03.04.2023	VUT und Pro Musik wollen über gemeinsame Vergütungsregeln im Streaming verhandeln
Low Budget High Spirit (Newsletter)	05.04.2023	Tarifvertrag
Zeit Online	05.04.2023	Indielabels in der Krise: Sie sind die Trüffelschweine
Melodiva	17.04.2023	VUT lädt Pro Musik zur Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln im Streaming ein
FAZ	21.04.2023	Vinyl-Boom: Wenn die Schallplatte mehr als 40 Euro kostet
MusikWoche	25.04.2023	MEWEM-Mentoringprogramm geht in die fünfte Runde
Melodiva	25.04.2023	MEWEM startet Bewerbungsphase und veröffentlicht Mentor*innen
FAZ	08.05.2023	Neue Studie zu Abrechnung: Der komplizierte Weg der Streaminggelder
MusikWoche	12.07.2023	VUT stellt Shortlist für VIA-Verleihung 2023 vor
ByteFM	13.07.2023	VIA – VUT Indie Awards 2023: Shortlist veröffentlicht!
Kaput Mag	13.07.2023	VIA (VUT Indie Awards) 2023 – Die Shortlist-Nominierungen des Jahres 2023
DIFFUS	13.07.2023	Die Nominierten für den diesjährigen VUT-Indie Award stehen fest: Brockhoff, Brutalismus 3000, Bulgarian Cartrader, CATT uvm.
DLF	28.07.2023	Musik-Streaming – Spotify erhöht in 53 Ländern die Abo-Gebühren

5.3 AUSBAU DER NETZWERKE

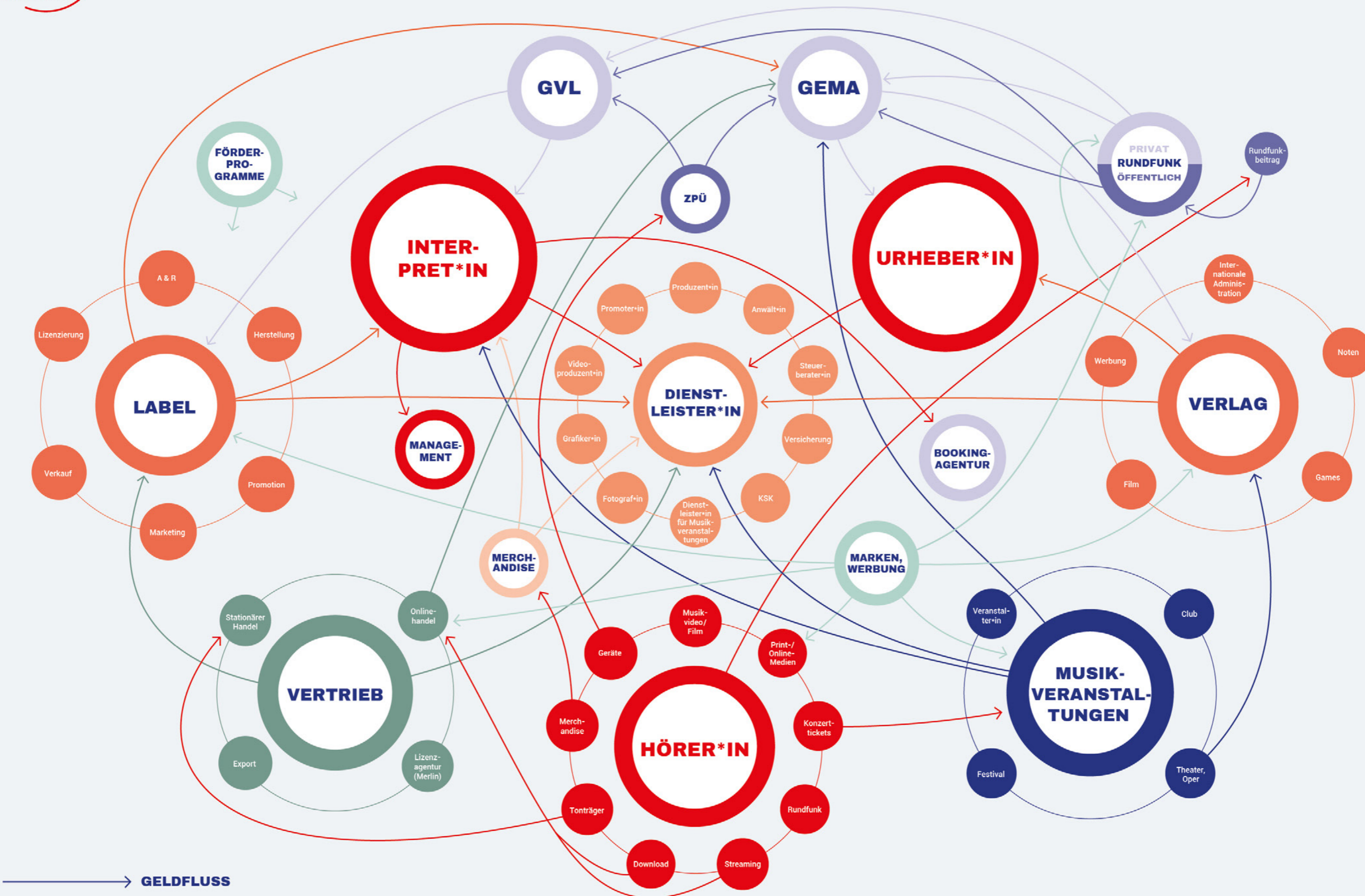
Der Ausbau der verschiedenen Netzwerke hat einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit. Dazu dient beispielsweise die Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern und den entsprechenden Geschäftsstellenmitarbeiter*innen bei Veranstaltungen der Musikbranche. Zudem nahm der VUT im Berichtszeitraum an politischen Veranstaltungen teil und führte Gespräche mit Politiker*innen und Mitarbeiter*innen der relevanten Ministerien und des Bundestags (vgl. Kapitel 2).

Vorstandsmitglieder und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen des VUT waren außerdem in Gremien und bei Treffen anderer Institutionen der Kultur- und Kreativbranche vertreten: So war Birte Wiemann Mitglied des Aufsichtsrats der Initiative Musik gGmbH und Laureen Kornemann Jurorin beim Programm „Künstler*innenförderung“. Ronny Krieger war beim Deutschen Kulturrat Mitglied des Fachausschusses Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Reinher Karl des Fachausschuss Urheberrecht und Jörg Heidemann des Fachausschusses Europa/Internationales. Sandra Wirth ist Mitglied im Präsidium des Deutschen Musikrates und war dort zudem Mitglied der Strategiekommission, des Bundesfachausschuss Recht sowie Aufsichtsratsmitglied der DMR gGmbH. Stefanie Marcus

ist außerdem Mitglied im Bundesfachausschuss Musikwirtschaft des Deutschen Musikrates.

Reinher Karl und Dr. Sandra Wirth vertraten den VUT im Berichtszeitraum im Forum der Rechteinhaber. Dr. Sandra Wirth vertrat den VUT zudem in der Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d) und war Gast im Beirat des Deutschen Musikarchives. Außerdem vertrat sie gemeinsam mit Jörg Heidemann den VUT im Forum Musikwirtschaft. Beate Dietrich vertrat die abgabepflichtigen VUT-Mitglieder im Beirat der Künstlersozialkasse. Jörg Heidemann war Mitglied im Beirat des Deutschen Jazzpreises und der Recorded Music Summer School.

In den Gesellschaftergremien der GVL wurde der VUT durch Jörg Heidemann vertreten. Jörg Heidemann vertrat den VUT zudem im Beirat des Musicboard Berlins, des Charts- und Marketingausschusses des BVMI sowie der Dachverbände WIN und Impala. Auf diese Weise vertrat der VUT auf internationaler Ebene ebenfalls die Interessen der deutschen Independents.



6. VERANSTALTUNGEN



6.1 VUT INDIE DAYS

Seit 2013 veranstaltet der VUT regelmäßig die Indie Days, Deutschlands größte Plattform für Recorded Music. Sie sind der zentrale Treffpunkt für die unabhängige Musikwirtschaft aus dem In- und Ausland. Erstmals fanden die VUT Indie Days in Berlin statt. Nach dem Ende der Berlin Music Week in 2014 sind die Indie Days fester Bestandteil des Reeperbahn Festivals. Um den Austausch unter den VUT-Mitgliedern noch stärker zu fördern, finden die Indie Days seit 2020 außerdem in Köln im Rahmen der c/o pop Convention statt.

Die Indie Days bieten unabhängigen Musikunternehmer*innen in erster Linie ein Forum zum Lernen, Weiterentwickeln und Vernetzen. Der Fokus liegt auf dem Austausch über die Realität und Zukunft der Musikwirtschaft in all ihren Facetten, einschließlich aktueller Probleme, Lösungsansätze und innovativer Entwicklungen. Workshops, Panels und Keynotes sind wichtige Bestandteile des Programms der Indie Days, um den Bedarf an Wissenstransfer abzudecken. Die Veranstaltung wird kontinuierlich weiterentwickelt, um weitere Personen, Unternehmer*innen, Organisationen, Vereine und Künstler*innen einzubeziehen, die die Indie Days aktiv mitgestalten möchten.

6.1.1 Indie Days Hamburg 2022

Die VUT Indie Days finden seit 2015 im Rahmen des Reeperbahn Festivals in Hamburg statt. Im Jahr 2022 präsentierten sich die Indie Days mit einem breit gefächerten Konferenzprogramm, das verschiedene Themen abdeckte. Zudem öffneten am 22. und 23. September die Türen des Indie House in der Sankt Pauli Bar am Spielbudenplatz. Das Indie House bot den Teilnehmer*innen eine Plattform zum Networking, Austausch und zur Präsentation von musikalischen Projekten. Den Auftakt der Indie Days bildete am 21. September die VUT-Mitgliederversammlung, die im Schmidt Theater stattfand.

Am Donnerstag, den 22. September, fand im Indie House ein vielfältiges Programm statt. Die GVL startete den Tag mit dem Workshop „Die GVL für Labels, Selbstvermarkter*innen und Künstler*innen“, geleitet von Anja Marenbach (Head of Music & Agency Services, GVL) und Lothar Münner (Service Hersteller & Veranstalter, GVL). Ein weiterer Workshop behandelte die neuesten Förderprogramme der Initiative Musik „DO! Export“ und „GO! Export“. Neus López (Leitung Export & Plattformprojekte, Initiative Musik) und Natascha Bader (Projektmanagement Export, Initiative Musik) leiteten diesen Workshop und informierten die Teilnehmenden über die Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei internationalen Exportaktivitäten. Des Weiteren gab es den Workshop „Die Reise der Setlist in der GEMA“ mit Benjamin Lambert (Prozessverantwortlicher Product Owner Setup und Setlisten, GEMA). Dieser Workshop behandelte den Weg einer Setlist in der GEMA und lieferte Einblicke in den Prozess und die Bedeutung der Setlists für Künstler*innen und Musikveranstalter*innen. Parallel zu den Workshops fanden auch die Gremientreffen

der MVV (Musikverlage im VUT) und der VUT-Regionalgruppen statt.

Der Freitag, 23. September, begann im Indie House mit einem Merlin-Workshop, der globalen Lizenzagentur für Independents. Anschließend fand eine gemeinsame Session von VUT und BVMI statt, bei der das Beratungsangebot der Vertrauensstelle Themis vorgestellt wurde. Themis ist eine unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle, die sich gegen sexuelle Belästigung und Gewalt einsetzt. Bandcamp präsentierte den Workshop „Getting The Most Out Of Bandcamp“ mit Zoe Camp (Editor, Bandcamp Daily) und Aly Gillani (EU Label & Artist Representative). Dort erhielten die Teilnehmer*innen wertvolle Tipps, um das Beste aus der Plattform herauszuholen. Stephan Rombach, Gründer und Geschäftsführer von Details, stellte die neue B2B-Plattform „shares“ vor, die Künstler*innen und Rechteinhabern Zugang zu Abrechnungen, Auswertungen und vielem mehr bietet. In dem Workshop „Reach is Cheap“ referierten die VUT-Mitglieder Verena Bößmann (Geschäftsführerin, Dunstan Music/Dunstan Media House) und Nicolaj Gruzdov (Owner, Dunstan Music/Dunstan Media House) darüber, wie aus Social Media Followern echte Superfans werden können. Darüber hinaus waren Vertreter*innen von verschiedenen Firmen und Institutionen, wie GVL, Initiative Musik, Groover, Patreon, Merlin und Bandcamp im Indie House anwesend, um Beratungsgespräche anzubieten. Neben dem Programm im Indie House konnten die Besucher*innen des Reeperbahn Festivals vier Panels und einen Workshop im Rahmen der Reeperbahn Festival Konferenz besuchen:



Grafiken © Reeperbahn Festival



Die Speaker*innen des Panels „Die Vielseitigkeit der Indie-Musikverlage“, sprachen über die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte der Indie-Musikverlage: Administration im In- und Ausland, Synch, sowie Writing Camps u.v.a. wurden diskutiert. Die Panel-Teilnehmer*innen erläuterten einige der wichtigsten Themen und warfen einen Blick in die Zukunft des Independent Publishing.

Auf der Bühne sprachen die VUT-Mitglieder Dorette Gonschorek (Copyright Managerin, Roof Music), Anna-Helene Römer (Neubau Music Publishing), Rajk Barthel (Kick The Flame Publishing) und Fredrik Nedelmann (Freibank Music Publishing). Moderiert wurde das Panel von Alisa Wessel (Inhaberin, Alisa Wessel Musikverlag).

„Elternsein in der Musikbranche – Wie man familienfreundliche Unternehmensstrukturen schafft“ lautete der Titel des Panels in dem Vertreter*innen von Musikunternehmen über ihre Position zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie sprachen. Wir wollten von den Unternehmen erfahren, welche internen Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, welche geplant sind und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind. Mit dabei waren Philipp Styra (Bookingagent, All Artists Booking), Alexandra Ziem (Director Creative, A&R Sony Music Publishing) und Jorin Zschiesche (Captain, RecordJet). Moderiert wurde das Panel von Steffi von Kannemann (Co-Founder, Better Things).

Die Speaker*innen des Panels „Do artists need their own streaming right?“ diskutierten den seit dem 1. August 2021 in Kraft getretenen direkten Vergütungsanspruch, geregelt durch das UrhDaG gegenüber Plattformen, einschließlich YouTube und Facebook. Das hat eine heftige Debatte im In- und Ausland zwischen Befürworter*innen und Kritiker*innen des Gesetzes ausgelöst. In der Praxis kann der direkte Vergütungsanspruch nur von Künstler*innen oder Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden. Es bleibt Gegenstand einer laufenden Debatte und die Situation bezüglich der Streaming-Vergütung von Musiker*innen entwickelt sich weiter. Teilnehmer*innen des Panels waren Anastasia Chaidron (Legal Manager, PlayRight, Belgien), Tilo Gerlach (Geschäftsführer, GVL, Deutschland), Paul Pacifico (CEO, AIM – The Association of Independent Music, UK) und Ella Rohwer (Vorstandsvorsitzende, PRO MUSIK, Deutschland). Moderator war VUT-Justiziar Reinher Karl.

China ist der sechstgrößte Musikmarkt weltweit (vgl. IFPI Global Music Report 2022) und hat durch wirtschaftliche Verflechtungen internationale Aufmerksamkeit erregt. Der Technologiekonzern Tencent Holdings erlangte Schlagzeilen durch den Kauf von 20 Prozent des weltgrößten Majors Universal Music Group. Zudem ist Tencent Music Anteilseigner bei Spotify, dem führenden Streaming-Dienst. Das Panel „China Rising – Der (stille) Einfluss durch TikTok, Tencent, Spotify, Bandcamp & Co.“ untersuchte die Hintergründe dieser Dynamik, beleuchtete die Einflussfaktoren und analysierte die Vor- und Nachteile dieser Entwicklungen. Speaker*innen waren Philipp Grefer (Gründer und Geschäftsführer, WISE | Fake Music Media), Volker Rieck (Gründer und Geschäftsführer, FDS File Defense Service) und Jean Hsiao Wernheim (International Marketing Executive, Shanghai Leyi Culture Media Co, Ltd.). Moderiert wurde das Panel von Frank Spilker (Musiker & Autor, Die Sterne / VUT-Vorstandsmitglied).

Zum Abschluss der Indie Days lud VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann zum „Schlüsselloch Klönschnack“ mit illustren Gästen, wie Carsten Brosda (Senator, Behörde für Kultur und Medien Hamburg), Anne Haffmans (Head of Domino Rec. Co. Deutschland), Mona Rübsamen (Geschäftsführung) sowie Reeperbahn Festival-Gründer Alexander Schulz, ein.

Unterstützt durch:



6.1.2 Indie Days Köln 2023

Zum vierten Mal gestaltete der VUT im Jahr 2023 einen Programmstrang im Rahmen der c/o pop Convention. Bei den Indie Days Köln, die gemeinsam mit der Regionalgruppe VUT West durchgeführt wurden, ging es wieder um Wissenstransfer, Austausch und Netzwerken und standen Themen wie die Zukunft des Tonträgers ebenso auf der Agenda wie die Auseinandersetzung mit der Fan-Perspektive.

Der Auftakt der Indie Days Köln bildet die „MEWEM Info-Session“ mit den Speaker*innen Laureen Kornemann (VUT, MEWEM) und Loreen Valier (Artist Relations / biddz & Artist Management / Mentee MEWEM 2021). Die beiden stellten das bundesweite Mentoringprogramm für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs in der Musikwirtschaft, der dieses Jahr in die nächste Runde geht. Im Anschluss gab es Gelegenheit zum Netzwerken im Herbrand's Biergarten mit Mentor*innen, Mentees und dem Team des Mentoringprogramms.

Mit der Bereinigungssitzung im November 2022 schaffte es überraschend auch ein Vorhaben auf die politische To-Do-Liste der Ampelkoalition, das unter anderem vom Forum Musikwirtschaft in den vorangegangenen Monaten immer wieder auf die Agenda gehoben und gefordert wurde: ein bundesweiter Kulturgutschein nach dem Vorbild europäischer Nachbarn. Im Panel „200 Euro und viele Erwartungen – Was bringt der bundesweite KulturPass?“ ist das Forum Musikwirtschaft der Frage nachgegangen, wem der „KulturPass“ was bringen soll und kann. Aus welchen Erfahrungen des französischen Projekts können wir lernen? Welche Hoffnungen knüpfen die Akteur*innen an den „KulturPass“? Welcher Aufwand und welche Hürden ergeben sich in der praktischen Umsetzung? Was müssen Anbietende beachten und wofür wollen junge Menschen das Geld ausgeben? Es sprachen Moderatorin Lena Ingwersen (Managing Director Music Cities Network), Alexandre Milhomme (Responsable des Partenaires Nationaux pass Culture), Stefan Reichmann (Haldern Pop), Anna-Lena Füg (Tincon) und Carolin Bergmann (Stiftung Digitale Chancen). Das Forum Musikwirtschaft lud im Anschluss Partner*innen, Mitglieder und Freund*innen zur Reception im Herbrand's Biergarten ein.

Holger Fleder (Managing Director / Broken Silence Independent Distribution GmbH), Stefan Gerats (Marketingleiter & Head Of Marketing / HHV Records), Heike Matthiesen (Musikerin), Vivien Mierzkalla (Label Manager Germany & Austria / Secretly Group) und Moderatorin Marit Posch (General Manager Deutschland / IDOL, Vorstandsmitglied VUT) diskutierten „Über die Zukunft physischer Tonträger“: Trotz der Vormacht des digitalen Geschäfts wird knapp ein Viertel des Gesamtumsatzes im Bereich Recorded Music weiterhin mit CDs und Schallplatten erzielt. Unsere Expert*innen aus den Bereichen Handel, Vertrieb und Label gaben aktuelle Ein- und Ausblicke in das Segment der physischen Tonträger.

Wie entdecken Fans neue Künstler*innen und Musik auf Social-Media-Plattformen und in anderen Medien? Welche werden wie oft genutzt – und warum? Darum ging es in dem Panel „Fans will be Fans – Social Media connected, aber wie?“ das von der Neuköllner Rapperin Nashi44 moderiert wurde. Ein zweites Panel („Fans will be Fans – aber was wollen sie?“) untersuchte den wirtschaftlichen Faktor, den Fans bieten: denn wer weiß, was sie sich wünschen, ist langfristig erfolgreich. Aber wie gelingt es Künstler*innen, das Herz ihrer Hörer*innen zu gewinnen und sie an sich zu binden? Was finden sie gut? Und warum finden sie das gut? Anstelle von Branchenvertreter*innen, kamen bei beiden Panels echte Fans zu Wort.

Die Setlist ist bei der GEMA die Grundlage für eine korrekte Ausschüttung an ihre Urheber*innen und Verleger*innen im Live-Bereich. Die Verwertungsgesellschaft sammelt im Jahr mehr als 700.000 Setlists (Stand 2019) sowohl von den Veranstalter*innen als auch von ihren Mitgliedern ein. In diesem Workshop ging es um das gegenseitige Verständnis und miteinander arbeiten, Veranstalter*innen auf der einen Seite und Autor*innen/Verlage auf der anderen. Benjamin Lambert (GEMA), Dorette Gonschorek (ROOF Music) und Alexandra Herrmann (Kattwinkelsche Fabrik Wermelskirchen) gaben einen Einblick in das Online-Tool „Meine Setlists“, und erklärten die Reise der Setlist von der Veranstaltung bis zur Verteilung.



c/o pop © Jan Kulcke



c/o pop

6.2 MESSESTÄNDE

Vom 27. bis zum 30. April 2023 traf sich die Jazzwelt vier Tage lang auf der jazzahead!, um sich zu vernetzen, Ideen auszutauschen, Konferenzen und Panels zu besuchen und 40 Showcase-Bands im offiziellen Programm zu erleben. Zusätzlich beteiligten sich rund 30 Spielstätten an der „Clubnacht“, die dieses Jahr am Freitagabend stattfand. Die Preisverleihung des Deutschen Jazzpreises fand ebenfalls im Rahmen der jazzahead! am 27. April statt.

Mit einem eigenen Stand präsentierten sich die VUT Jazz & World Partners auf der Messe in Halle 6. Auf ca. 40qm Standfläche konnten die VUT-Mitglieder ihre Unternehmen präsentieren und sich mit Geschäftspartner*innen treffen. Es gab auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit sich am Gemeinschaftsstand zu akkreditieren oder einen eigenen Ministand auf der Standfläche zu buchen. Darüber hinaus konnten wir mit zwei GVL-Workshops sowie B2B-Gesprächen einige Programmpunkte zur Konferenz beisteuern.



VUT Jazz & World Partners @ jazzahead!

6.3 MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes fand als Auftaktveranstaltung der Indie Days am 21. September 2022 im Hamburger Schmidt Theater statt. Im Vorfeld konnten die Mitglieder Anträge bei der VUT-Geschäftsstelle einreichen. Die Versammlung begann um 14 Uhr und endete um 17.30 Uhr.

Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Jahresberichte des Vorstandes
5. Bericht Fachgruppen
6. Finanzbericht des Schatzmeisters 2021, Bericht der Kassenprüfer, Ausblick 2022
7. Aussprache
8. Anträge
9. Entlastung des Vorstands
10. Sonstiges

6.4 VUT SOMMERFEST 2023

Das VUT Sommerfest ist nach den Indie Days eines der wichtigsten jährlichen Netzwerkevents des VUT. Im Hof der VUT-Geschäftsstelle in Berlin trafen sich am 30. Juni zahlreiche Mitglieder, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Vorstandsmitglieder und weitere Branchenvertreter*innen und Partner*innen bei Snacks und kühlen Getränken.

7. VIA 2022

Zum zehnten Mal zeichnete der VUT im Jahr 2022 unabhängige Großartigkeit mit dem VIA aus und stellte außergewöhnliche Talente – unabhängig vom kommerziellen Erfolg – ins Rampenlicht. Zum Jubiläum wurde nicht nur das Design des Preises erneuert, sondern auch das Nominierungsverfahren überarbeitet. Nach zwei Ausgaben mit pandemiebedingter digitaler sowie hybrider Durchführung kehrte der VIA außerdem zurück ins Schmidts Tivoli in Hamburg.

nierungsverfahren überarbeitet. Nach zwei Ausgaben mit pandemiebedingter digitaler sowie hybrider Durchführung kehrte der VIA außerdem zurück ins Schmidts Tivoli in Hamburg.



7.1 NOMINIERUNG UND ABSTIMMUNG

Der VIA 2022 wurde in sieben Kategorien vergeben:

- Beste*r Newcomer*in
- Bestes Album
- Bester Act
- Bestes Label
- Bestes Experiment
- Best New Music Business
- VIA Sonderpreis

Zum 10. Jubiläum wurden die Bestimmungen zur Preisvergabe einer Reform unterzogen: In einem umfassend umgestalteten Abstimmungsverfahren wirkten in der Gesamtjury weiterhin die Mitglieder des VUT sowie weitere 250 Profis aus allen Bereichen der Musikbranche mit. Diese brachten zunächst ihre Vorschläge ein, dabei konnte jedes Jurymitglied pro Kategorie maximal fünf Kandidat*innen nominieren. Insgesamt kamen rund 400 Einreichungen zusammen. Die finale Entscheidung über die Shortlists der einzelnen Kategorien und die Preisträger*innen trafen die neu gebildeten Fachjurs. Diese bestanden aus je 7-9 ausgewählten Expert*innen, die repräsentativ für die Vielfalt

der unabhängigen Musikbranche ein breites Spektrum an Genres, Hintergründen, Businesserfahrungen und Geschäftsbereichen vertraten. In den sieben Fachjurs wirkten so etwa 50 Personen mit, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit für die Mission des Preises – „Qualität, Unabhängigkeit und Neuartigkeit“ – standen. Nach Ablauf der Nominierungsphase bewertete jede Fachjury die aufgrund der erfüllten Kriterien zugelassenen Nominierungen nach einem Punktesystem. So wurde pro Kategorie eine Longlist ermittelt. Im letzten Schritt kamen die jeweiligen Fachjurs zu einer Sitzung zusammen und ermittelten eine Top 3-Shortlist sowie den*die Gewinner*in für ihre Kategorie.

7.2 SHORTLIST & GEWINNER*INNEN

Insgesamt 18 Künstler*innen, Musikunternehmer*innen und Projekte hatten es 2022 auf die Shortlist des VIA geschafft:

SHORTLIST	
BESTES LABEL Bureau B Duchess Box Records Feral Note	BESTE*R NEWCOMER*IN M. Byrd Nashi44 Power Plush
BESTES EXPERIMENT DIANA Maurice Summen mit "PayPalPop" Messer mit ihrem Avatar-Konzert	BESTES ALBUM Anika – Change Slut – Talks of Paradise Sophia Kennedy – Monsters
BEST NEW MUSIC BUSINESS Alvozay Black Artist Database Initiative Barrierefrei Feiern	BESTER ACT Grim104 Mavi Phoenix Perera Elsewhere

Sieben Künstler*innen, Musikunternehmer*innen und Projekte wurden dann am Abend des 22. September 2022 mit dem zehnten VIA geehrt. Die viet-deutsche Rapperin Nashi44 aus Berlin-Neukölln wurde zur Gewinnerin in der Kategorie „Beste*r Newcomer*in“ gewählt. Die Fachjury für die Kategorie „Bester Act“ votierte für Perera Elsewhere als Preisträgerin. Der Preis für das „Beste Album“ ging an Sophia Kennedy für „Monsters“. In der Kategorie „Bestes Label“ gewann das Hamburger Label Bureau B. Die Fachjuror*innen der Kategorie „Best New Music Business“ zeichneten das Team von Black Artist Database mit einem VIA aus. Zum „Besten Ex-

periment“ wurde das Avatar-Konzert der Band Messer gewählt und der VIA-Sonderpreis für besondere Verdienste für die unabhängige Musikbranche ging an Musiker ohne Grenzen e.V.



7.3 PREISVERLEIHUNG

Die Veranstaltung begann mit einem Get-Together im Foyer des Schmidts Tivoli, bevor sich die knapp 600 Gäste um 20 Uhr zur Gala, moderiert von Nina „Fiva“ Sonnenberg, in den Zuschauerraum begaben. Eröffnet wurde die 10. Verleihung der VIA mit Reden von Hamburgs Senator für Kultur und Medien, Dr. Carsten Brosda, und der VUT-Vorstandsvorsitzenden, Dr. Birte Wiemann. Im Anschluss übernahm Dr. Carsten Brosda Seite an Seite mit Nina Sonnenberg die Moderation für die erste Preiskategorie und hielt damit sein Versprechen aus dem Vorjahr ein, die Moderation der Veranstaltung zu übernehmen. Nach der Gala begann die Aftershowparty im angrenzenden Club Glanz&Gloria, bevor sich die Gäste auf das restliche Liveprogramm des Reeperbahn Festivals verteilten.

Im Mittelpunkt der Verleihung standen neben den Gewinner*innen die Porträtfilme aller Nominierten und die Laudationes von Aida Baghernejad (freie Journalistin und Wissenschaftlerin) Maurice Summen (Musiker, Musik-

verleger, A&R, Autor, Journalist und GF Label Staatsakt), Ji-Hun Kim (Chefredakteur Das Filter), Anika Jankowski (Geschäftsführung Oh, my music!), Ralf Köster (GF Club Pudel, Fotograf und DJ), Katja Lucker (GF Music Board Berlin), Evyonne Muhuri (Music Industry Consultant) und Frank Spilker (Musiker und Autor).

Der VUT dankt insbesondere der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg als Hauptförderer der Awards, dem Reeperbahn Festival, Merlin, der GEMA, der GVL, Phononet, allen VUT-Freund*innen und Unterstützer*innen sowie den Medienpartner*innen.

Aufgrund der Großzügigkeit eines Hamburger Musikliebhabers war der VIA 2022 wieder mit 10.000 Euro dotiert, dafür dankt der Verband ihm herzlich. Den Gewinner*innen in der Kategorie „Bestes Label“ schenkte unser Medienpartner MusikWoche außerdem eine ganzseitige Anzeige in einer der folgenden Ausgaben.



VIA 2022 © Stefan Wrieland

7.4 PREISTRÄGER*INNEN DES VIA 2013–2022

BESTE*R NEWCOMER*IN

Otto Normal (2013)
Annuluk (2014)
Antilopen Gang (2015)
Mogli (2016)
Nosoyo (2017)
Noga Erez (2018)
Alice Merton (2019)
The Düsseldorf Dusterboys (2020)
Sofia Portanet (2021)
Nashi44 (2022)

BESTER ACT

Kid Kopphausen (2013)
Ja, Panik (2014)
Die Nerven (2015)
Moderat (2016)
Die Höchste Eisenbahn (2017)
Kat Frankie (2018)
Apparat (2019)
Ebow (2020)
Danger Dan (2021)
Perera Elsewhere (2022)

BESTES ALBUM

DJ Koze – *Amygdala* (2013)
The Notwist – *Close To The Glass* (2014)
Malky – *Soon* (2015)
BOY – *We Were Here* (2016)
Gurr – *In My Head* (2017)
Trettmann – *#DIY* (2018)
Bilderbuch – *Mea Culpa* (2019)
Aldous Harding – *Designer* (2020)
The Notwist – *Vertigo Days* (2021)
Sophia Kennedy – *Monsters* (2022)

BESTES LABEL

City Slang (2013)
Staatsakt (2014)
Glitterhouse (2015)
Monkeytown Records (2016)
Audiolith (2017)
Staatsakt (2018)
Grönland Records (2019)
Mansions And Millions (2020)
City Slang (2021)
Bureau B (2022)

BESTES EXPERIMENT

Modeselektor (2013)
Gregor Schwellenbach spielt 20 Jahre Kompakt (2014)
B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin (2015)
Kaput – Magazin für Insolvenz und Pop (2016)
Jan Böhmermann für "Echo 2018." (2017)
Wildes Herz – ein Film von Charly Hübner (2018)
Holly Herndon & Jlin (feat. Spawn) – Godmother (2019)
Arca – @@@@ (2020)
Dadabots & Portrait XO – I'll Marry You, Punk Come (2021)
Avatar-Konzert der Band Messer (2022)

GOLDENE INDIEAXT

Amke Block (2010)
Gudrun Gut (2011)
Gregor Samsa (2012)
Peter James (2013)
Ina Keßler (2014)
Golden Pudel Club (2015)

BEST NEW MUSIC BUSINESS

United We Stream (2020)
Antilopen Geldwäsche (2021)
Black Artist Database (2022)

VIA SONDERPREIS

Wolfgang Voigt (2013)
Dimitri Hegemann (2014)
Susanne Kirchmayr (2015)
Christiane Falk (2016)
Trikont (2017)
Helga Trüpel (2018)
Matthias Hornschuh (2019)
Künstler mit Herz (2020)
Balbina, Peter Maffay, Sarah Lesch & Rocko Schamoni für SZ-Interview (2021)
Musiker ohne Grenzen e.V. (2022)

8. REGIONALGRUPPEN

Die VUT-Regionalgruppen sind die regionalen Zusammenschlüsse von VUT-Mitgliedern zur besonderen Förderung der Vereinsziele in ihrer Region. Die fünf Regionalgruppen im VUT (VUT-Nord, VUT-Ost, VUT-Süd, VUT-West und VUT-Mitte) tauschen sich regelmäßig in Videokonferenzen über ihre Aktivitäten aus und treffen sich einmal jährlich auf den VUT Indie Days zum überregionalen Austausch.

8.1 BERICHT DES VUT-MITTE

Im Berichtszeitraum gab es keine Aktivitäten.

8.2 BERICHT DES VUT-NORD

Regionalrat

Lisa Scholl (Sprecherin, Kontor New Media), Joseph Amslinger (Kassenwart, 35 Grad Music & Publishing), Lennart Delfs (Kontor New Media), Manon Hütter (Neubau Music), Johann Oltmanns (Kontor New Media)

Der VUT Nord hat sich im letzten Jahr mehrfach zusammengesetzt und überlegt, wie man sich den Mitgliedern gegenüber wieder attraktiver machen kann. Die Pläne konnten leider nur teilweise umgesetzt werden, da einfach noch immer die Man- bzw. Womanpower fehlt.

Hamburger Musikforum

Am Montag, den 11.07.2022 fand im BARBONCINO zwölfth die HMF „Die GVL für Labels, Selbstvermarkter*innen und Künstler*innen“ statt. Zu Gast waren die GVL-Mitarbeitenden Sandy Backhaus (Bereichsleiterin Berechtigten-Service | Künstler) und Dirk Löwenberg (Bereichsleiter Berechtigten-Service | Hersteller & Veranstalter). Die beiden beantworteten in diesem Workshop alle Fragen zur GVL und sprachen über Voraussetzungen und Best Practices, um Vergütungen von der GVL zu erhalten. Zusätzlich gab es einen exklusiven Ausblick auf Neuerungen und Portalerweiterungen.

Am 21.11.2022 war im Rahmen des Hamburger Musikforums die Initiative Musik zu Gast: Natascha Bader und Neus López stellten die neuen Exportförderprogramme DO! Export & GO! Export vor, welche sich an Musikunternehmer*innen aus Deutschland richten, um sie bei der Vernetzung und der Ausweitung ihrer internationalen Aktivitäten in neuen Zielländern zu unterstützen. In der Session wurde auf die wesentlichen Punkte der Förderprogramme in Bezug auf die Antragsberechtigung, den Fördergegenstand, die Antragstellung und das Auswahlverfahren eingegangen. Darüber hinaus gaben die beiden noch einen allgemeinen Einblick in die laufenden Exportprojekte der Initiative Musik.

Neighbourhood Assistance

Am 21.09.2022 fand im Rahmen des Reeperbahn Festivals unser VUT-Nord Showcase „Neighbourhood Assistance“ im Thomas Read (Nobistor 10) statt. Auf der Bühne standen NASHI44, HÆCTOR und Olympya und wie auch in den Jahren zuvor war der Andrang sehr hoch.



NASHI44 @ Neighbourhood Assistance / Reeperbahn Festival

Steuerungskreis Musikwirtschaft Hannover

Joseph Amslinger ist seit Januar 2023 Mitglied im Steuerungskreis Musikwirtschaft Hannover. Es finden regelmäßige Treffen, alle zwei Monate am letzten Mittwoch des Monats, statt. Teilnehmer*innen sind jeweils ein*e Vertreter*in von KreHtiv (Vorsitz), der Stadt Hannover, vom Musikland Niedersachsen, vom Landesmusikrat Niedersachsen, vom Musikzentrum Hannover, vom KlubNetz Hannover und von KiezKultur e.V. Besprochen werden die Belange des Musikwirtschaftsstandorts Hannover. Hauptaugenmerk liegt darauf, wie der Standort für Musikunternehmen attraktiver werden kann. Dazu werden derzeit (smarte) Ziele definiert. Erster Outcome war ein Think Tank am 12. April 2023 zum Thema Unternehmensgründung in der Musikwirtschaft und dazu, wie dafür gute Voraussetzungen, z.B. für Absolvent*innen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, geschaffen werden können.

8.3 BERICHT DES VUT-OST

Regionalrat

Tobias Herder (Sprecher, Filter Music Group), Yannic Schemion (ROBA Music), Alexander Dommisch (Waterfall Records), Fabian Schütze (Golden Ticket), Rajk Barthel (Kick The Flame)

Angebote / Veranstaltungen

2022 konnten wir diverse Veranstaltungen anbieten und umsetzen. Darunter u.a. ein Netzwerktreffen des VUT Ost im Rahmen des Leipzig Pop Festes am 9.7.2022. Dort fand auch das neue „Meet The Industry“ Format statt, in dem Musiker*innen mit Branchenvertreter*innen in Kontakt kommen konnten.

Darüber hinaus gab es einen Workshop mit Spirit Legal am 23.11.2022 zu Musikrecht und eine Führung im Musikarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek am 12.12.2022 in Leipzig, die auch regen Anklang fanden.

2023 konnten wir bislang das Panel „Music for Films, Games, Ads“ am 28.04.2023 in Kooperation mit MusicMatch in Dresden umsetzen und waren auf der Music Match Konferenz präsent.

Am 08.07.2023 fand wieder das Leipzig Pop Fest statt. Wir konnten erstmals einen Slot aus den Reihen des VUT-Ost vergeben und so der Band „She Just Left“ ein Konzert auf dem Festival verschaffen. Darüber hinaus gab es auch dieses Jahr wieder ein Netzwerktreffen, das „Meet The Industry“-Format, und die Wahl der Regionalrats Ost.



Music Match Dresden © Christin Nitzsche

Kooperationen

Wir kooperieren aktuell und weiterhin mit vielen regionalen Akteuren für Events, Workshops, Lobbyarbeit und generellen Austausch. Darunter sind Kreatives Sachsen, Music S Women und Moritzbastei Leipzig.

Politische Arbeit

Wir stehen in stetem Austausch mit Kreatives Sachsen und sind beispielsweise Teil von Round Tables, in denen regionale Akteure Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen können, die z.B. aktuell die erstmalige Schaffung einer „Pop-/Instrastruktur-Förderung“ in Sachsen betreffen.

Interne Treffen

Wir haben einen offenen Austausch und alle vier bis sechs Wochen Planungsmeetings des VUT-Ost in einem gemeinsamen Zoom-Meeting. Darüber hinaus treffen wir uns außer der Reihe zu akuten Themen, einmal jährlich im Sommer auf dem Leipzig Pop Fest und zu einem gemeinsamen Jahresabschluss im Dezember.



Leipzig Pop Fest © Alexander Dommisch

Regionalratswahl

Bei der Versammlung der Regionalgruppe Ost im Rahmen des Leipzig Pop Festes am 8. Juli 2023 wählten die VUT-Mitglieder für die nächsten zwei Jahre einen neuen Regionalrat. Der fünfköpfige neue Rat besteht aus: Rajk Barthel (Kick The Flame Musikverlag), Alexander Dommisch (Waterfall Records), Tobias Herder (Filter Music Group), Yannic Schemion (ROBA) und Fabian Schütze (Golden Ticket). Der Regionalrat wählte Tobias Herder erneut als Sprecher, sowie Yannic Schemion zum stellvertretenden Sprecher und Alexander Dommisch zum Kassenwart.



Der Regionalrat des VUT-Ost

8.4 BERICHT DES VUT-SÜD

Regionalrat

Xaver Himpsl (Sprecher, himpslRECORDS), Petra Deka (ACT MUSIC + VISION), Daniel Dinkel (Galileo Music Communication), Roland Strobl (Spleen Dance Records), Elisabeth Bonhagen (ALVDIGITAL Systems), David Bonhagen (Fuchsbau Music), Verena Bößmann (Dunstan Music)

KLANGfest 2022

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte das KLANGfest in 2022 endlich wieder stattfinden. Und das zu einem neuen Termin am 11.09.2022 und in einer neuen Location, dem Werksviertel Mitte.

Als Kooperationspartner stand erneut das Kulturreferat der Stadt München zur Verfügung und hatte auch im gewohnten Umfang Mittel für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt, sodass der finanzielle Anteil des VUT-Süd überschaubar blieb.

Zwar führten die neuen Umstände zu erheblicher Mehrarbeit für die Projektleitung und das Projektmanagement, aber da die Zusammenarbeit mit dem neuen Partner

Eventfabrik reibungslos funktionierte, wurde das Festival trotz erschwelter Bedingungen (Stammstreckensperrung, teils sehr schlechtes Wetter, Konkurrenz-Veranstaltungen) zu einem großen Erfolg.

Zwar musste das Delegierten-Programm in diesem Jahr ausfallen, aber Veranstalter- und Band-Workshop wurden mit Begeisterung angenommen und auch die dem KLANGfest vorgelagerte Podiumsdiskussion fand großen Anklang. Das KLANGfest 2023 wird am 09.09.2023 wieder im Werksviertel Mitte stattfinden. Die Vorbereitungen dafür laufen seit März 2023.



Bayrischer Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft (BLVKK)

Mit dem BLVKK ist der VUT Süd auch weiterhin in regelmäßigem Austausch. Zum einen wurde der Veranstalter*innen-Workshop auf dem KLANGfest vom BLVKK bestritten, zum anderen nahm Petra Deka regelmäßig an den monatlichen Verbands-Zooms teil. Dies übernahmen im Jahr 2023 David Bonhagen und Daniel Dinkel.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2023

Das für den Frühsommer geplante Musikbranchen-Event wurde vorläufig verschoben aufgrund von Termin-Kollisionen mit der Stuttgarter Gruppe. Stattdessen fand am 13.07.2023 der Workshop „Songtexte digital – Einführung ins Lyrics-Business: wie ihr eure Songtexte verbreiten und monetarisieren könnt“ mit Florian von Hoyer statt. Florian stellte sehr anschaulich und unter zur Hilfenahme von Musikbeispielen aus dem Publikum dar, welchen Mehrwert digital veröffentlichte Texte für die Musikverbreitung haben können, wie die Texte auf Plattformen wie Spotify kommen und wie es um das zugehörige Vergütungsmodell steht. Weitere Workshops und Stammtische (u.a. speziell für Neumitglieder) sind in Planung, ebenso wie eine Kooperation mit der Fachstelle Pop (u.a. zu Diversitäts-Themen).

VUT Süd-Gruppe Stuttgart (Baden-Württemberg)

Der Stuttgarter Stammtisch trifft sich nach wie vor in Zoom-Meetings. Das jährliche Haupt-Event der Gruppe ist die VUT-Reception auf der ABOUT POP Convention & Festival.

2019 wurde das Event ursprünglich in Kooperation zwischen dem VUT und dem Pop-Büro Region Stuttgart gegründet. Bei der ersten Durchführung zählten wir ca. 50 Besucher*innen, hauptsächlich aus Stuttgart. 2020 übernahm das Pop-Büro die Organisation und mit öffentlichen Mitteln konnte das Event bis heute ein großes Wachstum verzeichnen. So sind zum fünfjährigen ausverkauften Jubiläum über 1.500 Besucher*innen auf dem Gelände des Im Wizemann in Stuttgart gewesen.

Wie schon 2022 haben wir auch 2023 wieder das VUT-Networking Event auf der ABOUT POP Konferenz am 22.07.2023 realisiert. Da diese Networking Reception nur für Besucher*innen des Festivals zugänglich ist, wurde für VUT-Mitglieder ein zeitlich begrenztes Ticket-Angebot mit 50% Preisnachlass eingerichtet. Die VUT Reception wurde vorab in mehrmaligen Mailings an die VUT-Süd-Mitglieder beworben, im VUT-Mitglieds mailing platziert, über Social Media kommuniziert und auf der ABOUT POP Website angekündigt. Das Konzept ist, einen Raum für den Austausch mit anderen VUT-Mitgliedern zu schaffen und potenzielle neue Mitglieder anzusprechen bzw. Aufmerksamkeit für den VUT zu generieren. Dazu gab es Häppchen und ein Begrüßungsgetränk.

Im Vergleich zum offenen Bereich im letzten Jahr war die

Networking Area dieses Mal locker abgegrenzt, aber nicht zugangsbeschränkt. Während wir 2022 etwa 40-50 Besucher*innen der Reception zählten, waren es in diesem Jahr etwa 25-30. Im Vergleich wurden dieses Jahr allerdings deutlich mehr Gespräche mit potenziellen Neu-Mitgliedern geführt, während letztes Jahr eher Kontakte zur Lokalpolitik gemacht und gepflegt werden konnten.

Für das vierte Quartal 2023 ist ein Dolby Atmos Workshop in den Bauer Studios geplant. Vertreter*innen der Firma Dolby werden mit einem Sound Truck kommen und zusammen mit den Bauer Studios das Sounderlebnis Dolby Atmos in verschiedenen Räumlichkeiten mit Workshop-Charakter präsentieren.



About Pop © Verena Boessmann

Regionalrat & Aktivitäten

Im Jahresverlauf traf sich der Regionalrat regelmäßig zu Zoom-Konferenzen, wobei zuletzt ein kurzes Format eingeführt wurde, bei dem immer nur ein Thema konkret behandelt wurde.

Nach dem GVL-Workshop im Juli 2022 mit ca. 30 Teilnehmenden gab es – als Alternative für Stammtisch und Musikbranchen-Event – einen Advents-Umtrunk mit ca. 20 Teilnehmenden, bei dem erfreulicherweise einige potentielle Neumitglieder gewonnen werden konnten. Auch hat der Regionalrat sich durch die regelmäßigen Zoom-Treffen die Aufgaben besser untereinander aufgeteilt und auch den VUT Süd-eigenen Newsletter wieder zum Leben erweckt.

Folgende Workshop-Ideen gibt es, konnten aber bislang aus verschiedenen Gründen noch nicht durchgeführt werden: Initiative Musik, Wie man in Playlisten kommt, DolbyAtmos (Stuttgart), Workshop mit einem*iner Radiopromoter*in.

8.5 BERICHT DES VUT-WEST

Regionalrat

Arnd Sünner (Sprecher, Make Music Productions), Frank Kühl (AnnenMayKantereit GmbH), Klaus Litzinger (Kassenwart, KL Music), Schatzmeister (KL Music), Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records), Neil Grant (Neil Grant Music Production) Projektmanagerin: Melanie Socha

Regionalratswahl

Bei der Mitgliederversammlung der Regionalgruppe VUT-West am 9. März 2023 wurde ein neuer Regionalrat für die nächsten zwei Jahre gewählt. Zukünftig besteht dieser aus dem erneut gewählten Regionalratssprecher Arnd Sünner (Make Music Productions), der stellvertretenden Regionalratssprecherin Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records), dem Schatzmeister Klaus Litzinger (KL Music), Neil Grant (Neil Grant Music Production) und Frank Kühl (AnnenMayKantereit GmbH) sowie dem erweiterten Regionalrat um David Bartelt (barteltmusic) und Reinhard Finke (Valve Records).

Die Versammlung fand im Rahmen des zweiten Netzwerktreffens des VUT-West im Studio Floor6 in Düsseldorf statt. Das regionale Treffen bot die Möglichkeit für VUT-Mitglieder in Nordrhein-Westfalen sich mit weiteren Vertreter*innen der Musikbranche bei Snacks, Getränken und Live-Musik auszutauschen.

Projekte

Die NRW-übergreifende Plattform für Musiker*innen bzw. Künstler*innen, Veranstalter*innen, Förderprogramme und Musikfans [showcase.nrw](#) ist im 2. Quartal 2023 online gegangen. Die App wurde von create music NRW und New.Heimat.Sounds, bei dem der VUT West involviert ist, entwickelt, um Musiker*innen und Bands in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen. Auch Booker*innen, Veranstalter*innen und Journalist*innen finden hier wichtige Ressourcen. Bei [showcase.nrw](#) bekommt jede*r konkrete Hilfestellung und Informationen.

[showcase.nrw](#) bietet u.a. folgende Features: eine Datenbank, die aufzeigt, welche Künstler*innen in welchem Postleitzahlen-Bereich beheimatet sind; Playlisten, welche die musikalische Vielfalt einer Region repräsentieren; ein Verzeichnis bundesweiter, landesweiter bzw. kommunaler Fördermöglichkeiten und eine Übersicht, welche Workshops für Musiker*innen vor Ort bzw. online angeboten werden. [showcase.nrw](#) ermöglicht außerdem den direkten Kontakt zu Musiker*innen, Bands und Kooperationspartner*innen. Die neue Plattform erfreut sich kontinuierlich steigender Nutzendenzahlen.

Vom 27. bis 28.04.2023 fanden das [c/o pop Festival](#) und die [c/o pop Convention](#) zum 20. Mal in Köln statt. Beim NEW TALENT-Programm als Zusammenarbeit von [popNRW](#) (Landesmusikrat NRW), VUT-West und [c/o pop Convention](#) boten Profis aus der Musikbranche allen interessierten Personen Einblicke in ihre Arbeit und teilten ihr Wissen mit den Gästen. Es fanden in diesem Rahmen 16 Panels

bzw. Workshops „presented by VUT West“ statt, zum Beispiel „Zusammen auf dem Weg – Awarenesskonzepte für Veranstalter*innen“, „Playlist-Marketing: Wie erreiche ich meine ersten Placements?“, „Meine Künstler*innenidentität auf Social Media“.

Neil Grant nahm an dem Panel „Independent Publishing Today“ teil, in welchem das Gremium „MVV“ (Musikverleger im VUT) aktuelle Themen und Probleme vorstellte und einen Blick in die Zukunft des Independent Publishing warf.

Im März 2023 hat der VUT-West in Düsseldorf die Mitglieder der Region und Kolleg*innen aus anderen Verbänden eingeladen. Unter dem Motto „VUT West meets Floor6“ gab es zum zweiten Mal in den Räumlichkeiten des Studio Floor6 in Düsseldorf ein Get-together bei Snacks, Getränken und Livemusik. Die Veranstaltung fand guten Anklang in der regionalen Musikbranche und wird zukünftig regelmäßig stattfinden.

Das nächste Treffen unter dem Motto „VUT West meets...“ wird im August 2023 in der Skyline Tonfabrik Düsseldorf stattfinden. Es werden diesmal zwei musiktechnische Workshops angeboten: „Dolby Atmos – Mixing in Surround“ mit Kai Blankenberg sowie „SoundGrid: Audionetzwerk für Live und Studio“ mit Michael Mäurer. Im Anschluss wird es auch wieder Gelegenheit zum Austausch bei Kaltgetränken geben.

Weitere Workshops zu den Themen „YouTube für Musiker*innen“, „Social Marketing“ sowie „Neighbouring Rights“ sind derzeit in der Planung für das letzte Quartal 2023.

Gremienarbeit

Regionalratssprecher Arnd Sünner und Frank Kühl nahmen an der Kulturkonferenz NRW in Düsseldorf teil. Dort wurde über das Kulturgesetzbuch mit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft Ina Brandes gesprochen. Es fanden zudem Workshops und Seminare u.a. zu den Themen Förderungen und Mindesthonorare statt. Arnd Sünner nahm beim Rheinform Köln Wesseling an der Kulturkonferenz des RKP Regionales Kulturprogramm NRW teil und stellte in diesem Rahmen in einem Vortrag die Förderung von New.Heimat.Sounds bei RKP vor. Er hat zudem an den Sitzungen der AG 4 – Musik in Beruf, Medien und Wirtschaft des Landesmusikrats NRW und an der erweiterten Präsidiumssitzung des Landesmusikrats NRW teilgenommen.

Frank Kühl hat sich in diesem Jahr weiterhin beim PopBoard NRW engagiert und zwei Round Tables mit der Wirtschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen moderiert

und den Kontakt zu vielen großen Musikunternehmen in NRW intensiviert. Der inhaltliche Austausch zwischen dem VUT-West und dem Förderverein Musikwirtschaft NRW hat das Ziel, unter Federführung des PopBoard NRW Vorschläge zur Steigerung der Attraktivität des Musikwirtschaftsstandorts NRW an das Wirtschaftsministerium des Landes zur übermitteln und gemeinsam einen Aktionsplan zu entwickeln.

Bianca Eysenbrandt hat den Gründungsprozess der Fachgruppe LIV (Labels im VUT) mitgestaltet und ist ihre Sprecherin. Neil Grant ist weiterhin stellvertretender Sprecher der Musikverleger im VUT (MVV) und ist als Sprecher der Delegierten der außerordentlichen Musikverleger bei der GEMA aktiv.



c/o Pop 2022 © Louretta



9. FACHGRUPPEN

9.1 JAZZ & WORLD PARTNERS

Sprecherinnen: Petra Deka und Stefanie Marcus

Die Fachgruppe Jazz & World Partners bildet ein Forum für die Genres Jazz und Weltmusik innerhalb der Mitgliedschaft des VUT. Ziele sind die Interessenvertretung bei Politik, Medien und in Gremien weiterer Institutionen der Musikwirtschaft, und eine Plattform für Austausch und Kooperation zu sein, zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse der Genres.

Als renommiertester Treffpunkt für die internationale Jazzszenen und Austragungsort des diesjährigen Deutschen Jazzpreises war die jazzahead! auch „place to be“ für die VUT Jazz & World Partners. Die Fachgruppe war mit einem Messestand und akkreditierten Mitgliedern vor Ort vertreten.

VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann und VUT-Mitglied Sabine Bachmann (Skip Records) vertraten die Fachgruppe im Berichtszeitraum im Beirat des Deutschen Jazzpreises. Der Preis wurde am 27. April 2023 im Metropol Theater in Bremen am Vorabend der jazzahead! verliehen.



Der VUT-Gemeinschaftsstand auf der jazzahead! 2023

9.2 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT

Sprecherinnen: Dorette Gonschorek (Roof Music) und Alisa Wessel (Alisa Wessel Musikverlag)

Die in der Fachgruppe Musikverlage im VUT (MVV) organisierten ca. 400 unabhängigen Musikverleger*innen tragen dafür Sorge, dass aktuelle Themen und Herausforderungen im Publishing-Geschäft zeitnah erkannt und benannt werden, um gemeinsam praktikable Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der MVV kommt alle vier Wochen zu einer Videokonferenz zusammen. Im Rahmen des Reeperbahnfestivals 2022 sowie der GEMA-Mitgliederversammlung 2023 haben die Treffen in Präsenz stattgefunden. Thematisch widmen sich die jeweils rund 40 Teilnehmenden der MVV-Konferenzen vorwiegend Neuerungen, Fragen und Problemen im Bereich der GEMA. Der Austausch umfasst jedoch auch allgemeine Herausforderungen des Musikverlagsgeschäfts.

Die AG Digitale Transformation, die im direkten Austausch mit der GEMA steht und mit Fachmitarbeiter*innen konkrete IT-Bedarfe und -Probleme bearbeitet, nahm sich mehrerer Themen wie z.B. dem BG9 Konto, neuer Repertoiresuche oder Optimierungen innerhalb „Meine Setlists“ an.

Auf dem Reeperbahnfestival 2022 organisierte der MVV zwei Panels: „Die Reise der Setlist durch die GEMA“ und „Indie-Verlage stellen sich vor“.

Anfang des Jahres 2023 arbeiteten die Sprecherinnen des MVV gemeinsam mit VUT-Justiziar Reinher Karl an der Überarbeitung der neuen Vorlage für den Verlagsvertrag. Zur c/o pop im April 2023 in Köln wirkte der MVV an den Panels „Independent Publishing Today“ und „Die Setlist“ im Rahmen der VUT Indie Days mit. Beide Panels waren sehr gut besucht, und es wurden viele Fragen durch Interessierte gestellt.

Weiter intensiviert werden soll der Austausch mit dem DMV. Es gab bereits eine gemeinsame Umfrage zur Repertoiresuche und in Vorbereitung der GEMA-Mitgliederversammlung wurden die Anträge zum ersten Mal dem DMV und dem MVV im VUT zusammen vorgestellt. Weitere Fachvorträge sind gemeinsam mit der GEMA in Planung. Eine weitere MVV-Versammlung in Präsenz fand im Vorfeld der GEMA-Mitgliederversammlung im Mai 2023 in München statt.



9.3 LIV – LABELS IM VUT

Sprecherin: Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records)

LIV – Labels im VUT ist die neu gegründete Fachgruppe zur Vernetzung der Labelmacher*innen unter den VUT-Mitgliedern. Die Idee zur Gründung einer Fachgruppe, die den speziellen Belangen der Labels einen Raum gibt, entstand während der letzten digitalen VUT Feierabende. LIV wurde im November 2022 gegründet. Erklärtes Ziel ist es, sich öfter auszutauschen und zu vernetzen.

Die Fachgruppe LIV traf sich zum ersten Mal am 24.05.2023 in einer Online-Konferenz mit über 30 Teilnehmenden. Zum Thema „Künstler*innenförderung der Initiative Musik“ stellte Robert Schulz (Initiative Musik) die aktuellen

Förderbedingungen vor und beantwortete die Fragen der Labelbetreiber*innen.

Zwei weitere Treffen fanden im Juni 2023 mit VUT-Justiziar Reinher Karl statt, in denen es um die bevorstehenden Verhandlungen mit PRO MUSIK zwecks gemeinsamer Vergütungsregeln und Anforderungen an einen neuen Muster-Bandübernahmevertrag ging.

LIV-Treffen finden zwei- bis dreimonatlich online statt. Jede Veranstaltung wird sich einem aktuellen Thema widmen, ggf. auch mit Gästen.

9.4 VUT VIELFALT

Sprecherin: Marit Posch

VUT Vielfalt ist das VUT-eigene Netzwerk zur Stärkung von Vielfalt und Gleichberechtigung in der Musikwirtschaft. Ziel des Netzwerks ist, die strukturelle Diskriminierung innerhalb der Branche aufzubrechen und eine vielfältige Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Langfristig sollen mehr Menschen aus bislang unterrepräsentierten Gruppen angeregt und unterstützt werden, die Musikwirtschaft mitzugestalten – und zwar auch in Führungspositionen

und als Gründer*innen. VUT Vielfalt möchte Sichtbarkeit schaffen, denn auch die Musikwirtschaft soll bunter werden in Bezug auf Geschlecht, Alter und ethnische Herkunft. Dem Ausschuss VUT Vielfalt gehören Patrick Daniel, Beate Dietrich, Marit Posch, Tess Rochholz, Désirée Vach und Birte Wiemann an. Der Ausschuss wird seitens der Geschäftsstelle von Laureen Kornemann geleitet. Sprecherin ist Marit Posch.

9.4.1 MEWEM Mentoringprogramm

Das zentrale Projekt des Vielfalt-Ausschusses ist nach wie vor das Mentoringprogramm für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs der Musikbranche. Nachdem dieses in den Jahren 2021/2022 als Teil des europäischen Projekts MEWEM Europa (siehe Kapitel 9.4.2) durchgeführt und hier viel wertvolles Wissen für die Durchführung gesammelt wurde, ist es seit diesem Jahr wieder ein eigenständiges Programm. Dieses soll, insofern die finanziellen Mittel vorhanden sind, ab jetzt jährlich durchgeführt werden.

Die 2023er Ausgabe wird in Kooperation mit der Initiative Musik durchgeführt, die das Projekt wie im Vorjahr im Rahmen des Förderprogramms „Infrastrukturprojekte“ unterstützt – dieses Mal als sogenanntes „Kooperationsprojekt“. Unsere weiteren Partner sind c/o pop und Music Business Summer School.

Aus dem VUT-Team übernimmt Beate Dietrich das Projektmanagement und wird seit April von einer Projektassistentin unterstützt. Laureen Kornemann kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Auswahl der Mentor*innen und Mentees wurde ein Komitee gebildet, welches aus den Mitgliedern des Ausschusses VUT Vielfalt und einer Vertreterin der Initiative Musik besteht. Das Komitee absolvierte zu Beginn des Projektes ein ganztätiges Antidiskriminierungstraining mit der Agentur Same But Different in Berlin, um sich insbesondere hinsichtlich unbewusster Vorurteile (sogenannte „unconscious biases“) und Tokenismus auf die Auswahl der Teilnehmer*innen vorzubereiten.



Das Komitee diskutierte zahlreiche Vorschläge für FLINTA mit langjähriger Erfahrung in der Musikbranche, die als Mentor*innen angefragt werden sollten. Ziel war eine möglichst diverse Gruppe bzgl. der Faktoren Geschäftsbereich, Wohnort, Migrationsgeschichte etc. Erfreulicherweise haben sich folgende Personen bereiterklärt als Mentor*innen dabei zu sein:

- Henrietta Bauer (Musikmanagerin, Labelbetreiberin, Verlegerin, Bookingagentin Bredford Records)
- Katharina Köhler (Musikmanagement)
- Deirdre Laughton (CEO & Founder Eskapaden Booking/Management/Musik)
- Mira Mann (Musikerin, Autorin, Bookerin)
- Sophie Alarcon (Artist Relations Managerin Deezer)
- Vanessa Poku (Head of Copyright ROBA Music Publishing)
- Naddi M. Rodriguez (AJZ Chemnitz e.V.)
- Pamela Schobeß (Clubbetreiberin Gretchen, politische Sprecherin LiveKomm)
- Nasrin Vahdani (Director Marketing Century Media Records/Sony Music Entertainment GmbH)
- Eleni Zafiriadou (Head of Streaming recordJet).

Die Bewerbungsphase für die Menteeplätze hat am 24. April begonnen und wurde von einer Präsentation und einem Empfang auf der c/o pop flankiert. Zudem wurde das Programm bei einer Veranstaltung des Pop-Büro in Stuttgart, vor Studierenden der Popakademie Baden-Württemberg und auf der DialogPop-Konferenz in Bayern vorgestellt. Der Bewerbungsauftrag wurde zusätzlich zu den genannten Events von Anzeigen in Branchenmagazinen und Social Media sowie über zahlreiche Netzwerke der Musikbranche und Bildungseinrichtungen gestreut.

Nach Ende der Bewerbungsfrist waren 113 Bewerbungen auf die zehn Mentee-Plätze eingegangen. Das MEWEM-Auswahlkomitee sichtete und diskutierte alle Mentee-Bewerbungen und bildete je nach den Vorerfahrungen und Zielen der Bewerber*innen das finale Matching mit den Mentor*innen.

Anfang September findet das Kick-Off-Treffen in Berlin statt sowie in den folgenden Monaten weitere Gruppentreffen.



Grafiken © Shirley Heim

9.4.2 MEWEM Europa

Unser europäisches Kooperationsprojekt MEWEM Europa, welches wir gemeinsam mit Musikorganisationen aus sechs Ländern in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hatten, endete mit dem 31. September 2022. Am 26. September fand ein Abschlusstreffen der Partner in Brüssel statt sowie ein öffentliches Event, auf dem Susanne Hollmann von der Europäischen Kommission die Eröffnungsrede hielt und die Ergebnisse des Projekts präsentiert wurden. Im Anschluss erfolgte die Bewertung durch die Europäische Kommission, die enorm positiv ausfiel, da das Projekt „stood out as a successful case that improved the opportunities and boosted the professionalisation of young women in the music sector through its pilot mentorship programme and the resources that it created for its target audience.“

Im Vorfeld wurde der geschlossene Bereich der MEWEM Europa-Website gelauncht. Die Plattform befähigt Orga-

nisationen, Mentoringprogramme für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs in der Musikbranche durchzuführen. Sie enthält zahlreiche Ressourcen, wie Texte, Checklisten, Schulungsvideos und Erfahrungsberichte, an dessen Erstellung der VUT maßgeblich beteiligt war. Interessierte müssen über ein Formular auf der Seite ihre Motivation darlegen und erhalten nach einer Prüfung das Passwort für den geschlossenen Bereich der Seite unter <https://mewem.eu/resources/>

In der zweiten Jahreshälfte 2022 fanden einige MEWEM Europa-Events auf europäischen Konferenzen statt (z.B. Mastering Music Business in Rumänien, Waves Vienna in Österreich, Reeperbahn Festival, MaMA in Frankreich). Hier ging es u.a. auch darum die nun bereitgestellten Ressourcen zu thematisieren.



MEWEM-Empfang im Rahmen der c/o pop Convention 2023 © Frank Schöppgens

9.4.3 Themis

Gemäß einem Beschluss der Mitgliederversammlung 2020/2021 ist der VUT Anfang 2022 dem Trägerkreis der Vertrauensstelle Themis beigetreten. BVMI und VUT finanzieren mit Unterstützung der GVL seit 2022 eine Teilzeitstelle im Beratungsteam der Themis.

Themis, die unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Film-, Fernseh- und Theaterbranche, erweiterte somit ihr Branchenspektrum auf Teile der Musikbranche.

Gemeinsam mit dem BVMI sowie dem Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft (BDKV) fokussiert sich unsere Arbeit weiterhin insbesondere auf die Bekanntmachung des Angebots von Themis innerhalb der Branche bzw. unter den Mitgliedern und deren Mitarbeiter*innen. So wurde im Indie House im Rahmen des Reeperbahn Festivals 2022 ein Gespräch mit der zuständigen Themis-Mitarbeiterin für die Musikbranche angeboten. Im Rahmen ihres juristischen Beratungsangebots bietet die Themis außerdem seit Juli 2023 monatlich eine telefonische Sprechstunde

Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e.V.

extra für Beschäftigte in der Musikwirtschaft an. Die umfasst u.a. die Beratung beim Ausbau einer Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, Handlungsempfehlungen bei Fällen sexueller Belästigung im Unternehmen oder Beratung von Betroffenen sexueller Gewalt. Für den Herbst 2023 ist außerdem ein Webinar für Arbeitgebende zu den genannten Themen geplant.

Seit Juni 2023 arbeitet eine neue Ansprechpartnerin für die Musikbranche bei der Themis. Lea-Marie Breuer ist Juristin und folgt auf die Psychologin Monique Michel. Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarf in juristischen Fragen, wurde diese Stelle mit einer Juristin besetzt. Der VUT wurde zudem zum Dialogprozess „Respektvoll Arbeiten in Kunst, Kultur und Medien“ durchgeführt vom Deutschen Kulturrat im Auftrag der BKM eingeladen. Die konstituierende Sitzung fand im Juni 2023 statt, an der Birte Wiemann für den VUT teilnahm.



Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

INITIATIVE MUSIK

Gefördert von:

9.4.4 Veranstaltungen, Panels & Präsentationen

Im Rahmen des Reeperbahn Festivals 2022 fand ein MEWEM Europa Networking-Event im Indie House statt. Außerdem haben wir in Kooperation mit Keychange ein sehr gut besuchtes Panel kuratiert, auf dem Projektmanagerinnen, Mentees und Mentorinnen verschiedener Mentoringprogramme (Keychange, Shesaidso, MEWEM, Zukunftsmusik Stuttgart) von ihren Erfahrungen berichteten.

Beate Dietrich und Laureen Kornemann haben MEWEM im Rahmen der c/o pop sowie auf einer Veranstaltung des Pop-Büro in Stuttgart, vor Studierenden der Popakademie Baden-Württemberg und auf der DialogPop-Konferenz in Bayern vorgestellt. Beate Dietrich war im Rahmen der c/o pop Convention außerdem Teil der Gesprächsrunde „Turnaround in female empowerment – Are we already there?“

Gemeinsam mit der Initiative „Parenthood in Music“ fand auf dem Reeperbahn Festival ein Panel zum Thema „Elternsein in der Musikbranche – Wie man familienfreundliche Unternehmensstrukturen schafft“. Zusammen mit Vertreter*innen der großen Musikunternehmen (bzw. den HR-Verantwortlichen) wurde besprochen, wie sich diese aufstellen müssen, um sicherzustellen, dass sich Job und Familie endlich problemlos verbinden lassen. Die Initiative „Parenthood in Music“ möchte ein Bewusstsein für das Elternsein innerhalb der Musikbranche schaffen, indem sie Festivals, Unternehmen und Clubs für die Mitzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung gewinnt und damit verbundene Maßnahmen für eine familienfreundliche Musikbranche empfiehlt. Der VUT ist Kooperationspartner der Initiative, die von Ausschussmitglied Marit Posch zusammen mit Steffi von Kannemann gegründet wurde.



MEWEM-Präsentation im Rahmen der DialogPop-Konferenz © Käthe de Koe



„Turnaround in female empowerment – Are we already there?“ im Rahmen der c/o pop 2023 © Frank Schoepgens

9.4.5 Impala Equity, Diversity and Inclusion task force

Laureen Kornemann vertritt den VUT weiterhin in der Equity, Diversity and Inclusion task force des Dachverbandes Impala. Das Ziel der Arbeit von Impala ist, europaweit Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche zu fördern. Weiterhin werden zwei Mal jährlich digitale „EDI Trainings“ für Mitglieder angeboten und der „Changemaker Award“ vergeben, der Gleichberechtigung und Vielfalt in der europäischen Musikbranche fördern soll.

9.4.6 Gender Balance Pledge

Bereits 2017 hat der VUT als Associate Partner von Keychange die 50:50 Gender Balance Pledge für die VUT Indie Days unterschrieben und sich damit verpflichtet, die Veranstaltungen insgesamt in einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis zu besetzen. 2022 lag der Anteil der Speakerinnen der VUT Indie Days bei 50 Prozent.

10. FREUND*INNEN DES VUT

Seit 2013 bietet der VUT im Rahmen des Programms „VUT-Freundschaft“, Unternehmen, Personen und Verbänden weltweit, die aufgrund von Firmensitz im Ausland oder Geschäftsfeld nicht in die Mitgliedschaft des Verbandes eintreten können, den Zugang zu seinen Mitgliedern sowie die Teilhabe an der unabhängigen Musikbranche.

Der VUT-Vorstand stimmt über die Aufnahme als Freund*in des VUT ab. Politische Parteien können keine Freundschaft beantragen. Außerdem lehnt der Verband Anträge aufgrund von rechtem Gedankengut, Gewaltverherrlichung und Diskriminierung jeder Art ab. Die Freundschaft ist für ein Jahr gültig und mit einem finanziellen Beitrag verbunden.

Der VUT bietet seinen Freund*innen direkten Zugang zu seinen Mitgliedern und verschiedene Präsentationsmög-

lichkeiten auf der VUT-Website, den Indie Days, in den Regionalgruppen, im Rahmen eines Online-Seminars und bei Branchenveranstaltungen, an denen der VUT direkt beteiligt ist.

Zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts hat der VUT folgende Freund*innen:

- amvyn Steuerberatungsgesellschaft mbH
- Bandcamp
- Beiler Karl Platzbecker & Partner
- Copyright Delta
- Details booking & label services – Berlin 3 Services
- Downtown Music Holdings



VORSTAND



Dr. Birte Wiemann
Vorstandsvorsitzende



Ronny Krieger
Stellvertretender Vorsitzender



Marit Posch
Stellvertretende Vorsitzende



Thomas Zimmermann
Schatzmeister



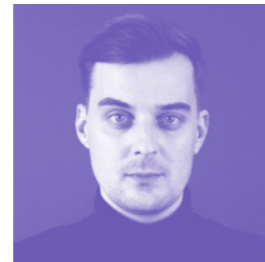
Verena Bößmann



Mark Chung



Petra Deka



Julian Loewe



Stefanie Marcus



Henning Mues



Tom Reiss



Frank Spilker

GESCHÄFTSSTELLE



Jörg Heidemann
Geschäftsführer
030 – 530658-57
heidemann@vut.de



Beate Dietrich
Referentin für Mitgliederservice
030 – 530658-56
dietrich@vut.de



Reinher Karl
Justiziar
030 – 2000574-75
karl@vut.de



Robert Klamann
Projektmanagement Wirtschaft,
VIA und VUT Indie Days
Stellv. Geschäftsführer
030 – 530658-60
klamann@vut.de



Lauren Kornemann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
030 – 2000574-60
kornemann@vut.de



Dr. Sandra Wirth
Referentin für politische Kommunikation
030 – 530658-59
wirth@vut.de



Ines Scaruppe
Buchhaltung
030 – 530658-60
buchhaltung@vut.de

FACHAUSSCHÜSSE

Fachgruppen

MVV: Dorette Gonschorek (Sprecherin), Alisa Wessels (Sprecherin)
 Jazz & World Partners: Petra Deka, Jörg Heidemann, Stefanie Marcus (Sprecherin)
 Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Beate Dietrich

Mitglieder / Regionen / Öffentlichkeitsarbeit

Verena Bößmann (Diversitätsförsprecherin), Petra Deka (Sprecherin), Jörg Heidemann, Tom Reiss
 Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterinnen: Beate Dietrich und Laureen Kornemann

Personal

Dr. Birte Wiemann (Sprecherin), Thomas Zimmermann
 Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Jörg Heidemann

Politik & Recht

Verena Bößmann (Sprecherin), Mark Chung, Jörg Heidemann, Reinher Karl, Julian Loewe, Henning Mues, Frank Spilker sowie Markus Rennhack (Diversitätsförsprecher) und Dr. Birte Wiemann als Gäste
 Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Dr. Sandra Wirth

VUT Indie Days & VIA

Petra Deka, Henning Mues (Sprecher, Diversitätsförsprecher), Ronny Krieger, Marit Posch
 Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

Wirtschaft und Internationales

Verena Bößmann, Petra Deka, Jörg Heidemann, Reinher Karl, Ronny Krieger (Sprecher),
 Julian Loewe (Diversitätsförsprecher), Stefanie Marcus, Henning Mues, Tom Reiss, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann sowie Christof Ellinghaus und Michael Schuster als Gäste
 Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

VUT Vielfalt

Beate Dietrich, Jörg Heidemann, Marit Posch (Sprecherin), Dr. Birte Wiemann (Diversitätsförsprecherin) sowie Patrick Daniel, Tess Rochholz und Désirée Vach als Gäste
 Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

Ethikkommission

Jörg Heideman, Reinher Karl

NEUE VUT-MITGLIEDER

FIRMA / NAME	ORT	WEBSITE	BEITRITT
375 Media GmbH	Hamburg	www.375media.com	01.09.2022
Altin Village & Mine	Leipzig	www.altinvillage.de	01.03.2023
Anita	Berlin		01.04.2023
AnnenMayKantereit GmbH	Köln	www.annemaykantereit.com	01.04.2023
Anomic Records – Kaage/Karatzioti-Bakopoulou GbR c/o Oliver	Berlin	https://anomicrecords.bandcamp.com/	01.02.2023
Arcade World Records e.K.	Köln		01.12.2022
Asimba Records GbR	München		01.08.2023
Aufwind Musikverlag Birgitt Neumann	Siegen		01.04.2023
Beat Dealer Records GmbH	Hamburg	https://www.beatdealerrecords.com/	01.02.2023
Bello Neon records GbR	Hamburg	https://belloneon.de	01.07.2023
Bera Studios GmbH	Schloß Holte-Stukenbrock	www.bera-studios.de	01.06.2023
bidz GmbH	Berlin	www.bidz.io	01.09.2022
BMG Rights Management (Europe) GmbH	Berlin	https://www.bmg.com/de/	01.07.2023
BS Musikvertrieb UG (haftungsbeschränkt)	Wiesbaden	besser-samstag.de	01.04.2023
Christliche Musik- und Kunstakademie e.V.	Korntal-Münchingen	www.cmka.de	01.01.2023
Deathtorium Records UG (haftungsbeschränkt)	Leipzig	https://deathtorium.de/	01.06.2023
Distant Gaze	Berlin	https://www.instagram.com/clouzer/?hl=en	01.02.2023
DREYMAST GbR	Pullach i. Isartal	www.dreymast.com	01.04.2023
Edition Biblische Lieder	München	www.biblische-lieder.de	01.09.2022
f:kt:v records	Berlin		01.07.2023
First Floor Funeral Records	Lübeck		01.01.2023
Import-Export Diesdas GbR	Greifswald	https://feinesahnefischilet.de/	01.01.2023
Laibo Music	Hamburg	www.boheart.com	01.04.2023
M STEHT FÜR MUSIK	Hennef	www.m-rolf.com	01.10.2022
Mainque Records	Berlin		01.08.2023
Martin Unger	Berlin		01.04.2023
More Vibe Music UG	Heilbronn		01.01.2023
Mosaik Records – Mannhardt/Mikulec/Stark GbR	Berlin	www.mosaik-records.com	01.11.2022
Muzik Muzik	Dresden	https://inesherrmann.eu/, https://muzikmuzik.eu	01.01.2023
Orangeburg Records UG	Mainz	www.orangeburgrecords.com	01.03.2023
Peer-Southern Productions GmbH	Hamburg	www.peermusic.de	01.03.2023
Powerline Agency OHG	Berlin	https://powerline-agency.com/	01.01.2023
Random Musick Publishing GmbH	Berlin	https://randomnoizemusick.bandcamp.com/	01.04.2023
Reaper Entertainment GmbH	Abtsgmünd		01.07.2023
Rhythm & Flow Records GbR	Wesseling		01.05.2023

FIRMA / NAME	ORT	WEBSITE	BEITRITT
Schwarze Magie Records GbR	Berlin		01.07.2023
SKYLEX Musikproduktion GmbH	Gilching		01.05.2023
Sound Village Records & Label GbR	Neu Anspach	www.sv-records.com, www.sv-label.com	01.03.2023
STAR MONEY RECORDS UG	Bad Honnef		01.11.2022
TeufelsZeug UG	Klötze	https://www.teufelszeug-records.com/	01.01.2023
TiKompany (Heinrich & Dahlke GbR)	Detmold		01.11.2022
Yatak Music UG (haftungsbeschränkt)	Berlin		01.09.2021

PROTOKOLL DER VUT-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG 2022

Hamburg (Schmidt Theater, Spielbudenplatz 27-28)

21.09.2022

Beginn: 14:02 Uhr

Ende: 16:11 Uhr

Versammlungsleiterin:

Dr. Birte Wiemann, Vorstandsvorsitzende (VL)

Protokoll: Rechtsanwalt Sebastian Sudrow (BKP & Partner)

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung

Die VL begrüßt die Mitglieder und eröffnet die Mitgliederversammlung.

2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die VL stellt die satzungsgemäße Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die VL stellt die Tagesordnung unter Verweis auf die Ladung fest. Die VL fragt, ob es aus dem Kreis der Mitglieder Anträge zur Tagesordnung gibt. Es folgt keine Meldung. Die VL verweist auf den – auch downloadbaren – Geschäftsbericht.

4. Finanzbericht des Schatzmeisters 2021, Bericht der Kassenprüfer, Ausblick 2023

Thomas Zimmermann (Schatzmeister) erläutert den Finanzbericht 2021. Das Berichtsjahr wurde mit 47.991,19 € positiv abgeschlossen. Auch der Kassenbestand (Rücklagen) habe zugenommen. Die geplanten Mitgliedsbeiträge seien für 2021 und für 2022 bereits realisiert worden. Auf der Kostenseite stelle das Personal der Geschäftsstelle mit insgesamt fünf Mitarbeiter*innen sowie freie Mitarbeiter*innen den größten Kostenfaktor dar.

Im letzten Jahr habe es auch Kostenersparnisse gegeben. So seien die für die Regionalgruppen budgetierten Beträge pandemiebedingt nur zum Teil abgerufen worden. Auch Reisekosten und Vorstandskosten seien aufgrund der Corona-Situation geringer ausgefallen, als budgetiert. Bei den offenen Mitgliedsbeiträgen sei es im Berichtszeitraum nicht gelungen, rund 3.893,55 € zu inkassieren. Der finanzielle Ausblick auf das Jahr 2022 sei ebenfalls positiv.

Jorin Zschiesche (Kassenprüfer) erklärt, dass er die Kassenprüfung durchgeführt habe und dabei keine Unregelmäßigkeiten feststellbar gewesen seien. Es habe keine falschen Buchungen gegeben und einzelne fehlende Rechnungen seien nachgereicht worden. Jorin Zschiesche empfiehlt zukünftig stärker auf die Vermeidung unnötiger Kosten zu achten. An der Buchführung gäbe es jedoch keine Beanstandung.

5. Jahresbericht Vorstand

a. Politik und Recht-Ausschuss

Verena Bößmann berichtet von den Aktivitäten des Politikausschusses. Zunächst habe sich der Politikausschusses im Berichtszeitraum im Vorfeld der Bundestagswahl im September 2021 mit der Auswertung und Veröffentlichung der Wahlprogramme beschäftigt. Nach der Wahl sei eine Analyse des Koalitionsvertrages erstellt und publiziert worden. Zudem sei der Aufbau von Kontakten zur neuen Regierung erfolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Politikausschusses sei die Umsetzung der DSM-Richtlinie in Deutschland gewesen. Man habe die VUT-Mitglieder aufklären und informieren wollen. Dies sei etwa über die Informationsseite zum Urheberrecht, sowie in sieben Mitgliedersprechstunden mit dem Thema „Was ändert sich mit meinen YouTube-Einnahmen? Informationen zu den Neuregelungen im Urheberrecht ab August 2021“ als Webinar gelungen. Unter dem gleichen Titel habe ebenfalls eine Veranstaltung des VUT auf dem Reeperbahn Festival 2021 stattgefunden.

Weiter habe der Politikausschuss sich dem Digital Services Act (DSA) gewidmet und ein Positionspapier zu den kritischsten Aspekten verfasst. Dieses sei im Mitgliederbereich der VUT-Website zu finden.

Ein weiteres Thema sei die Creator-Beteiligung von 20% bei Meta (Facebook, Insta). Laut Meta werden Creator zukünftig mit 20% an den Werbeeinnahmen beteiligt, wenn sie lizenzierten Content (i.d.R. Musik) einsetzen. Unklar bleibt, wer diese Kosten trägt bzw. ob und wie sie zwischen Meta und den Lizenzgebern aufgeteilt werden. Mit diesem Thema werde man sich weiter beschäftigen.

Jörg Heidemann habe als VUT-Vertreter in den Gremien der GVL an Gesellschafter- und Delegiertenversammlungen teilgenommen. Bei der GVL habe durch den Einsatz des VUT erwirkt werden können, dass weitere Sender mit Nischenrepertoire – nämlich Deutschlandfunk Nova und egoFM (neben den bereits darunter geführten Sendern FluxFM, ByteFM und sunshine live) – zukünftig berücksichtigt werden und eine Vergütung für den Einsatz von Musik in diesen Sendern erfolgt.

Darüber habe sich der VUT auch im Berichtszeitraum im Forum Musikwirtschaft eingebracht und diese branchenübergreifende Vernetzung weiterverfolgt. Das Forum Musikwirtschaft sei unter anderem in die Kommentierung und Mitgestaltung von Corona-Hilfsprogrammen involviert gewesen. Darüber hinaus habe man sich mit steigenden Abgabesätzen bei der KSK auseinandergesetzt und in einem Brief an Arbeitsminister Hubertus Heil thematisiert. Am 06.09.2022 sei durch das Forum Musikwirtschaft die Musikwirtschaftskonferenz in Berlin ausgerichtet worden.

Für den VUT habe sich Jörg Heidemann zudem in der Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (K3D) eingebracht. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Wirtschaftsverbänden aus den kreativen Bereichen Buch, Design, Galerien, Journalismus, Mode, Musik und Veranstaltungen.

Abschließend wurde noch einmal bekräftigt, dass Impulse aus der Mitgliedschaft auch für die Arbeit des Politikausschusses gern gesehen seien.

b. Wirtschaft & Internationales

Ronny Krieger berichtet von den Aktivitäten des Wirtschaftsausschusses. Der Ausschuss sei im Berichtszeitraum sehr aktiv gewesen: Neuregelung der Umsatzsteuerpflichten für den Onlinehandel in der EU, die Vergütung von Beiträgen auf Bandcamp, Erhöhung der KSK-Abgaben, Vergütung des Streamings.

Ronny Krieger verweist auf die beiden VUT-Papiere zum Streaming („Fair. Transparent. Streaming? – VUT Forderungen zum Streaming der Zukunft“) und zur Förderung von Musikunternehmer*innen („Anregungen für eine zukunftsweisende Musikwirtschaftsförderung“). Diese seien auf der VUT-Website und im Geschäftsbericht 2021/2022 abruf- bzw. einsehbar.

Ronny Krieger teilt mit, dass die Umsetzung der VUT-Datenbank als zentraler Speicherort der Rechteinhaber von Label- und Verlags-Metadaten noch an der Finanzierung hänge.

Neben dem Politikausschuss habe sich auch der Wirtschaftsausschuss sich mit der Nachhaltigkeit in der Musikwirtschaft auseinandergesetzt.

Julian Loewe teilt mit, dass im Oktober hoffentlich 2-3 Angebote von Versandunternehmen vorliegen über akzeptable Lieferungskosten von Tonträgern.

c. Papiere Streaming & Förderung

Dr. Birte Wiemann greift den Bericht des Wirtschaftsausschusses über die VUT-Positionspapiere zum Streaming und zur Musikförderung auf und teilt mit, dass diese Standpunkte eine gute Rückmeldung beim Hamburger Musikdialog sowie aus der Politik nach sich gezogen hätten. Auch als Ansprechpartner für die Presse werde aufgrund solcher Positionspapiere auf den VUT zurückgegriffen. Als Beispiel nennt sie den FAZ-Artikel vom 21.09.2022 mit dem Titel „Indie-Verband VUT: Spotify und Co. müssen die Preise erhöhen“.

d. Internationales

Jörg Heidemann berichtet von seiner Arbeit in den internationalen Gremien und weist darauf hin, dass auch bei IMPALA die Streaming-Vergütung weiter diskutiert werde.

e. Mitgliederausschuss und Regionalgruppen

Petra Dekka und Tom Reiss berichten von der Arbeit des Mitgliederausschusses.

Regionalgruppen und Mitgliederausschuss

Petra Dekka führt in die Tätigkeiten der Regionalgruppen und des Mitgliederausschusses ein.

Joseph Amslinger berichtet von den Aktivitäten der VUT-Nord. Im Jahr 2021 sei der VUT-Nord auf der Fête de la Musique in Hannover vertreten gewesen. Im Zuge des

Reeperbahn Festivals 2021 habe der VUT-Nord das Showcase „Neighbourhood Assistance“ veranstaltet. Schließlich habe die Regionalgruppe am 11.07.2022 mit dem Hamburger Musikforum eine Veranstaltung mit zwei GVL-Vertreter*innen ausgerichtet.

Arnd Süner berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe VUT-West. Diese sei sehr aktiv gewesen. Die Mitglieder der Regionalgruppe würden sich wöchentlich treffen. Als Ergebnisse der Arbeit des VUT-West werden das Bandförderprogramm „New Heimat Sounds“, die Durchführung von Workshops mit dem Kulturamt Düsseldorf und die Ausrichtung des „New Talent Day“ mit 17 Veranstaltungen im Rahmen der c/o pop in Köln genannt. Die Regionalgruppe habe eine VUT-Sprechstunde angeboten. Zudem habe sie die Gründung des PopBoard NRW begleitet und an der AG Mindestlohn der Gewerkschaft ver. di mitgewirkt.

Rajk Barthel berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe VUT-Ost. Es seien Netzwerktreffen durchgeführt worden. Man sei zudem im Jahr 2022 auf der MusicMatch-Konferenz in Dresden und auf dem Leipzig Pop Fest sowie in einer MDR-Doku zum Streaming in der Öffentlichkeit präsent gewesen. Schließlich habe die Regionalgruppe Workshopformate etwa zur Vertragsgestaltung geplant, die in den nächsten Tagen stattfinden.

Der VUT-Mitte war im letzten Jahr nicht aktiv.

Petra Dekka berichtet von den Aktivitäten der Regionalgruppe VUT-Süd (München), dass sie das Klangfest im Jahr 2022 zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie in einer neuen Location habe ausrichten können. Petra Dekka äußert die Hoffnung des VUT-Süd, in Zukunft wieder mehr Präsenzveranstaltungen durchführen zu können.

Verena Bößmann berichtet von der Arbeit des VUT-Süd (Baden-Württemberg) und stellt zunächst klar, dass es sich bei den Stuttgarter VUT-Mitglieder um keine eigene Regionalgruppe, sondern um eine Verlängerung des VUT-Süd handele. Diese betreibe einen Stammtisch, der derzeit vor allem über Zoom stattfinde. Auch ein Neumitgliederstammtisch sei bereits per Zoom durchgeführt worden und hätte eine positive Resonanz erfahren. Auf der AboutPop-Konferenz am 23.07.2022 habe der VUT-Süd eine VUT-Networking-Area eingerichtet und bespielt.

Tom Reiss erläutert noch einmal die Vorteile und Leistungen für VUT-Mitglieder, wie z.B. Informationen, Musterverträge, Fortbildungen und Vergünstigungen.

AG Kommunikation

Henning Mues berichtet von der Arbeit der AG Kommunikation. Er verweist auf die vielfältigen Kommunikationskanäle des VUT. Mit dem themenbezogenen Ausschuss solle die Kommunikation extern und intern an die Mitglieder verbessert werden. So wolle man den Mitgliederbereich zugänglicher gestalten. Die AG habe sich im Berichtszeitraum bereits mit den Newslettern befasst und erste Änderungen vorgenommen. Die Website werde auch noch einmal im Hinblick auf Klarheit und Präsentation überprüft und ggf. angepasst.

5. Veranstaltungen / VIA

Henning Mues und Marit Posch berichten über den VIA- und Indie Days-Ausschuss. Die Indie Days seien als Treffpunkt der VUT-Mitglieder konzipiert und sollen dem Networking und dem Wissenstransfer dienen. Sie seien ein fester Bestandteil des Reeperbahn Festivals und der c/o pop. Im letzten Jahr seien die Veranstaltungen hybrid durchgeführt und ins Internet gestellt worden.

Der VIA-Award feiere dieses Jahr sein zehntes Jubiläum. Im Berichtszeitraum sei ein neues Verfahren für die Nominierten-Auswahl und die Abstimmung eingeführt worden. Zudem sei dem VIA-Award ein neues Design (Rebranding) verpasst worden.

6. Fachgruppen

Ausschuss Vielfalt

Marit Posch berichtet vom Ausschuss „Vielfalt – Netzwerk zur Stärkung von Vielfalt und Gleichberechtigung in der Musikwirtschaft“ und erklärt, dass der bisherige Ausschussname „Music Industry Women“ geändert worden sei, um auch andere Gruppen bzw. Herausforderungen (z.B. Elternschaft in der Musikwirtschaft) mit einzubeziehen. Marit Posch erläutert die Aktivitäten des Ausschusses im Rahmen des MEWEM Mentoring-Programms, das das Ziel verfolge, den Zugang von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Im Berichtszeitraum habe es Netzwerktreffen auf europäischer Ebene gegeben, an denen der VUT teilgenommen habe. Marit Posch berichtet zudem von Themis, der der VUT nach einem Beschluss auf der letzten Mitgliederversammlung beigetreten ist. Seit Anfang 2022 gehöre der VUT nun dem Trägerkreis dieser unabhängigen und überbetrieblichen Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Film-, Fernseh-, Theater- und Musikbranche. Abschließend verweist Marit Posch auf die verbandseigene Charta zur Förderung von Vielfalt in der unabhängigen Musikbranche („VUT Diversitäts-Charta“), die sich der VUT Anfang 2021 gegeben habe.

Musikverlage

Dorette Gonschorek und Alisa Wessel berichten als neues Sprecherinnen-Team von der Arbeit des MVV. Der MVV habe einen Antrag bei der GEMA-Mitgliederversammlung 2022 zu sogenannten Doppelansprüchen initiiert. Es sei zudem eine IT-Arbeitsgruppe gegründet worden, die im Austausch mit der GEMA stehe. Weiter sei der Austausch mit dem Deutschen Musikverlegerverband (DMV) fortgesetzt und intensiviert worden. In den MVV-Sitzungen, die monatlich als Videokonferenzen stattgefunden hätten, hätten sich die Teilnehmer*innen u.a. über die Corona-Hilfen für Musikverlage ausgetauscht.

7. „EMIL“ der Deutsche Schallplattenladenpreis

Thomas Zimmermann berichtet über den Deutschen Schallplattenladenpreis. Dieser gehe auf eine Initiative der Grünen zurück. Das BKM habe den VUT mit der Vorbereitung und Ausgestaltung dieses Preises beauftragt. Der Preis solle von einer Jury verliehen werden, es bedürfe einer Einreichung, der Preis sei mit 3 x 25.000,- € und 5 x 15.000,- € dotiert. Der Name stehe aktuell noch nicht fest.

9. Strategietagung

Dr. Birte Wiemann berichtet von der Strategietagung. Diese sei in Berlin in Präsenz durchgeführt worden und habe sich unter anderem der Frage gewidmet, wie ein VUT im

Jahr 2030 aussehen könne. Der Verband solle weiterhin relevant sein und etwas zu sagen haben. Diskutiert wurde unter anderem, wie das Budget und die Reichweite vergrößert werden könne und wie sich der VUT im Hinblick auf andere Branchenverbände positionieren und absetzen könne. Dabei sei Selbstverständnis als Indieverband durchgesprochen worden.

10. Aussprache

Der Vorstand und die Geschäftsstelle stellen sich den Fragen der Mitglieder. Die VL fragt nach Wortmeldungen.

Gregor Samsa regt eine Beschäftigung des VUT mit der Pflichtabgabe von Tonträgern bei der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) an. Er sehe hier eine ungerechte Behandlung der Abgabe von Tonträgern im Vergleich zu Büchern. Dies sei vor allem bei hochwertigen, aufwändigen Tonträgern und Sondereditionen ein Problem. So fände hier im Regelfall keine Entschädigung statt (bei Büchern keine Entschädigung bei Auflage bis 300, bei Tonträgern bis 50). Darauf erwidert Dr. Sandra Wirth, die den VUT im Beirat der DNB vertritt. Der Vorstand des VUT erklärt, sich dieser Frage anzunehmen und hier mit der DNB in Kontakt zu treten.

Weiter regt Gregor Samsa an, dass der VUT etwas Vergleichbares wie die KSK aufbauen möge, um eine Altersvorsorge/Unfallversicherung für kleine Musikunternehmer*innen umzusetzen. Darauf entgegnet Jörg Heidemann und berichtet, dass er mit der GVL gesprochen habe, ob diese nicht für soloselbständige Tonträgerhersteller ohne Absicherung etwas Entsprechendes bei der GVL andocken könne. Damit sei das Thema bei der GVL platziert. Jörg Heidemann erklärte, weiter dran bleiben zu wollen. Es wird in diesem Zusammenhang angemerkt, dass Tonstudio-Betreiber*in als technischer Beruf angesehen und die künstlerische Tätigkeit auch im Hinblick auf Förderung und Altersvorsorge nicht berücksichtigt würde. Der VUT-Justiziar Reinher Karl regt an, zunächst über kleinere machbarere Angebote – wie z.B. die Einrichtung einer VUT-Hilfskasse oder –Stiftung zur kollektiven Abfederung von Schicksalsschlägen der Mitglieder nachzudenken.

Tina Funk bedankt sich für die Arbeit und die Dienstleistungen des VUT und MVV.

Weiter erfolgt eine Anmerkung/Anregung aus dem VUT-West: diesen störe, dass die Verwertungsgesellschaften kein Teil des Forums Musikwirtschaft seien. Hierauf entgegnet Jörg Heidemann, dass die Verwertungsgesellschaften kein Teil der Musikwirtschaft seien. Mark Chung weist darauf hin, dass sich die GEMA offenbar vorwiegend als Autor*innengesellschaft verstehe und folglich die Interessen der Musikverlage nicht gleichermaßen nach außen vertritt.

Jörg Heidemann macht die Mitglieder im Hinblick auf das Nachhaltigkeitsthema auf den Impala Carbon Rechner aufmerksam, dessen Nutzung für VUT-Mitglieder kostenlos sei.

Es folgt aus dem Kreis der Mitglieder eine Frage nach Neuigkeiten zu GEMA und Zebralution. Jörg Heidemann erklärt, dass sich der VUT dagegen positioniert habe und

es ansonsten keine weiteren Neuigkeiten gebe. Reinher Karl ergänzt, es soll eine Klage gegen die Übernahme von einem Vertrieb geführt werden.

Schließlich wird der Wunsch aus der Mitgliedschaft geäußert, dass der physische Vertrieb in der Verbandsarbeit ebenso wie der Digitale Vertrieb, Audio-Streaming berücksichtigt werde. Dies wurde vom Vorstand zugesagt.

11. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Antrag auf Entlastung des Vorstands

Frank Kühl stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands/ der Geschäftsführung. Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	50
Dafür:	45
Dagegen:	0
Enthaltungen:	5

Der Antrag ist durch die Mitgliederversammlung antragsgemäß angenommen worden. Damit ist der Vorstand entlastet.

Hamburg, den 21.09.2022



Sebastian Sudrow

Berlin, den 19.10.2022



Dr. Birte Wiemann



Ronny Krieger

12. Sonstiges

Auf Nachfrage werden keine weiteren Themen auf die Agenda gebracht. Die VL beendet die Mitgliederversammlung um 16:11 Uhr.

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

VUT – Verband unabhängiger
Musikunternehmer*innen e.V.
Hardenbergstr. 9a
Hof 2
10623 Berlin

Vertreten durch:

Verena Bößmann, Mark Chung, Petra Deka,
Ronny Krieger, Julian Loewe, Stefanie Marcus,
Henning Mues, Marit Posch, Tom Reiss,
Frank Spilker, Dr. Birte Wiemann und
Thomas Zimmermann

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 530 65 856
E-Mail: info@vut.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 23698 Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:
27/620/57409

Redaktion:

Laureen Kornemann
V.i.S.d.P.: Dr. Birte Wiemann

Veröffentlichungsdatum:

20. September 2023

Gestaltung:

Kristina Wedel
www.kristinawedel.de

21. September Reeperbahn Festival

ab 19 Uhr (Beginn: 20 Uhr)
im Schmidts Tivoli (Spielbudenplatz 27–28, 20359 Hamburg)
Teilnahme nur auf Einladung

SHORTLIST

BESTE*R NEWCOMER*IN

Brockhoff
Brutalismus 3000
Güner Künier

BESTES EXPERIMENT

A Song For You
Semilla AI
Senseable Art – Sprich mit mir

BESTES ALBUM

Anna B Savage – in|FLUX
CATT – Change
The Düsseldorf Dusterboys – Duo Duo

BESTES LABEL

365 XX
Fun in the church
Humming Records

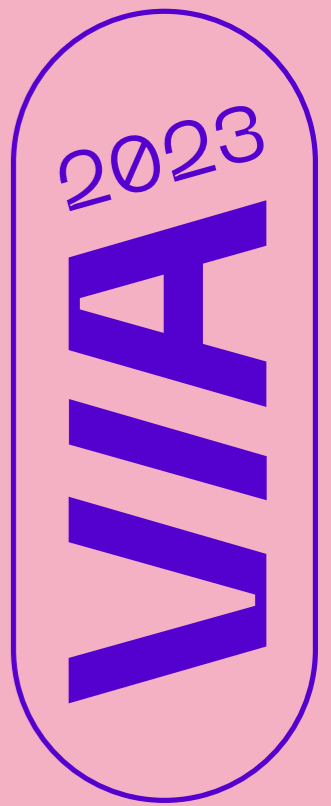
BESTER ACT

Bulgarian Cartrader
CATT
KMRU

BEST NEW MUSIC BUSINESS

A Okay Management
Cyanite
The Changency

SONDERPREIS



www.viaawards.de

vut

gefördert durch:

in Kooperation mit:



Supporter*innen und Freund*innen





WIR BEDANKEN UNS BEI DEN FREUND*INNEN DES VUT
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!



details

DOWNTOWN